



GESUNDHEIT
WIRD VOR ORT
HERGESTELLT

Landesvereinigung für Gesundheit und
Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

Jahresbericht

2018

Impressum



Landesvereinigung für Gesundheit und
Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

Fenskeweg 2
30165 Hannover

Tel.: 0511 / 388 11 89 - 0

Fax: 0511 / 388 11 89 - 31

E-Mail: info@gesundheit-nds.de

Internet: www.gesundheit-nds.de

Druck: Unidruck GmbH & Co KG, Hannover

Redaktion: Thomas Altgeld, Dr. Ute Sonntag, Janine Sterner

Titelbild: Tanja Föhr, FÖHR Agentur für Wissenstransfer und
Innovationskulturen (Auszug aus der Dokumentation der
Jahrestagung am 20. Juni 2018)

Auflage: 1.300

Stand: Mai 2019

Die LVG & AFS Nds. e. V. wird institutionell gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung

Landesvereinigung für Gesundheit und
Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

Jahresbericht / 2018

1. Vorwort	4
2. Vereinsgremien	6
2. 1. Mitglieder und Vorstand	6
2. 2. Beiräte	6
3. Die Arbeit der Geschäftsstelle	8
3. 1. Entwicklung des Haushaltes und der Arbeitsbereiche	8
3. 2. Vernetzung	12
3. 2. 1. Netzwerke und Arbeitskreise	12
3. 2. 2. Vernetzung auf Bundesebene	13
3. 3. Öffentlichkeitsarbeit	15
3. 4. Das Team der Geschäftsstelle	17
4. Übergreifende Maßnahmen	19
4. 1. Gesundheitspreis Niedersachsen	19
4. 2. Gemeinsame Stelle der GKV	21
4. 3. Potenziale der Krebsregistrierung – Verzahnung von Versorgungs- und Unterstützungsstrukturen für Krebserkrankte in Niedersachsen	22
5. Kommunale Gesundheitsförderung	23
5. 1. Gesundheitsregionen Niedersachsen	24
5. 2. Präventionsketten Niedersachsen: Gesund aufwachsen für alle Kinder!	25
5. 3. Kontextcheck	28
5. 4. Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Niedersachsen	29
5. 5. Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt	34
6. Gesundheitsförderung in Bildungseinrichtungen	36
6. 1. Gesundheitsförderung in Kindertageseinrichtungen	36
6. 1. 1. Kompetenzzentrum für Gesundheitsförderung in Kitas	36
6. 1. 2. Landesweites Netzwerk „Kita und Gesundheit Niedersachsen“	38
6. 1. 3. Regionales Netzwerk „Gesunde Organisation gestalten für Kita-Fachkräfte“	39
6. 1. 4. Schatzsuche: Förderung des seelischen Wohlbefindens von Kindern in Kindertageseinrichtungen	40
6. 2. Gesundheitsförderung und Schulen	41
6. 2. 1. Beratungsservice „Gesunde Schule in Niedersachsen“	41
6. 2. 2. »die initiative → Gesundheit → Bildung → Entwicklung«	43
6. 2. 3. Bewegte, gesunde Schule Niedersachsen	44
6. 2. 4. Gesund Leben Lernen – Gesundheitsmanagement in Schulen	47
6. 2. 5. Gesund Leben Lernen – Elternmodul	49
6. 3. Gesundheitsförderung in Berufsbildenden Schulen	50
6. 3. 1. Gesundheitsförderung in Berufsbildenden Schulen in Niedersachsen	50
6. 3. 2. Gesundheitsförderung in Berufsbildenden Schulen des Handwerks in Niedersachsen und Westfalen-Lippe	51
6. 4. Gesundheitsfördernde Hochschulen	52
7. Alter(n) und Gesundheit	55
7. 1. Landesagentur Generationendialog Niedersachsen	55
7. 2. Gesund und aktiv älter werden	58
8. Pflege und Gesundheit	59
8. 1. Versorgung von Menschen mit Demenz	59
8. 2. Menschen mit demenziellen Einschränkungen im Krankenhaus	60
8. 3. Hand in Hand für Norddeutschland – Gemeinsam für Menschen mit Demenz	61
8. 4. Projekt „Gesundheitsförderung für Bewohner*innen stationärer Pflegeeinrichtungen“	62

8. 5. Leben in Balance – Die psychosoziale Gesundheit von Pflegebedürftigen in (teil-) stationären Pflegeeinrichtungen stärken	63
8. 6. Gesundheitsförderung von Beschäftigten in der Pflege	64
8. 7. CAREalisieren – Fortbildungen für Führungskräfte und Beschäftigte in der Pflege und Betreuung	65
8. 8. Netzwerk „Sexualität und Alten-Pflege“	68
9. Migration und Gesundheit	69
9. 1. Fachtagung „Geflüchtete Kinder und Jugendliche stärken“	69
9. 2. Ortsbesuche in Bremen	69
9. 3. Bundesweite Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit	70
10. Gender und Gesundheit	71
10. 1. Mädchen- und Frauengesundheit	71
10. 2. Jungen- und Männergesundheit	74
10. 2. 1. Männergesundheitsportal und Newsletter „Männergesundheit“ der BZgA	74
10. 2. 2. Fachveranstaltungen und bundesweite Netzwerkarbeit	75
10. 2. 3. Förderung der psychischen Gesundheit von Männern	75
11. Arbeit und Gesundheit	77
11. 1. Fachveranstaltungen	77
11. 2. Beratungsservice Gesundheitsmanagement für die niedersächsische Landesverwaltung	78
12. Inklusion und Gesundheit	81
12. 1. Bubl – Bundesweite unabhängige Beschwerdestelle für die Lebenshilfe	81
12. 2. Projektbegleitung Heilpädagogische Hilfe Bersenbrück	83
13. Evaluation, Praxisforschung und Transfer	84
13. 1. Projekt PEPBS ² : Partizipative Evaluation der Präventionskette Braunschweig	84
13. 2. Evaluation zum Förderprogramm „PORT – Patientorientierte Zentren zur Primär- und Langzeitversorgung“	86
13. 3. Evaluation des Projektes „Gesundheitsförderung in Berufsbildenden Schulen des Handwerks in Niedersachsen und Westfalen-Lippe“	87
14. Arbeitsbereich Sozialmedizin	89
14. 1. Verbesserung der Versorgung	89
14. 2. Fortbildungen/Kongresse für den Öffentlichen Gesundheitsdienst	90
14. 3. Seelische Gesundheit	90
14. 4. Arbeitskreis- und Netzwerkarbeit	92
15. Kooperationsprojekte mit der Landesvereinigung für Gesundheit Bremen e. V.	93
15. 1. Gesunde Quartiere in Bremen und Bremerhaven	93
15. 2. Bremer Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit	95
15. 3. Gesundheitsfachkräfte an Bremer Schulen	99
15. 4. Bremer Elternwerkstatt	101
15. 5. Regionalkonferenz „Gesund und aktiv älter werden“ Bremen	102
15. 6. Mitwirkung an der Gesundheitsberichterstattung im Land Bremen	103
16. Anhang	104
16. 1. Vorstand der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.	104
16. 2. Wissenschaftlicher Beirat der Abteilung Landesvereinigung für Gesundheit	104
16. 3. Fachbeirat der Akademie für Sozialmedizin	105
16. 4. Mitarbeiter*innen der LVG & AFS	105
16. 5. Mitarbeit in Gremien 2018	106
16. 6. Veröffentlichungen der LVG & AFS 2018	109
16. 7. Fachartikel der Mitarbeiter*innen der LVG & AFS 2018	110
16. 8. Institutionelle Mitglieder der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.	113

1. Vorwort



Für die Intensivierung von Gesundheitsförderung und Prävention hat es in den vergangenen Jahren einen erheblichen Rückenwind gegeben. Zum einen erkennen immer mehr Institutionen und Aktive die Notwendigkeit und Potenziale, zum anderen hat das Präventionsgesetz seit 2015 einen neuen Rahmen hierfür geschaffen. Wir freuen uns sehr, dass die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (LVG & AFS) als kompetente Partnerin und Impulsgeberin für die Planung und Umsetzung von gesundheitsförderlichen Strategien, für Vernetzung, Sensibilisierung und Qualifizierung wahrgenommen wird. Der Verein konnte auch 2018 zur Fortsetzung und Ausweitung der Aktivitäten in diesen Bereichen in Niedersachsen und darüber hinaus beitragen.

An dieser Stelle möchte ich unseren Mitgliedsorganisationen, Förderern, Vorstandsmitgliedern, den Beiratsmitgliedern des Vereins sowie allen Kooperationspartnerinnen und -partnern einen ganz herzlichen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen, die konstruktive Zusammenarbeit und vielfältige Unterstützung aussprechen. Auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Vereins danke ich sehr für ihre engagierte Arbeit.

Mit diesem Jahresbericht schauen wir auf ein Jahr zurück, in dem sich der Wachstumskurs der Aktivitäten der LVG & AFS aus den Vorjahren fortgesetzt hat. In 2018 sind zahlreiche neue Projekte gestartet, etwa das „Kompetenzzentrum Gesundheitsfördernde Hochschule“, „Leben in Balance – Die psychosoziale Gesundheit von Pflegebedürftigen in (teil-)stationären Pflegeeinrichtungen“ sowie zwei Projekte im Bereich der Gesundheitsförderung in Berufsbildenden Schulen, die im Rahmen des Präventionsgesetzes von gesetzlichen Krankenkassen gefördert werden. In Bremen ist das deutschlandweit größte kassenartenübergreifende Projekt auf Landesebene gestartet, „Fachkräfte für Prävention und Gesundheitsförderung im Setting Schule“, das die LVG & AFS in Kooperation mit dem Land Bremen und der Landesvereinigung für Gesundheit Bremen umsetzt. Folgeförderungen konnten für das erfolgreiche Modellprojekt „Kontextcheck“ sowie für die „Partizipative Evaluation der Präventionskette Braunschweig“ (PEPBS), für die „Bundesweite, unabhängige Beschwerdestelle für die Lebenshilfe“ (Bubl) sowie den „Beratungsservice Gesundheitsmanagement in der niedersächsischen Landesverwaltung“ eingeworben und damit eine Verstetigung erreicht werden.

Immer mehr Projekte und Aktivitäten der LVG & AFS fördern den Auf- und Ausbau integrierter Handlungsstrategien und Strukturen in Kommunen – weg von einfachen Präventionslogiken und konkurrierenden Angebotsstrukturen hin zu einer an einer übergreifenden, an Public-Health-Zielen orientierten Gesundheitsförderung. Dieser beispielsweise im Programm „Präventionsketten“ bereits bewährte

Ansatz wurde in Niedersachsen auch für das Projekt „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung bei langzeiterwerbslosen Menschen“ gewählt, das 2018 in 15 Jobcentern umgesetzt wurde. Dass hier ein großer Bedarf besteht und die Interventionen an den ersten Modellstandorten sehr erfolgversprechend laufen, zeigt sich an den im bundesweiten Vergleich überproportional hohen Bewerbungszahlen von niedersächsischen Jobcentern auf dieses Förderprogramm, das aus Mitteln des GKV-Spitzenverbandes durch die BZgA gefördert wird. 2019 und 2020 sollen noch einmal 18 niedersächsische sowie weitere bremische Standorte in das Programm aufgenommen und bei der Umsetzung begleitet werden.

Das Wachstum der LVG & AFS wird nicht nur an der Anzahl neu gestarteter Projekte und dem dafür neu gewonnenen Fachpersonal deutlich, sondern auch an den Standorten des Vereins. Mit dem Projektzuwachs stieß die LVG & AFS im Jahr 2017 räumlich an ihre Grenzen, die Büroräume der seit Anfang der 1990er Jahre im Fenskeweg 2 in Hannover angesiedelten Geschäftsstelle reichten nicht mehr aus. Die Anmietung eines größeren Objekts war aus Kostengründen unmöglich, jedoch konnten kostengünstige Räumlichkeiten in der Prinzenstraße 1 für einen zweiten Bürostandort in Hannover angemietet werden. Die seit 2015 durchgeführten Kooperationsprojekte in Bremen werden von dortigen Büroräumen aus koordiniert.

Der Schwerpunkt der Arbeit der LVG & AFS soll in den kommenden Jahren vor allem auf der Verstetigung erfolgreich laufender Projektaktivitäten liegen. Dabei wollen wir weiterhin aktuelle Themen und Herausforderungen etwa im Bereich der Verzahnung von Gesundheitsförderung und -versorgung und der stärkeren Diversity-Orientierung der Präventions- und Gesundheitsförderungslandschaft aufgreifen sowie aus unserer eigenen Praxis heraus neue Impulse für die Weiterentwicklung des Feldes geben.

Mit dem vorliegenden Bericht geben wir einen Überblick über die breite Projekt-, Netzwerk- und Qualifizierungsarbeit unseres Vereins im vergangenen Jahr. Er zeigt, wie Gesundheitsförderung, -versorgung und Prävention über die Plattform „Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.“ kooperativ von verschiedenen Akteuren gestaltet werden und die Erkenntnisse, Erfahrungen und Impulse aus Niedersachsen auch überregionale Wirkung entfalten können. Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und uns, dass wir diese Zusammenarbeit auch 2019 erfolgreich fortsetzen können.

Prof. Dr. Marie-Luise Dierks

Vorsitzende

2. Vereinsgremien

2. 1. Mitglieder und Vorstand

Zu den Erfolgskriterien der Arbeit der LVG & AFS zählt die breite Vernetzung und Zusammenarbeit mit Akteur*innen auf Landes- und kommunaler Ebene, was sich auch in der Liste der Vereinsmitglieder widerspiegelt (vgl. Kap. 16.8). Viele der langjährigen Vereinsmitglieder sind gleichermaßen langjährige Kooperationspartner*innen. Der Verein hat aktuell 72 Mitglieder, davon 53 institutionelle und 18 Einzelmitgliedschaften. Zu den institutionellen Mitgliedern zählen alle wichtigen Organisationen des Gesundheits- und Sozialbereiches in Niedersachsen, darunter beispielsweise alle gesetzlichen Kassenarten, alle Kammern des Gesundheitswesens, die gesetzlichen Renten- und Unfallversicherungen, verschiedene Berufsverbände, Selbsthilfverbände, wissenschaftliche Einrichtungen sowie Beratungsstellen. 2018 wurde die gesetzliche Krankenversicherung DAK als neues Vereinsmitglied aufgenommen.

Der Vorstand setzt sich weiterhin aus gewählten Vertreter*innen aus dem Kreis der Vereinsmitglieder zusammen und wird zusätzlich durch je ein kooptiertes Mitglied aus dem Kultusministerium, dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung sowie dem Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz ergänzt. Im vergangenen Jahr liefen die Amtszeiten von zwei Vorstandsmitgliedern aus: Petra Kristandt von der Verbraucherzentrale Niedersachsen sowie Helge Engelke von der Niedersächsischen Krankenhausgesellschaft. Beide wurden im Rahmen der Mitgliederversammlung am 20. Juni 2018 wiedergewählt. Aus dem Vorstand ausgeschieden ist Maria Beckmann aus dem Kultusministerium, die sich nach langjähriger Tätigkeit als kooptiertes Vorstandsmitglied der LVG & AFS in den Ruhestand verabschiedete. Eine aktuelle Liste der Mitglieder des Vorstandes findet sich im Anhang dieses Berichtes (Kap. 16.1.).

2018 fanden zwei Gesamtvorstandssitzungen statt, eine im April und eine im November. Darüber hinaus gab es diverse Einzelkontakte und Rücksprachen der Geschäftsstelle mit den Vorstandsmitgliedern. Über die Beschlussfassung zum Haushalt sowie die Diskussion der laufenden Projektplanungen hinaus waren insbesondere die Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung sowie die Personalentwicklung der Geschäftsstelle wesentliche Inhalte der Vorstandsarbeit im Berichtsjahr.

Die Jahrestagung des Vereins fand am 20. Juni 2018 unter dem Titel „Gesundheit wird vor Ort hergestellt“ statt. Die Tagung bot Akteur*innen und Fachkräften aus dem Gesundheits-, Sozial-, Bildungs- und Politikbereich sowie den Kooperationspartner*innen des Vereins zum zweiten Mal eine Plattform, um inzwischen drei Jahre nach Inkrafttreten des Präventionsgesetzes eine vorläufige Bilanz zu dessen Umsetzung in Niedersachsen zu ziehen. 2018 lag der Fokus auf der Lebenswelt Kommune und der Frage, welchen Beitrag das Präventionsgesetz zur gesundheitlichen Chancengleichheit leisten kann. Gute Praxisbeispiele aus der kommunalen Gesundheitsförderung wurden vorgestellt und Weiterentwicklungsbedarfe diskutiert.

2. 2. Beiräte

Die Praxis der Gesundheitsförderung und Prävention profitiert von neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen ebenso wie die Wissenschaft von Erfahrungen aus der gesundheitsförderlichen Praxis. Der Wissenschaft-Praxis-Transfer ist daher eine wesentliche Strategie der LVG & AFS, um einerseits Hinweise zur Weiterentwicklung der Vereinsaktivitäten zu erhalten, andererseits aber auch selbst aktiv zur Weiterentwicklung des Sektors Gesundheitsförderung und Prävention beizutragen.

Die Arbeitsbereiche Landesvereinigung und Akademie verfügen über jeweils einen eigenen Beirat, der zu aktuellen Fragen und der Ausgestaltung von Projekten, Maßnahmen und Veranstaltungen berät. Darin spiegeln sich die verschiedenen inhaltlichen Schwerpunktsetzungen und die Anbindung an unterschiedliche Akteursfelder wider.

Darüber hinaus gibt es verschiedene programmspezifische Beiräte, etwa im Programm „Präventionsketten“ sowie im „Kompetenzzentrum Gesundheitsfördernde Hochschulen“.

Der Fachbeirat der Akademie für Sozialmedizin

Der Beirat der Akademie für Sozialmedizin setzt sich aus 18 Personen verschiedener Institutionen aus wissenschaftlichen sowie praxisnahen Arbeitsbereichen der Sozialmedizin zusammen. In den Sitzungen des Beirats werden die Mitglieder zum einen über den aktuellen Stand der Akademiearbeit informiert, zum an-

deren beraten sie zur Themenfindung für Fach- und Fortbildungsveranstaltungen aus dem Arbeitsbereich der Sozialmedizin. Viele Beiratsmitglieder sind zugleich Kooperationspartner*innen und engagieren sich in der Umsetzung und Begleitung von Fach- und Fortbildungsveranstaltungen. Sprecher des Beirats ist Prof. Dr. Henning Zeidler, ehemals Medizinische Hochschule Hannover. Sein Stellvertreter ist Dr. Hermann Elgeti, Region Hannover. Die Sitzung 2018 fand am 19. April 2018 statt.

Der Wissenschaftliche Beirat der Landesvereinigung für Gesundheit

Der Wissenschaftliche Beirat besteht aus 16 Expert*innen unterschiedlichster Fachdisziplinen, die relevant für eine erfolgreiche Gesundheitsförderungs- und Präventionsarbeit sind. Vertreten sind neben Hochschulen aus Niedersachsen auch wissenschaftliche Einrichtungen aus Nordrhein-Westfalen, Bremen, Hessen und Bayern.

Nachdem der Beirat vom Vorstand der LVG & AFS Ende 2017 neu berufen wurde, traten die neuen Mitglieder am 26. Juli 2018 unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Frauke Koppelin (Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth) zu ihrer ersten Sitzung in neuer Konstellation zusammen. Als neue Beiratsmitglieder sind 2018 hinzugekommen: Prof. Dr. Birgit Babitsch (Universität Osnabrück), Prof. Dr. Eva Baumann (Hanover Center for Health Communication), Prof. Dr. rer. med. habil. Martina Haseler (Ostfalia Hochschule für Angewandte Wissenschaften), Prof. Dr. Eva Hummers-Pradier (Universitätsmedizin Göttingen) sowie Prof. Dr. Hajo Zeeb (Leibniz Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie BIPS, sowie Vorstandsmitglied der LVG Bremen).

Der Beirat berät die LVG in inhaltlichen und konzeptionellen Fragen zur Weiterentwicklung von Arbeitsschwerpunkten und thematisiert aktuelle Diskurse und Entwicklungen in der Gesundheitsförderung. In der letzten Sitzung standen insbesondere aktuelle Entwicklungen zur Digitalisierung im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention, Möglichkeiten zur künftigen digitalen Ausgestaltung oder Vermittlung der Aktivitäten der LVG & AFS sowie Diskussionen zur Evaluation einzelner Projekte der LVG im Vordergrund. Neben der jährlichen Beiratssitzung bestehen vielfältige, regelmäßige Arbeitskontakte der Geschäftsstelle zu den Beiratsmitgliedern.

3. Die Arbeit der Geschäftsstelle

Handlungsleitend bei allen Aktivitäten der LVG & AFS bleiben die in der Ottawa-Charta 1986 niedergelegten Prinzipien guter Gesundheitsförderung: Der Lebenswelt- bzw. Setting-Ansatz, die Vernetzung, Befähigung und Kooperation von Multiplikator*innen, die bedarfs- und ressourcenorientierte Verzahnung von Verhaltens- und Verhältnisprävention und die Umsetzung von integrierten Strategien zu Gesundheitsförderung und Prävention. Ziel ist es, die Gesundheit der Bevölkerung und insbesondere die gesundheitliche Chancengleichheit zu stärken, das heißt allen Menschen – unabhängig von ihrer sozialen oder ökonomischen Lage, ihrem Bildungsstand, ihrem Geschlecht, ihrem Alter oder ihrer Herkunft – die Chance zu geben, ein Leben in Gesundheit zu führen. Die LVG & AFS plant und koordiniert hierfür modellhafte Strategien zur Gesundheitsförderung in unterschiedlichsten Lebenswelten und Altersphasen und führt entsprechende Projekte selbst durch oder berät und begleitet andere Akteur*innen bei der Umsetzung. Darüber hinaus veranstaltet sie Fachtagungen und Qualifizierungsmaßnahmen, koordiniert Vernetzung und leistet auf verschiedenen Ebenen Gremienarbeit. Der Verein veröffentlicht zudem aktuelle Informationen, Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen aus der Gesundheitsförderung, Prävention und Sozialmedizin über unterschiedliche Medien (vgl. Abb. 1)

3.1. Entwicklung des Haushaltes und der Arbeitsbereiche

Das Haushaltsjahr 2018 war erneut ein erfolgreiches Jahr, das von der Verstetigung und der Ausweitung laufender Aktivitäten sowie der Stärkung neuer Handlungsbereiche geprägt war.

Gerade im Arbeitsbereich „Kommunale Gesundheitsförderung“ ist es gelungen, die langjährigen Bemühungen des Vereins um eine Strukturbildung auf kommunaler und regionaler Ebene sowie eine intersektorale Vernetzung und Zusammenarbeit von Akteur*innen zu verfestigen und auszuweiten. Für die Gesundheitsregionen Niedersachsen ist im Januar 2018 eine neue Förderrichtlinie des Nds. Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung in Kraft getreten, an deren Ausarbeitung auch die LVG & AFS als Landeskoordinierungsstelle der Gesundheitsregionen mitgewirkt hat (vgl. Kapitel 5.1). Die Aktivitäten zur Stärkung von kommunalen Strukturen zur Sicherstellung einer wohnortnahen Gesundheitsversorgung und Gesundheitsförderung in den Regionen können damit zunächst bis zum 31. Dezember 2020 fortgesetzt werden.

Planung und Durchführung von Projekten und Programmen	Fachzeitschrift Impulse <i>(seit 1993, 4 Ausgaben/Jahr, Auflage 10.000)</i>
Beratung und Begleitung von Kommunen und Einrichtungen bei der Planung und Umsetzung von integrierten Strategien zur Gesundheitsförderung	Website <i>(2018: 83.896 Besucher*innen, 370.216 Seitenaufrufe)</i>
	Themenübergreifender Online-Newsletter <i>(über 3.100 Abonnent*innen)</i> und weitere themenspezifische Newsletter
Kongresse und Fachtagungen, Workshops, Fortbildungen und Seminarreihen	Netzwerke und Arbeitskreise
Gremienarbeit auf kommunaler, Landes- und Bundesebene	Dokumentationen, Handreichungen, Arbeitshilfen, Datenbanken und Websites

Abb. 1: Aktivitäten der LVG & AFS

Das von der BKK Mobil Oil geförderte Modellprojekt „Kontextcheck“ ist nach der erfolgreichen Erprobung in sechs niedersächsischen Kommunen im Oktober 2018 in eine dreijährige Rollout-Phase gestartet (vgl. Kapitel 5.3). In dieser Ausweitung des Projektes erhalten weitere acht bis zehn Kommunen Unterstützung bei einer umfassenden Bestandsaufnahme, Bedarfs- und Bedürfniserhebung, auf deren Grundlage sie ihre kommunale Gesundheitsförderung als ressortübergreifenden strategischen Prozess weiterentwickeln können. Zudem wird eine Kontextcheck Website aufgebaut, auf der der Kontextcheck-Leitfaden, eine Toolbox, sowie gute Praxisbeispiele veröffentlicht werden.

Im Programm „Präventionsketten Niedersachsen: Gesund aufwachsen für alle Kinder“ wurden 2018 sieben weitere Landkreise bzw. Kommunen aufgenommen, die über drei Jahre beim Auf- und Ausbau integrierter kommunaler Strategien der Gesundheitsförderung und Prävention für Kinder und ihre Familien unterstützt werden (vgl. Kapitel 5.2). Das Programm wird von der Auridis gGmbH, der Stiftung von Aldi Süd, seit 2016 über insgesamt sechseinhalb Jahre gefördert.

Neue Standorte sind auch in dem von der BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenversicherung geförderten Projekt „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung“ hinzugekommen (vgl. Kapitel 5.5). Nachdem das Vorhaben 2017 zunächst an sechs Standorten gestartet war, sind 2018 neun neue hinzugekommen, an denen Jobcenter, Vertreter*innen der gesetzlichen Krankenkassen und andere kommunale Akteur*innen gemeinsame Maßnahmen zur Gesundheitsförderung von und mit langzeiterwerbslosen Menschen entwickeln und umsetzen.

Einen großen Arbeitsschwerpunkt der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Niedersachsen (vgl. Kapitel 5.4) stellte im vergangenen Jahr die (Erst-)Beratung von kommunalen Akteur*innen zum Präventionsgesetz sowie zum Leitfaden Prävention als Grundlage der Förderung von Maßnahmen durch die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) dar. In einem mehrstufigen Beratungsprozess mit Informations- und Dialogveranstaltungen, daran anknüpfenden Projektwerkstätten sowie bedarfsweise individueller Beratung unterstützte die KGC potenzielle Antragsteller*innen an die Gemeinsame Stelle der GKV (vgl. Kapitel 4.2) bei der Entwicklung von förderfähigen Projektideen. Die Mitarbeiterinnen der KGC waren dabei insbesondere zu inhaltlichen Fragen der Projektkonzeption sowie zu Förderkriterien ansprechbar, während die Gemeinsame

Stelle zu Formalia beraten, die Anträge entgegen genommen und das Auswahlverfahren der GKV unterstützt hat.

Im Arbeitsbereich „Gesundheitsförderung in Bildungseinrichtungen“ hat der Bereich des studentischen und hochschulischen Gesundheitsmanagements eine sehr erfreuliche Stärkung erfahren: Nach der langjährigen Koordination des Arbeitskreises „Gesundheitsfördernde Hochschule“ und auf Basis einer hohen Expertise der LVG & AFS konnte im vergangenen Jahr das Projekt „Kompetenzzentrum Gesundheitsfördernde Hochschule“ in Kooperation mit der Techniker Krankenkasse gestartet werden (vgl. Kapitel 6.4). Es versteht sich als Ort der Kompetenzförderung, als Wissens- und Informationsplattform. Es wird entlang der Bedarfe im Feld qualitätsgeprüfte Inhalte bündeln. Das bundesweite Projekt ist im August 2018 mit einer Laufzeit von dreieinhalb Jahren gestartet

Darüber hinaus werden im Rahmen von zwei neu gestarteten Projekten Interventionen zur Gesundheitsförderung in Berufsbildenden Schulen (vgl. Kapitel 6.3) erprobt – einem Handlungsfeld, das bisher bundesweit kaum im Fokus von Gesundheitsförderung und Prävention stand. Nachdem sich im Rahmen von Gesund Leben Lernen einzelne berufsbildende Schulen bereits mit diesem Thema befassten, ermöglichen diese beiden Projekte eine intensivere Beschäftigung mit diesem Handlungsfeld. Die LVG & AFS trägt hier dazu bei, für dieses Setting und die wenig adressierte Lebensphase am Übergang von der Schule in die Arbeitswelt geeignete gesundheitsförderliche und Resilienz stärkende Strategien zu entwickeln.

Die weiteren Projekte im Arbeitsbereich Gesundheitsförderung in Bildungseinrichtungen – allem voran Gesund Leben Lernen, das Kompetenzzentrum für Gesundheitsförderung in Kitas KoGeKi, die Bewegte, gesunde Schule sowie das Elternprogramm Schatzsuche – haben ihre umfangreichen Beratungs-, Informations-, Qualifizierungs- und Vernetzungsaktivitäten auch 2018 mit großer, positiver Resonanz der teilnehmenden Fachkräfte und Einrichtungen fortgesetzt und konzeptionell weiter entwickelt (vgl. Kapitel 6.1 bis 6.2). Die konstante Nachfrage zeigt, dass hier nach wie vor ein großer Unterstützungsbedarf besteht und die Angebote gerne angenommen werden.

Die im Rahmen des Projektes „Gesund Leben Lernen – Elternmodul“ entwickelten Konzepte und prozessbegleitenden Erkenntnisse wurden in einer Abschlussveran-

staltung im September 2018 vorgestellt und stehen nun dem übergeordneten Programm GLL zur Verfügung. Das Projekt wurde über zwei Jahre von der BKK Mobil Oil finanziert und endete im September 2018.

Mit dem Fokus auf gesundes, aktives Älterwerden hat die LVG & AFS 2018 im Auftrag der BZgA erneut die gleichnamigen Regionalkonferenzen in Niedersachsen und Bremen durchgeführt, welche Möglichkeiten zur Stärkung der Potenziale und Gesundheitskompetenzen im Alter aufzeigten (vgl. Kapitel 7.2 und 15.5). Im Arbeitsbereich „Alter(n) und Gesundheit“ fortgesetzt wurden auch die Content-Erstellung und redaktionelle Betreuung des Internetportals www.gesund-aktiv-aelterwerden.de der BZgA sowie die Vernetzungs-, Beratungs- und Informationsarbeit der Landesagentur Generationendialog Niedersachsen, die unter anderem die Senioren- und Pflegestützpunkte in Niedersachsen koordiniert und verschiedene Veranstaltungen rund um dieses Thema durchführt (vgl. Kapitel 7.1).

In dem seit mehr als 15 Jahren bestehenden Schwerpunkt „Pflege und Gesundheit“ bilden die Gesundheitsförderung von Menschen mit Demenz, die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege sowie Qualifizierungsangebote für Fachkräfte weiterhin Schwerpunkte unserer Arbeit. Im Zuge des Präventionsgesetzes erfährt auch die Gesundheitsförderung für und mit Pflegebedürftigen, ihren Angehörigen sowie Pflegekräften eine Stärkung, etwa durch das seit 2017 von der Barmer finanzierte Projekt „Gesundheitsförderung für Bewohnerinnen und Bewohner stationärer Pflegeeinrichtungen“ (vgl. Kapitel 8.4) sowie das Projekt „Leben in Balance“, das zum 01. Januar 2018 gestartet ist und von der AOK gefördert wird (vgl. Kapitel 8.6).

Eine besondere Aktivität im Jahr 2018 stellte die Kooperation mit dem NDR und den Alzheimer Gesellschaften Niedersachsen, Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein im Rahmen der Initiative „Hand in Hand für Norddeutschland“ (vgl. Kapitel 8.3) dar, die von der LVG & AFS in der zweiten Jahreshälfte intensiv begleitet und unterstützt wurde.

Migration sowie Inklusion sind Querschnittsthemen der LVG & AFS, die in der Ausgestaltung von Projekten und Programmen, in Netzwerken und Fachveranstaltungen immer wieder mit bedacht und thematisiert werden. Im Rahmen der Fachtagung „Geflüchtete Kinder und Jugendliche stärken“ wurde im April 2018 die Situation von Kindern und Jugendlichen aus geflüchteten Familien in den Fokus gerückt und anhand von Praxisbeispielen

Ansätze aufgezeigt, wie ehren- und hauptamtlich Engagierte, die mit Kindern sowie Jugendlichen arbeiten, zur Stärkung ihrer Resilienz beitragen können.

Im Bereich Inklusion haben die LVG & AFS und die Bundesvereinigung der Lebenshilfe im Oktober 2018 nach der Etablierung und erfolgreichen einjährigen Erprobung von „Bubl“ eine Fortsetzung für weitere zwei Jahre vereinbart. Die bundesweite unabhängige Beschwerdestelle für die Lebenshilfe (Bubl) in der LVG & AFS nimmt Beschwerden von Menschen mit Behinderung, ihren Zugehörigen sowie von den Mitarbeitenden der Lebenshilfe entgegen, führt eine Erstberatung durch und leitet in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Stellen der Lebenshilfe Schritte zur Aufklärung der Beschwerden ein.

Darüber hinaus wurde der Verein mit der Prozessbegleitung des Projektes „Gesundheitsförderung und Prävention in Werkstätten für Menschen mit Behinderung“ bei der Heilpädagogischen Hilfe Bersenbrück beauftragt, das über die GKV im Rahmen des Präventionsgesetzes gefördert wird und im Juli 2018 gestartet ist.

Im Arbeitsbereich „Gender und Gesundheit“ wurde am 3. September 2018 die dritte bundesweite Frauengesundheitskonferenz der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) erfolgreich durchgeführt. Unter dem Titel „Frauen – Arbeit – Gesundheit: Aktuelle Herausforderungen, neue Perspektiven“ diskutierten rund 200 Teilnehmende aus Fachrichtungen von soziologischer Arbeitsmarktforschung über Frauengesundheitsforschung bis hin zur Arbeitsmedizin Fragen wie: Wie wirken sich die komplexen Anforderungen aus Beruf, Familie und Haushalt auf die Gesundheit von Frauen aus? Was stärkt die Gesundheit von Frauen im Arbeitsumfeld? Wie können Frauen besser entlastet und gleichzeitig ihre Ressourcen gestärkt werden? Die multimediale Dokumentation ist online abrufbar (vgl. Kapitel 10.1).

Die redaktionelle Betreuung des Männergesundheitsportals www.maennergesundheitsportal.de wurde auch 2018 fortgesetzt (vgl. Kapitel 10.2). Darüber hinaus ist es gelungen, die Techniker Krankenkasse sowie die Universität Bielefeld als Kooperationspartnerinnen für ein neues, großes Projekt im Themenfeld „Männergesundheit“ zu gewinnen. Die psychische Gesundheit von Männern ist nach wie vor ein gesellschaftliches Tabu-Thema. Das Projekt zur „Förderung der psychischen Gesundheit von Männern“ (vgl. 10.2.2) soll zur Entstigmatisierung beitragen und über die Lebenswelt Betrieb sowie über eine

Internetplattform Angebote zur Resilienzstärkung und Vernetzung für Männer in spezifischen, potenziell herausfordernden Lebensphasen entwickeln und erproben.

Für den Beratungsservice Gesundheitsmanagement im Auftrag des niedersächsischen Innenministeriums konnte 2018 erfreulicherweise eine Fortsetzung der Finanzierung bis ins Jahr 2020 gesichert werden. Ein großer Arbeitsschwerpunkt lag in diesem Jahr neben der Beratung von Dienststellen im Bereich der Projektplanung und -steuerung sowie der strategischen Ausrichtung im Kontext der Verzahnung von Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz. Mehrere Fachveranstaltungen zu psychischen Belastungen und Sucht im Betrieb erfahren eine hohe Nachfrage und bilden ein Qualifizierungsangebot nicht nur für Multiplikator*innen aus Landesbehörden.

In dem Arbeitsschwerpunkt „Evaluation und Praxisforschung“ wurde die erste Förderphase des 2015 gestarteten Projektes „Partizipative Evaluation der Präventionskette Braunschweig“ beendet. Im Rahmen einer zweiten, erneut dreijährigen Förderphase „PEPBS²“ wird die partizipative Begleitforschung von gesundheitsbezogenen Maßnahmen für und mit Kindern und Jugendlichen fortgesetzt. PEPBS² ist weiterhin ein Teilprojekt im Forschungsverbund PartKommPlus, der mit dem Ansatz der partizipativen Gesundheitsforschung erforscht, wie integrierte kommunale Strategien der Gesundheitsförderung erfolgreich entwickelt und umgesetzt werden können.

Die Zusammenarbeit mit der Landesvereinigung für Gesundheit Bremen wurde 2018 ebenfalls fortgesetzt und ausgebaut. Zu nennen sind hier gleich drei neue Projekte, die im vergangenen Jahr in Bremen gestartet sind: Zum einen das Projekt „Gesundheitsfachkräfte an Bremer Schulen“, das im Rahmen des Präventionsgesetzes gemeinsam von den gesetzlichen Krankenkassen und der Senatorischen Behörde für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz in Bremen getragen und von der LVG & AFS zusammen mit dem Gesundheitsamt Bremen koordiniert wird (vgl. Kapitel 15.3). In dem im Februar 2018 gestarteten Modellprojekt werden Gesundheitsfachkräfte an zwölf Grundschulen im Land Bremen, vorwiegend in Stadtteilen mit besonderen sozialen Herausforderungen, eingesetzt und haben die Aufgabe, Themen wie Ernährung, Bewegung, Hygiene, Suchtprävention, Medienkonsum sowie psychische Gesundheit bedarfsbezogen in das Setting Schule einzubringen.

Im Januar 2018 startete zudem das Projekt „Elternwerkstatt Bremen“ in Kooperation mit der IKK gesund plus. Ziel der Elternwerkstatt ist die Stärkung der Gesundheits- und Erziehungskompetenz von Eltern in Bremen und Bremerhaven, die über verschiedene Maßnahmen in der Kita erreicht werden sollen (vgl. Kapitel 15.4).

Darüber hinaus hervorzuheben ist der Beitrag der LVG & AFS in Kooperation mit der LVG Bremen zur Gesundheitsberichterstattung in Bremen, die erstmalig um ein Kapitel zu Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention in Bremen ergänzt wurde (vgl. Kapitel 15.6).

Auch die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Bremen war in die Beratung von Antragsteller*innen an die gesetzlichen Krankenkassen eingebunden und unterstützte das Auswahlverfahren der GKV.

Für das Projekt „Gesunde Quartiere Bremen und Bremerhaven“ konnte ebenfalls nach einer ersten dreijährigen Laufzeit eine zweite, ebenfalls wieder dreijährige Förderung durch die AOK Bremen/Bremerhaven beginnend im Juni 2018 gesichert werden, sodass die begonnenen Aktivitäten in fünf benachteiligten Stadtteilen fortgesetzt und verstetigt werden können.

Die Tendenz zur Ausweitung von Aktivitäten und Verbreiterung der Handlungsfelder der LVG & AFS hat sich damit auch im Jahr 2018 fortgesetzt. Durch die Gewinnung neuer Kooperationspartner*innen und die gelungene Einwerbung von Folgeförderungen, sowie durch den Ausbau unserer eigenen Qualifizierungsangebote wurde der Haushaltsrahmen des Vereins auf rund 4,5 Millionen Euro erweitert. Die Einnahmen haben sich seit Beginn des Jahrtausends kontinuierlich nach oben entwickelt.

Nachdem in den Haushaltsverhandlungen 2016 dank der Unterstützung der Regierungsfractionen für die Haushaltsjahre 2017 und 2018 erstmals seit 20 Jahren eine Erhöhung der institutionellen Förderung erreicht werden konnte, unterstützt das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung erfreulicherweise die Beantragung dieser höheren Förderung im den regulären Haushalt der Landesregierung ab 2019. Die institutionelle Förderung des Landes beträgt mit einem Betrag von 464.500 Euro damit aktuell rund 10 Prozent des Gesamthaushaltes der LVG & AFS und bildet die notwendige Grundlage für die Arbeit des Vereins sowie den über die vergangenen Jahre hinweg erfolgreichen Ausbau von Projektaktivitäten.

Die Arbeit der LVG & AFS wird mittlerweile auf einer sehr diversifizierten Finanzierungsbasis ermöglicht. Über die Zusammenarbeit mit verschiedenen Ministerien auf Bundes- und Landesebene, mit Kassen und anderen Förderinstitutionen ist es gelungen, Projektgelder aus unterschiedlichen Sektoren zu gewinnen. Die gesetzlichen Krankenkassen waren 2018 hierbei wie im Vorjahr erneut der anteilmäßige größte Partner und Finanzier, insbesondere durch Projektaktivitäten, die im Rahmen der Umsetzung des Präventionsgesetz durchgeführt werden. Die Gesamteinnahmenstruktur für das Haushaltsjahr 2018 stellt sich folgendermaßen dar.

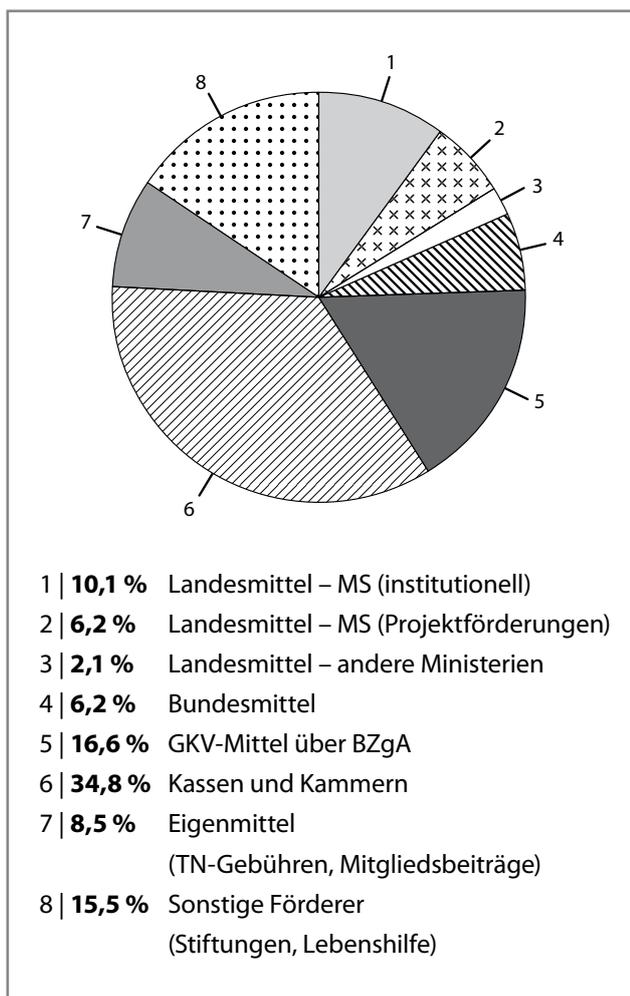


Abb. 2: Zusammensetzung der Einnahmen der LVG & AFS 2018

2018 hatten insgesamt 40 größere Projekte eigene Projekthaushalte. Darüber hinaus gab es zahlreiche Kooperationen zu Qualifizierungsangeboten, Veröffentlichungen und Vernetzungsaktivitäten, die auch finanziell durch Projektpartner*innen unterstützt werden konnten und in die Teilhaushalte projektgebunden zusätzlich eingeflossen sind.

Detaillierte Berichte zu den Aktivitäten in allen Projekten finden sich in den Kapiteln 4 bis 15.

3. 2. Vernetzung

Angelehnt an die Strategie „vermitteln und vernetzen“, die bereits 1986 in der Ottawa-Charta als Kriterium wirksamer Gesundheitsförderung festgehalten wurde, sind die Vernetzung von Akteur*innen und Multiplikator*innen sowie der Wissenstransfer zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik wichtige Anliegen der LVG & AFS. Neben kommunalen Projektsteuerungsgruppen koordiniert der Verein verschiedene Netzwerke und Arbeitskreise auf regionaler, landesweiter und bundesweiter Ebene. Die Vernetzung dient nicht nur dem Austausch von Informationen und Erfahrungen, sondern kann bestenfalls die Bündelung von Ideen, Zielen und Ressourcen und damit die gemeinsame Gestaltung gesundheitsförderlicher Maßnahmen und Rahmenbedingungen durch relevante Akteur*innen befördern. Neben den unter 3.2.1. aufgeführten Netzwerken und Gremien bringen sich verschiedene Mitarbeiter*innen der LVG & AFS auch in landes- und bundesweite Gremien ein, die im Kapitel 16.5. aufgelistet sind.

3. 2. 1. Netzwerke und Arbeitskreise

Die LVG & AFS koordiniert themen- und zielgruppenspezifische Netzwerke und Arbeitskreise sowohl im Land Niedersachsen, als auch darüber hinaus (vgl. Tab. 1). Der Verein befördert damit die Vernetzung, den Austausch und die Zusammenarbeit von relevanten niedersächsischen sowie bundesweiten Akteur*innen. Aus den Netzwerken und Arbeitskreisen entstehen regelmäßig neue Impulse für die Weiterentwicklung der Praxis von Gesundheitsförderung und für bis dato wenig beachtete Handlungsfelder, beispielsweise in Form von gemeinsamen Vorträgen, Veranstaltungen oder Fachpublikationen.

Tab. 1: Übersicht über die von der LVG & AFS koordinierten Netzwerke und Arbeitskreise (Stand Dezember 2018)

Arbeitskreise (AK) / Netzwerke	Mitglieder aktuell
AK Alter(n) und Gesundheit	145
NAK Angebote zur Unterstützung im Alltag	4478
NAK FIDEM	50

Arbeitskreise (AK) / Netzwerke	Mitglieder aktuell
AK Armut und Gesundheit (landesweit)	37
AK Armut und Gesundheit (regional)	103
AK Gesundheitsfördernde Hochschulen (bundesweit)	524
AK Patient*inneninformationen	26
Forum Migration/Flucht und Behinderung	7
Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste (bundesweit)	534
AG Menschen mit Demenz im Krankenhaus	40
Netzwerk Frauen/Mädchen und Gesundheit Nds.	235
Netzwerk KiTa und Gesundheit Niedersachsen	320
Netzwerk Sexualität in der Altenpflege	43
Regionales Netzwerk der GLL-Schulen Region Oldenburg	48
Regionale Netzwerke der GLL-Schulen Region Mitte	21
Regionales Netzwerk der GLL-Schulen Ost-Niedersachsen / Braunschweiger Land	67
Regionales Netzwerk der GLL-Schulen Region Südniedersachsen	28
Regionales Netzwerk "Gesunde Organisation gestalten für Kita-Fachkräfte" in Braunschweig	15
Netzwerk Demenzbeauftragte in Krankenhäusern	36

3. 2. 2. Vernetzung auf Bundesebene

Die LVG & AFS ist nicht nur in Niedersachsen, sondern auch auf Bundesebene hervorragend vernetzt. Die LVG & AFS bringt ihre umfangreiche Expertise und Praxiserfahrung in bundesweite Kooperationsstrukturen ein, um gemeinsam mit anderen Akteur*innen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen weiter zu entwickeln und auszugestalten. Die LVG & AFS kooperiert als Einrichtung, über einzelne Projekte, über ihre Geschäftsführung sowie über ihre Mitarbeiter*innen bereits seit vielen Jahren mit den entsprechenden Institutionen auf Bundesebene und ist in Gremien aktiv, die maßgeblich

an der Weiterentwicklung von Gesundheitsversorgung und -förderung in Deutschland arbeiten.

Die LVG & AFS ist Mitglied in der Bundesvereinigung für Prävention und Gesundheitsförderung e. V., der Bundesarbeitsgemeinschaft Jugendhilfe e. V. (BAJ) sowie in der Bundesarbeitsgemeinschaft Mehr Sicherheit für Kinder e. V. Darüber hinaus bestehen sehr enge Arbeitsbeziehungen zum Bundesministerium für Gesundheit, der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), dem Robert-Koch-Institut (RKI), der Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung e. V. (gvg), dem Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V. (ISS), der Bundesarbeitsgemeinschaft Senioreninitiativen (BAGSO), dem Bundesforum Männer – Interessenverband für Jungen, Männer und Väter e. V., dem Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE), dem Netzwerk Männergesundheit, dem Aktionsforum Gesundheitsinformationssystem (afgis) e. V., dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) sowie mit der Bundesvereinigung der Lebenshilfe e. V.

Ein kontinuierlicher, enger Austausch findet auch mit den Landesvereinigungen für Gesundheit in allen anderen Bundesländern bzw. mit den vergleichbaren Einrichtungen, dem Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg und dem Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen, statt. Neben regelmäßigen Kooperationstreffen auf Geschäftsführungsebene gab es auch 2018 immer wieder einen bedarfsbezogenen Austausch der Landesvereinigungen auf den Arbeitsebenen, insbesondere zu bundesweit umgesetzten Projekten wie den Koordinierungsstellen Gesundheitliche Chancengleichheit sowie dem Projekt zur „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung“, die durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenversicherung gefördert werden.

Eine wesentliche Verzahnungsebene bildet hier weiterhin die Mitwirkung am Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit, der aktuell 71 Kooperationspartner*innen zählt und die Weiterentwicklung guter Praxis in der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung zum Ziel hat.

Für die BZgA wurden 2018 die dritte bundesweite Frauengesundheitskonferenz durchgeführt, die gleichzeitig die bundesweite Vernetzung und den überregionalen Bekanntheitsgrad der LVG & AFS erweiterte.

Der Arbeitsbereich „Evaluation und Praxisforschung“ setzt die Kooperation mit verschiedenen Hochschulen und Praxis-Partner*innen innerhalb des Forschungs-

verbundes PartKommPlus im Rahmen einer zweiten Förderphase fort. Der Forschungsverbund untersucht, wie gesundheitsbezogene Strategien auf kommunaler Ebene wirksam partizipativ entwickelt und umgesetzt werden können. Der Verbund besteht aus Partner*innen in Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen und Niedersachsen, die jeweils eigene Teilprojekte und Fallstudien umsetzen (siehe nachfolgende Grafik).

Daneben ist die LVG & AFS Mitglied in der DeGEval e. V., der Deutschen Gesellschaft für Evaluation und dem 2007 gegründeten Netzwerk für partizipative Gesundheitsforschung (PartNet), einem Forum, das innovative Strategien bei der Erforschung von Gesundheit – insbesondere im Zusammenhang mit sozialer Ungleichheit – entwickelt.



Abkürzungen in der Abbildung: Alice-Salomon Hochschule (ASH), Deutsches Institut für Urbanistik (Difu), Gesundheit Berlin- Brandenburg (GBB), Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung (HAG), International Collaboration for Participatory Health Research (ICPHR), Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin (KHSB), Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen & Akademie für Sozialmedizin (LVG&AFS), Robert Koch-Institut (RKI)

Abb. 3: PartKommPlus Forschungsverbund für gesunde Kommunen

Über projekt- und veranstaltungsbezogene Kooperationen mit den genannten Einrichtungen hinaus sind die Geschäftsführung und Mitarbeiter*innen der LVG & AFS in bundesweiten Gremien aktiv, darunter in den beratenden Arbeitskreisen der BZgA zu gesundheitlicher Chancengleichheit, Frauengesundheit, Männergesundheit sowie Gesund und aktiv älter werden.

Nicht zuletzt fördert die Teilnahme an richtungweisenden Fachtagungen im Bereich der Gesundheitsförderung, wie etwa dem Zukunftsforum Public Health sowie dem jährlichen Kongress Armut und Gesundheit in Berlin, die Vernetzung der LVG & AFS sowie den Transfer von Praxiswissen aus Niedersachsen an andere Akteur*innen im ganzen Bundesgebiet und darüber hinaus.

3.3. Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit macht die LVG & AFS sowohl ihre Arbeit selbst als auch die daraus entstehenden Erkenntnisse für die (Fach-)Öffentlichkeit transparent und zugänglich. Ziel ist zum einen, relevante Akteur*innen auf die vorhandenen Unterstützungsangebote aufmerksam zu machen, damit möglichst viele sich gemeinsam auf den Weg machen, um die Lebenswelten Kita, Schulen, Hochschulen, Betriebe, Pflegeeinrichtungen und Kommunen gesundheitsförderlich zu gestalten. Zum anderen gibt die LVG & AFS – aufbauend auf den Erkenntnissen und Erfahrungen aus allen Arbeitsbereichen – fachliche und methodische Impulse für die Praxis der Gesundheitsförderung und Prävention in Niedersachsen und darüber hinaus. Insbesondere in Fachtagungen, Fortbildungen und der viermal jährlich erscheinenden Fachzeitschrift „Impulse für Gesundheitsförderung“ werden zudem übergreifend aktuelle Diskurse und Entwicklungen in diesem Handlungsfeld aufgegriffen und in den Fokus gerückt. Die Öffentlichkeitsarbeit der LVG & AFS richtet sich überwiegend an Multiplikator*innen und Entscheidungsträger*innen und beinhaltete 2018 die folgenden Maßnahmen:

- die Herausgabe eigener Veröffentlichungen und Medien (Zeitschrift Impulse, Online-Newsletter, Tagungsdokumentationen, Projektdokumentationen, Websites, Broschüren, Newsletter für einzelne Arbeitsbereiche oder Themengebiete, Handreichungen, z. B. für kommunale Ansprechpartner*innen oder bestimmte Berufsgruppen)
- veranstaltungs-, themen- und projektbezogene (Fach-)Pressearbeit
- Publikation von Artikeln in Fachzeitschriften und anderen Medien
- Beteiligung an Veranstaltungen anderer Träger durch Fachreferate und die Übernahme von Moderationen
- Vorstellung der Projekte der LVG & AFS bei verschiedensten Sitzungen, Kooperationstreffen und Veranstaltungen

- Vorstellungen der LVG & AFS in Lehrveranstaltungen von Hochschulen;
- Lehrveranstaltungen zu Gesundheitsförderung an Hochschulen, Akademien und weiteren Ausbildungsstätten im Gesundheitsbereich.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass die individuellen Fachvorträge, Projektvorstellungen und Moderationen durch Mitarbeiter*innen der LVG & AFS sowohl bei vereinseigenen als auch bei externen Fachveranstaltungen, bei Kooperationstreffen oder in Gremiensitzungen aufgrund ihrer Vielzahl in der Regel nicht einzeln in den folgenden Projektkapiteln aufgeführt werden.

Neben diesen Angeboten für die Fachwelt werden in verschiedenen Bereichen Veranstaltungen für die interessierte Öffentlichkeit durchgeführt, etwa im Bereich Alter(n) und Gesundheit sowie im Rahmen einiger kommunaler Projekte. Darüber hinaus erfolgte veranstaltungsbezogen oder zum Start neuer Projekte mit verschiedenen Kooperationspartner*innen eine Pressearbeit über Medien, die die Allgemeinbevölkerung erreichen.

Die Fachzeitschrift „Impulse für Gesundheitsförderung“ hat im vergangenen Jahr ein Jubiläum gefeiert: Im September erschien die 100. Ausgabe des Heftes, das seit 1993 viermal im Jahr von der LVG & AFS herausgegeben wird. 2018 haben insgesamt 68 externe Autorinnen und 26 externe Autoren Artikel für eine der Impulse-Ausgaben verfasst. Ihnen sowie allen anderen Autor*innen, die für eine der vorherigen Impulse-Ausgaben aus ihrer Arbeit berichtet und zum fachlichen Diskurs beigetragen haben, möchten wir nochmals ganz herzlich danken!

Ein eigener Twitter-Kanal ergänzt die oben beschriebene Öffentlichkeitsarbeit der LVG & AFS seit März 2017 auch im Bereich Social Media. Die werktäglichen Tweets informieren über Aktivitäten der LVG & AFS, weisen auf Veranstaltungen und Projekte hin und teilen und kommentieren News anderer Institutionen zu den Arbeitsbereichen der LVG & AFS. Sie tragen damit zum digitalen Austausch sowie zur Vernetzung der Multiplikator*innen im Gesundheitswesen bei.

Maßnahme	Inhalte	Umsetzung
Website	Die Website der LVG & AFS ist zentrales Kommunikations- und Informationsinstrument für die Inhalte und Ergebnisse aus Projekten und von Tagungen. Neben der allgemeinen Website betreiben einige laufende Projekte bzw. Programme eigene Internetauftritte als Informationsportale oder/und Datenbanken.	www.gesundheit-nds.de Im Jahr 2018 lag die Anzahl der Besucher*innen auf unserer Website bei insgesamt 83.896 und die Zahl der Seitenaufrufe bei 370.216. Projekt- bzw. programmspezifische Links sind in den einzelnen Kapiteln zu finden.
Fachzeitschrift Impulse für Gesundheitsförderung	Seit 1993 gibt der Verein die Fachzeitschrift Impulse heraus. Die aktuelle Auflage beträgt 10.000 Druckexemplare pro Ausgabe, zudem ist sie auf der Website der LVG & AFS als Download verfügbar. Die Zeitschrift erscheint quartalsweise und wird kostenlos an Abonnent*innen versandt. Rubriken sind das jeweilige Schwerpunktthema, Aktuelles, Kommunales, Bücher / Medien, Termine.	Schwerpunktthemen 2018: 1. Quartal: Let's talk about! – Liebe, Sex und Gesundheit (Nr. 98) 2. Quartal: Held*innen des Alltags oder Opfer?! – Konzepte der Resilienz, des Empowerments und der Vulnerabilität im Diskurs (Nr. 99) 3. Quartal: Das Jubiläum – die 100. Ausgabe (Nr. 100) 4. Quartal: Neue Daten zur Kinder- und Jugendgesundheit für nachhaltige Taten? (Nr. 101)
Online-Newsletter	Der Online-Newsletter der LVG & AFS erscheint etwa sechs-wöchentlich und ergänzt die Print-Publikationen der LVG & AFS. Rubriken sind Neues aus der LVG & AFS, Veranstaltungen der LVG & AFS, Veranstaltungen anderer Organisationen, Ausschreibungen und Wettbewerbe, Informationen aus der Politik, Berichte und Studien, Broschüren und Informationsmaterial, Medien. Darüber hinaus wurden wieder regelmäßig themenspezifische Newsletter, bspw. Der Gesundheitsregionen, zur Interkulturellen Öffnung im Gesundheitswesen, zu Sozialer Lage und Gesundheit sowie zu Gesundheit in der Kita versandt. Weitere Informationen dazu sind in den Projektkapiteln zu finden.	2018 zehnmal versandt www.gesundheit-nds.de
Publikationen	Der Trend geht von der gedruckten Dokumentation zur Veröffentlichung von Präsentationen aus Veranstaltungen auf der Website. Handreichungen erscheinen online sowie gedruckt. Teammitglieder betätigen sich zudem als Autor*innen für Zeitschriften- und Fachbuchartikel.	Von jeder Veranstaltung der LVG & AFS werden PDF-Versionen der Vorträge zeitnah auf der Website zur Verfügung gestellt. Einzelheiten zu Publikationen s. Liste im Anhang
projektgebundene Öffentlichkeitsarbeit	projektgebundene Anlässe (Projektstart oder -ende, Zwischenbericht) werden für die Öffentlichkeitsarbeit genutzt	Pressemitteilungen und Pressekonferenzen
Präsentation von Projektergebnissen auf Fachtagungen und Fachkongressen	wissenschaftliche Fachgesellschaften organisieren Fachkongresse, auf denen die LVG & AFS ihre Projekte und deren Ergebnisse präsentiert.	diverse Fachtagungen und Kongresse in allen Fachbereichen
Twitter	digitale Informationen über Aktivitäten, Hinweise auf Veranstaltungen und Projekte, News teilen und kommentieren, Austausch und Vernetzung	@LVGundAFS monatlich zwischen 60 und 100 Tweets aus allem Arbeitsbereichen Zum 31.12.2018 folgten 310 Follower dem Kanal der LVG & AFS.

3. 4. Das Team der Geschäftsstelle

Ein fachlich breit aufgestelltes, hoch qualifiziertes Team ist Voraussetzung für die erfolgreiche Arbeit der LVG & AFS. Die Mitarbeiter*innen arbeiten nicht nur projektbezogen zusammen, sondern tauschen sich auch in Fachteams regelmäßig aus und kooperieren auf vielfältige Weise. Diese interdisziplinäre Zusammenarbeit, der kollegiale Austausch und die kontinuierliche Fortbildung der Kolleg*innen zu fachlichen, methodischen und organisatorischen Themen tragen wesentlich zur Qualität der Aktivitäten und Projekte in allen Arbeitsbereichen bei. Das über die letzten Jahre stetig gewachsene Gesamtteam der LVG & AFS erfordert jedoch auch die Weiterentwicklung von internen Zusammenarbeitsroutinen und -kulturen, die im Rahmen der kontinuierlichen Organisations- und Personalentwicklung im Fokus stehen.

Das Team erprobt neue Wege, die den kollegialen Austausch, die Zusammenarbeit und die Effektivität von Arbeitsprozessen gewährleisten. Eine wesentliche technische Voraussetzung hierfür konnte 2018 durch die Umstellung auf Office 365 geschaffen werden. Über das Portal www.stifter-helfen.de war es möglich, die entsprechenden Software-Lizenzen zu erheblich reduzierten Kosten zu erhalten. Das IT-Portal Stifter-helfen der Haus des Stiftens gGmbH gibt es in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Haus des Stiftens ist ein Sozialunternehmen, das wirkungsvolles Engagement erleichtern und so zu mehr Gemeinwohl beitragen will. Dafür entwickelt es gemeinsam mit verschiedenen Partnern – Unternehmen sowie großen gemeinnützigen Organisationen – Angebote speziell für kleine und mittelgroße Vereine und andere Non-Profit-Unternehmen. Dazu gehören Produktspenden sowie Sonderkonditionen von derzeit über 40 Unternehmenspartnern. Erfreulicherweise qualifizierte sich die LVG & AFS als gemeinnütziger Verein hierfür, sodass es möglich war, alle Laptops und PCs der Mitarbeiter*innen auf einen aktuellen Software-Stand zu bringen. Dies erleichtert das vernetzte Arbeiten in den Projektteams auf vielfältige Weise. 2018 konnte aufgrund dieser verbesserten Software-Ausstattung auch ein Intranet als neue Wissens- und Austauschplattform erarbeitet und gestartet werden.

Seit 2018 finden neben ein bis zwei jährlichen Fortbildungen mit externen Referent*innen sowie den routinemäßigen Brandschutz- und Erste Hilfe-Schulungen auch Fortbildungen von Kolleg*innen für Kolleg*innen statt. Das Team verfügt über inhaltlich und methodisch breit gefächerte Fachkompetenzen, die sie nicht nur in Work-

shops und Fachveranstaltungen an externe Akteur*innen, sondern auch untereinander vermitteln. Dabei tauschen sie sich zu ihren Praxiserfahrungen aus und tragen damit zur Qualitätsentwicklung in allen Arbeitsbereichen bei. Eine zentrale Rolle spielt weiterhin auch die gelingende Einarbeitung neuer Mitarbeiter*innen, die neben fachlichen Aspekten in ihren jeweiligen Arbeitsbereichen auch verschiedene thematische Einführungen in die Arbeitsweisen der LVG & AFS beinhaltet. Darüber hinaus ist das Mentoring durch erfahrenere Kolleg*innen Teil der Willkommenskultur in der Geschäftsstelle.

Die LVG & AFS versteht sich auch als Ausbildungsorganisation. Mehrere Studierende machen zumeist parallel ein Praktikum oder sind als studentische Hilfskräfte beschäftigt und dabei jeweils ein bis zwei Arbeitsbereichen zugeordnet. Im Verwaltungsbereich hat die Geschäftsstelle derzeit zwei Auszubildende zu Kauffrauen für Büromanagement. Eine dieser Ausbildungsstellen wird durch die Landeshauptstadt Hannover mitfinanziert.

Die Erstellung der viermal jährlich erscheinenden Fachzeitschrift *Impulse* wird von wechselnden Redaktionsteams aus jeweils sechs Fachreferent*innen verantwortet (vgl. Kapitel 3.3).

Das Team trifft sich regelmäßig zu Teamsitzungen und einmal im Jahr zu einer ganztägigen Teamklausur, um im Gesamtteam Aspekte der Organisationsentwicklung und Arbeitsabläufe zu besprechen und aktuelle Themen und Entwicklungen in den Arbeitsbereichen zu diskutieren.

Im Rahmen der DSGVO, die zum 25. Mai 2018 EU-weit in Kraft getreten ist, hat die LVG & AFS ein zweitägiges Datenschutzaudit durchgeführt und ein Datenschutzkonzept erstellen lassen. Zudem wurde Herr Jürgen Recha (interev GmbH) zum externen Datenschutzbeauftragten berufen. Alle Mitarbeiter*innen wurden durch Schulungen auf den neuesten Stand zum Thema Datenschutz gebracht.

Maßnahme	Inhalte	Umsetzung
interne Strukturen und Routinen		
Teamsitzungen	In den Teamsitzungen informieren sich die Fachbereiche über aktuelle Entwicklungen und stimmen gemeinsame Vorgehensweisen ab. Die Konzepte der Impulse-Ausgaben werden diskutiert.	4-wöchentlich
Strategiegruppensitzungen	internes Beratungsgremium zu übergreifenden Fragen der internen Organisationsentwicklung sowie zur fachlichen Weiterentwicklung von Arbeitsbereichen	ca. 6 bis 8-wöchentlich
Betriebsversammlung	durch den Betriebsrat organisierte jährliche Betriebsversammlung	30. Januar 2018
Teamklausur	Themenschwerpunkt 2018: Flache Hierarchien trotz Wachstum. Interne Strukturen, Routinen und organisationsbezogene Themen mit Handlungsbedarf	25. Juni 2018
Mitarbeiter*innenbefragung	im Fokus: Entscheidungsrahmen, interne Routinen	August-Oktober 2018
ASA	zwei jährliche Sitzungen des Arbeitssicherheitsausschusses	14. Juni und 21. November 2018
Datenschutz		
Datenschutz-Audit	zweitägige Überprüfung der bis dato bestehenden Verfahren und Prozesse rund um das Thema Datenschutz durch einen externen Auditor	April 2018
Datenschutz-Konzept	Erarbeitung durch den externen Auditor, anschließend fortlaufende Einführung und Umsetzung	seit April 2018
Berufung externer Datenschutzbeauftragter	Herr Jürgen Recha, interev GmbH, Langenhagen	im Mai 2018
Datenschutz-Schulungen		sieben Termine zwischen April und Oktober 2018
interne Fortbildungen		
„Dialogische Resonanzgespräche“	Fortbildung im Bereich Gesprächsführung	18. Januar 2018
Sicherheitsunterweisung und Ergonomie-Schulung	Schulung zu Aspekten der Arbeitssicherheit und Ergonomie am Arbeitsplatz	18. April 2018
Workshop „Prinzipien unserer Arbeit“	Einführungseminar für neue Mitarbeiter*innen in die zentralen Prinzipien der Arbeit der LVG & AFS	14. Februar und 27. März 2018
Einführungen in Office 365	Einführung in die technischen Möglichkeiten der Programme aus dem Software-Paket Office 365, für alle Mitarbeiter*innen angeboten	fünf Termine zwischen Juli und September 2018
Werkstatt „Good Practice Kriterien der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung“	Werkstatt zu den 12 Good Practice Kriterien des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit	26. September 2018
Brandschutz-Schulung	Schulung der internen Brandschutzhelfer*innen	03. Dezember 2018

4. Übergreifende Maßnahmen

4. 1. Gesundheitspreis Niedersachsen



Projektstart:

03. Mai 2011

Geplante Laufzeit:

bis zum 31. Dezember 2019

Weitere Informationen unter:

www.gesundheitspreis-niedersachsen.de

Alle Akteur*innen im Gesundheitswesen stehen vor der herausfordernden Aufgabe, eine flächendeckende, qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung sicherzustellen, die für jede*n zugänglich ist, sich gleichzeitig aber auch in einem finanzierbaren Gesundheitssystem widerspiegelt. Hierbei geht es nicht allein um Strategien der medizinischen und pflegerischen Versorgung, sondern gleichermaßen um präventive und gesundheitsförderliche Maßnahmen.

Seit 2011 schreiben das Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, das Nds. Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung, die Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen, die AOK - Die Gesundheitskasse für Niedersachsen sowie die Apothekerkammer Niedersachsen den Niedersächsischen Gesundheitspreis aus. Ziel des Preises war und ist, Projekte und Maßnahmen zu identifizieren und auszuzeichnen, die zur Weiterentwicklung und Optimierung der Prävention, Gesundheitsförderung und -versorgung in Niedersachsen beitragen. Dabei werden vor allem praxisnahe und niedrigschwellige Angebote gesucht, die vorbildhaft sind, zur Nachahmung anregen und im Flächenland Niedersachsen umgesetzt werden können.

Eine positive Resonanz zeigte sich erneut bei der achten Ausschreibung des Preises, auf die sich Verbände, Institutionen, Initiativen, Unternehmen, Einzelpersonen und Fachleute aus den Bereichen Gesundheitsförderung und -versorgung sowie aus dem Themenkomplex eHealth beworben haben. Aus insgesamt 34 eingereichten Projekten wurden folgende Gewinner*innen prämiert:

Preiskategorie:	Gesund Aufwachsen in der digitalen Welt
Projekttitle:	Mädchen*KLUB – Bauchgefühle durch soziale Medien
Einrichtung:	Mädchenhaus Oldenburg
Preiskategorie:	Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung im Gesundheitswesen
Projekttitle:	Kooperationsprojekt BBS Wildeshausen – Hauptschule Realschule
Einrichtung:	Gesundheitsregion Landkreis Oldenburg
Preiskategorie:	eHealth – Innovative Lösungen zur Verbesserung der Versorgung und Gesundheitskompeten
Projekttitle:	HaT – Hausarzt mit Telemedizin
Einrichtung:	Gesundheitsdienst für Landkreis und Stadt Osnabrück

Der Gesundheitspreis wird von den o.g. Projektpartner*innen gefördert. Die LVG & AFS koordiniert die jährliche Ausschreibung, das Auswahlverfahren und die Preisverleihung des Niedersächsischen Gesundheitspreises.

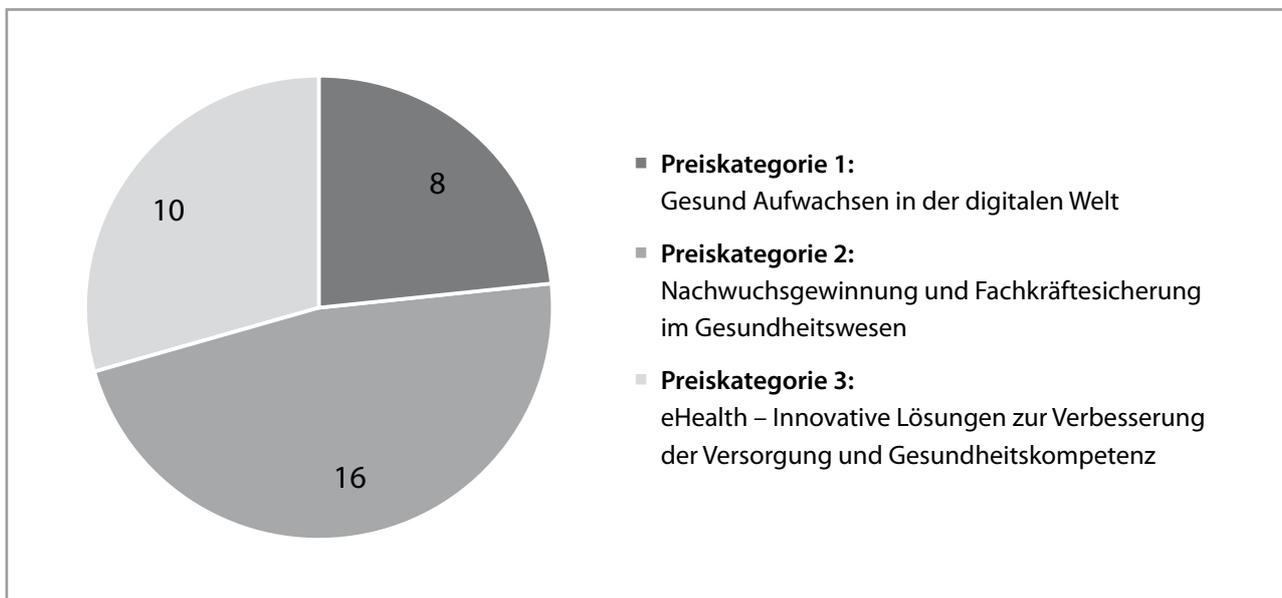


Abb. 4: Die Verteilung der Bewerbungen auf die Preiskategorien 2017 insgesamt.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Ausschreibung	Inhaltliche Konzeption des Ausschreibungsprogramms und -flyers, Aktualisierung des Online-Bewerbungsformulars, Verbreitung der Ausschreibung	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Nds. Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung, AOK Niedersachsen, Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen, Apothekerkammer Niedersachsen	Januar-Juli 2018
Auswahl Preisträger*innen	elektronische Erfassung und Sichtung der eingegangenen Bewerbungen, Vorsortierung, Organisation und Durchführung der Jurysitzung		August-Oktober 2018 Jurysitzung: 18. Oktober 2018
Öffentlichkeitsarbeit	inhaltliche Gestaltung bzw. redaktionelle Betreuung der Website www.gesundheitspreis-niedersachsen.de Konzeption des Einladungsflyers, Einladung zur Preisverleihung, Veröffentlichung der Preisträger*innen		fortlaufend 3.-4. Quartal 2018
Preisverleihung	Planung, Organisation, Durchführung und Nachbereitung der Preisverleihung in feierlichem Rahmen		September-Dezember 2018 Preisverleihung: 27. November 2018

4. 2. Gemeinsame Stelle der GKV

Projektstart:

01. Mai 2017

Projektende:

31. Dezember 2018

Zur Umsetzung des im Jahr 2015 verabschiedeten Präventionsgesetzes haben sich die gesetzlichen Krankenkassen in Niedersachsen 2017 darauf geeinigt, gemeinsam Projekte zur Gesundheitsförderung und Prävention in nichtbetrieblichen Lebenswelten nach § 20a SGB V zu fördern. Im Fokus stehen insbesondere vulnerable Personengruppen, die durch die Zusammenarbeit verschiedenster kommunaler Akteur*innen sowie Lebensweltverantwortlicher besser erreicht und unterstützt werden sollen.

Die gesetzlichen Krankenkassen haben dafür ein Antrags- und Förderverfahren initiiert, das durch die Gemeinsame Stelle der GKV administrativ durchgeführt wird. Seit dem 01. Mai 2017 war die Gemeinsame Stelle der GKV organisatorisch bei der LVG & AFS angesiedelt. Sie hat potenzielle Antragstellende zu formalen Fragen der Antragstellung beraten, die Projektanträge entgegen genommen, sie nach formalen Kriterien vorbegutachtet und sie an die beteiligten Krankenkassen weitergeleitet. Die Gemeinsame Stelle der GKV war darüber hinaus für die Vor- und Nachbereitung der Auswahlsitzung des GKV-Lenkungsgremiums sowie für die finanzielle Abwicklung der Förderungen verantwortlich.

Im Jahr 2018 wurden bis zur Antragsfrist am 15. August 2018 zwölf Anträge von der Gemeinsamen Stelle der GKV entgegengenommen.

Die Gemeinsame Stelle der GKV wurde finanziert von der AOK – Die Gesundheitskasse für Niedersachsen, der BKK Niedersachsen, der IKK classic, der Knappschaft, der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) sowie dem Verband der Ersatzkassen (vdek) mit seinen Mitgliedschaften.

Anfang 2019 wird auf Bundesebene ein neues Förderprogramm des GKV-Spitzenverbandes und der BZgA nach § 20a SGB V aufgelegt. Die gesetzlichen Krankenkassen in Niedersachsen haben daher beschlossen, das Förderverfahren über die Gemeinsame Stelle der GKV nicht fortzusetzen. Die Beratung sowie das Ausschreibungs- und Auswahlverfahren wurden daher zum 31. Dezember 2018 beendet. Über die LVG & AFS erfolgt jedoch weiterhin die finanzielle Abwicklung der Förderungen für die fünf Projekte, die in den beiden Förderverfahren 2017 und 2018 ausgewählt wurden.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Optimierung der Abläufe innerhalb der Gemeinsamen Stelle der GKV	Überarbeitung und Anpassung der Antragsunterlagen auf Grundlage der Erfahrungen aus der ersten Förderrunde; Ergänzungen auf der Website in Kooperation mit der GKV	AOK Niedersachsen, BKK Niedersachsen, IKK classic, Knappschaft, SVLFG, vdek mit seinen Mitgliedschaften	Januar-April 2018
Umsetzung des Antragsverfahrens	formelle Beratung von potenziellen Antragsteller*innen sowie Entgegennahme von Anträgen		fortlaufend bis August 2018
Vorbereitung der Förderentscheidungen des GKV-Lenkungsgremiums	formale Prüfung der Antragsunterlagen, Weiterleitung an das GKV-Lenkungsgremium, Vor- und Nachbereitung der Auswahlsitzung des Lenkungsgremiums		Vorbereitungen: August-Oktober 2018 Beschlussitzung des GKV-Lenkungsgremiums: 15.-16. Oktober 2018

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Unterstützung bei der administrativen Umsetzung des Förderverfahrens	Versand der Förderzu- und -absagen		November 2018
finanzielle Abwicklung der Förderungen für die fünf ausgewählten Projekte	Abruf und Weiterleitung der Fördermittel an die geförderten Projekte aus 2017 und 2018		fortlaufend
Abspraken mit dem GKV-Lenkungsgremium	inhaltlicher Austausch der Gemeinsamen Stelle mit den Vertreter*innen der Krankenkassen		regelmäßig telefonisch, per E-Mail sowie in persönlichen Besprechungen

4. 3. Potenziale der Krebsregistrierung – Verzahnung von Versorgungs- und Unterstützungsstrukturen für Krebserkrankte in Niedersachsen



Potenziale der Krebsregistrierung

Projektstart:

01. Dezember 2018

Geplante Laufzeit:

bis zum 31. November 2021

Weitere Informationen unter:

www.gesundheit-nds.de

Krebserkrankungen zählen zu den häufigsten Erkrankungen in Deutschland. Durch den stetigen medizinischen und technischen Fortschritt in der Krebsfrüherkennung bestehen aber inzwischen immer bessere Heilungschancen für Patient*innen. Damit die Früherkennung und die Behandlung von Krebs kontinuierlich verbessert werden können, benötigt die Krebsforschung umfassende Daten rund um die Erkrankung, Therapien und deren Verläufe von möglichst allen Patient*innen. Diese Datenerfassung erfolgte in Niedersachsen bisher lediglich über das Epidemiologische Krebsregister Niedersachsen (EKN). Seit dem 01. Juli 2018 wird das EKN durch das Klinische Krebsregister Niedersachsen (KKN) ergänzt. Gemeinsam können nun sowohl epidemiologische als auch klinische Daten gesammelt und für die Medizin, Forschung, Politik und Gesellschaft nutzbar gemacht werden.

Das Projekt „Potenziale der Krebsregistrierung – Verzahnung von Versorgungs- und Unterstützungsstrukturen für Krebserkrankte in Niedersachsen“ soll zum einen dazu beitragen, Akteur*innen und Einrichtungen, die mit der Früherkennung, Behandlung und Unterstützung von Menschen mit einer Krebserkrankung befasst sind, für die Potenziale der Krebsregistrierung zu sensibilisieren. Zum anderen zielt es darauf ab, die Vernetzung und Zusammenarbeit dieser Akteur*innen und Einrichtungen zu stärken und auch auf Grundlage der Erkenntnisse der Krebsregister zur Optimierung von kommunalen, regionalen und landesweiten Strategien und Strukturen einer integrierten Früherkennung, Versorgung und Begleitung von Krebserkrankten beizutragen. Geplant ist auch, in den Austausch mit Krebspatient*innen bzw. Betroffenenvertretungen zu gehen, um deren Bedarfe hinsichtlich der Versorgungs- und Unterstützungsstrukturen zu erfassen. Die LVG & AFS koordiniert das Projekt, regt die Vernetzung der Akteur*innen an und führt verschiedene Informationsveranstaltungen sowie eine jährliche Fachtagung durch.

Das Projekt wird gefördert vom Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung. Nach Besetzung der Projektstelle zum 1. Dezember 2018 standen zunächst die Einarbeitung und erste Recherchen im Vordergrund.

5. Kommunale Gesundheitsförderung

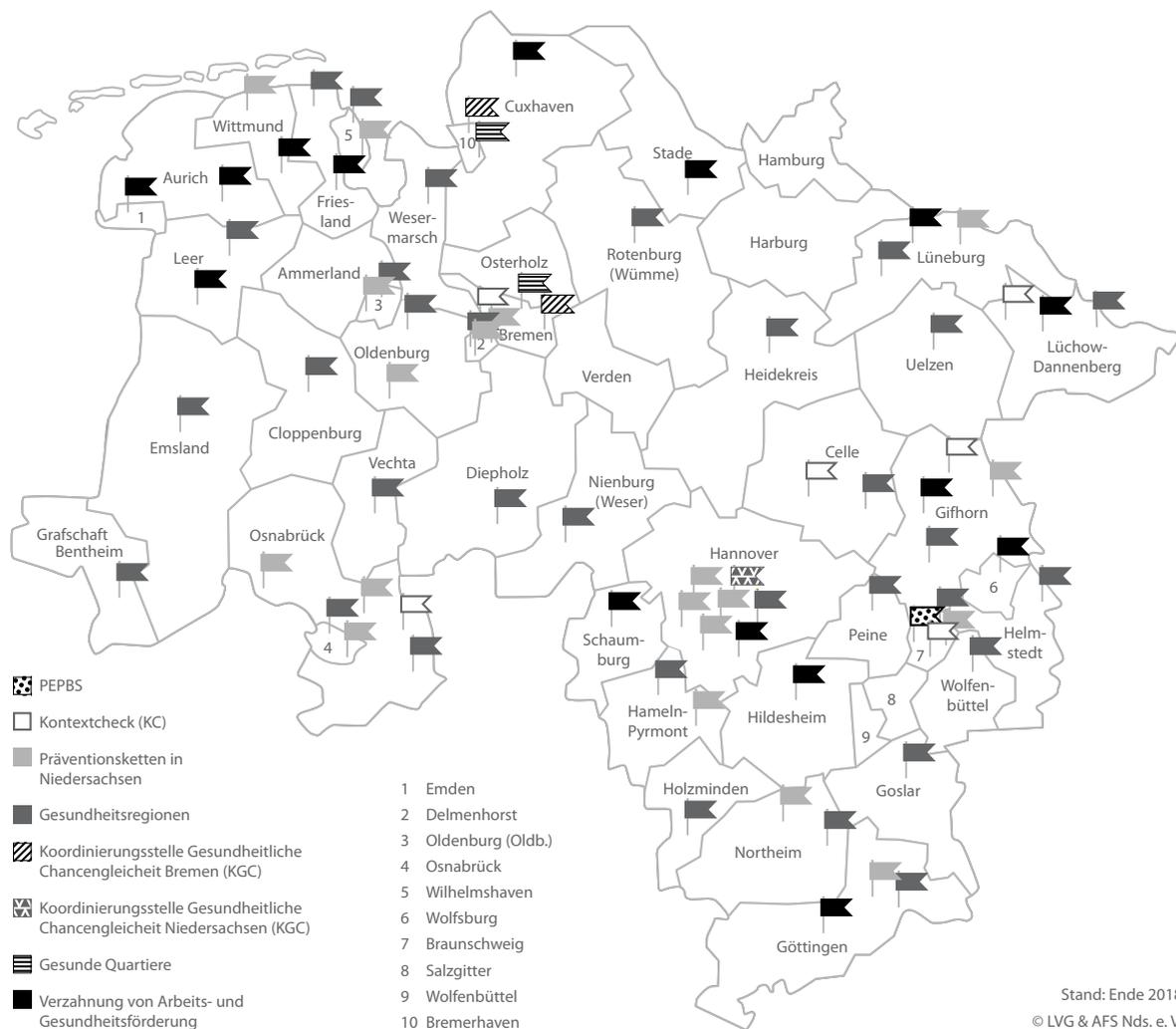
Gesundheit entsteht dort, wo Menschen leben, lernen, spielen und arbeiten. Neben individuellen Faktoren entscheiden somit die Bedingungen in den Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und älteren Menschen über Gesundheit, Wohlbefinden und Lebensqualität.

Kommunale Gesundheitsförderung setzt hier an, und sie wird zunehmend vernetzt und lebenslauforientiert realisiert. Leitziele des kommunalen Handelns sind:

- die Verbesserung des Gesundheitszustands der Bevölkerung,
- die Herstellung von Chancengleichheit bezüglich der Lebensbedingungen und gesundheitsbezogener Lebensqualität,
- eine Orientierung an den Lebenswelten der Adressat*innen,

- eine Kompetenzentwicklung bei den Adressat*innen, um die eigene Gesundheit und die eigenen Lebensbedingungen selbst zu verbessern sowie
- Strategieentwicklung und systematischer, ressortübergreifender Strukturaufbau.

Mit ihren Aktivitäten der Kommunalen Gesundheitsförderung unterstützt die LVG & AFS niedersächsische Städte, Landkreise und Gemeinden, die gesund aufwachsen, leben, arbeiten und älter werden als zentrales Handlungsfeld fest verankern wollen. Sie berät und begleitet im Rahmen verschiedener Programme und Projekte in allen Fragen und Prozessen der Gesundheitsförderung und Prävention. Die Regionen und Kommunen, in denen die LVG & AFS aktiv ist, sind in der Abbildung 5 dargestellt.



Stand: Ende 2018
© LVG & AFS Nds. e. V.

Abb. 5: Übersicht über die Regionen und Kommunen, in denen die LVG & AFS aktiv ist

5. 1. Gesundheitsregionen Niedersachsen



Projektstart:

01. Januar 2014

Geplante Laufzeit:

bis zum 31. Dezember 2020

Weitere Informationen unter:

www.gesundheit-nds.de oder
www.ms.niedersachsen.de

Das Projekt „Gesundheitsregionen Niedersachsen“ verfolgt das Ziel, eine wohnortnahe Gesundheitsversorgung und Gesundheitsförderung in Landkreisen und kreisfreien Städten in Niedersachsen zu sichern und zu verbessern. Grundlage hierfür sind der Auf- und Ausbau kommunaler Vernetzungsstrukturen sowie die Entwicklung innovativer regionaler Projekte. Im Jahr 2018 beteiligten sich 34 Landkreise und kreisfreie Städte aus Niedersachsen an dem Projekt.

Die LVG & AFS ist mit der Prozessbegleitung und Beratung der Kommunen beauftragt. Außerdem unterstützt sie die Landkreise und kreisfreien Städte inhaltlich bei der Entwicklung von Projekten zur Verbesserung der örtlichen Gesundheitsversorgung und Gesundheitsförderung. Die LVG & AFS befördert die Gremienarbeit vor Ort und auf Landesebene und betreibt Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit. Zudem werden drei- bis viermal jährlich Koordinator*innentreffen mit integrierten Schulungselementen zu ausgewählten und an den Bedarfen der handelnden Akteur*innen in den Gesundheitsregionen orientierten Themen organisiert.

Im Jahr 2018 trat die neue Förderrichtlinie der Gesundheitsregionen in Kraft, deren Laufzeit am 31. Dezember 2020 endet. Inhaltliche Neuerungen sind beispielsweise die Etablierung regionaler Budgets sowie die verstärkte Förderung von landkreisübergreifenden Projekten. Weitergehende Überlegungen, wie das Projekt der Gesundheitsregionen auch über 2020 hinaus fortgeführt werden kann, sowie Optimierungsvorschläge (z. B. zu einem geplanten Monitoring sowie einem intensivierten Austausch und „voneinander Lernen“ der Gesundheitsregionen untereinander) wurden im Jahr 2018 diskutiert und sollen eventuell im Folgejahr umgesetzt werden.

Das Projekt wird von dem Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen, der AOK – die Gesundheitskasse für Niedersachsen, dem Verband der Ersatzkassen, dem BKK Landesverband Mitte, der Ärztekammer Niedersachsen und der IKK classic gefördert.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Gremienarbeit lokal	<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsförderung in und mit Kitas, was gehört dazu? • Unterstützung beim Aufbau und Erhalt der Gesundheitsregionen • Moderation von Steuerungs- und Arbeitsgruppensitzungen • Reflexionsworkshops der Steuerungsgruppen • Impulsvorträge • Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung von Gesundheitskonferenzen 	Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, AOK Niedersachsen, Kassenärztliche Vereinigung, Verband der Ersatzkassen, BKK Landesverband Mitte, Ärztekammer Niedersachsen, IKK classic	fortlaufend

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Gremienarbeit landesweit	<ul style="list-style-type: none"> Planungs- und Reflexionsgespräche mit den Kooperationspartner*innen auf Arbeitsebene Sitzungen des Lenkungsgremiums auf Landesebene Koordinator*innentreffen und Fortbildungen zur Unterstützung der Arbeit der Gesundheitsregionen vor Ort, unter anderem eine Flipchart-Schulung sowie eine Schulung zur Berücksichtigung von Good-Practice-Kriterien bei der Planung und Organisation von Gesundheitsförderungsprojekten Gesundheitsregionen-übergreifende Arbeitstreffen Vernetzung von Landesebene und regionaler Ebene 		fortlaufend Koordinator*innentreffen: 22. Februar 2018 07. Juni 2018 17. Oktober 2018, Hannover
landesweite Fachtagung „Wer? Wie? Was? – Wie gelingt Kommunikation in kommunalen Gesundheitsfragen?“	<ul style="list-style-type: none"> Im Fokus stand, wie eine transparente und adressat*innengerechte Kommunikation in der kommunalen Gesundheitsförderung und -versorgung gelingen kann. Information über den aktuellen Arbeitsstand auf Landes- und regionaler Ebene 		29. Oktober 2018, Hannover
Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> Pflege der Website Newsletter (3x/Jahr) Vorträge und Fachveröffentlichungen 		fortlaufend
Projektentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> Beratung zur Antragstellung und Projektumsetzung Sichtung und Prüfung von Anträgen 		fortlaufend

5. 2. Präventionsketten Niedersachsen: Gesund aufwachsen für alle Kinder!



Projektstart:

01. Juni 2016

Geplante Laufzeit:

bis zum 31. Dezember 2022

Weitere Informationen unter:

www.praeventionsketten-nds.de

Im Rahmen des Programms „Präventionsketten Niedersachsen: Gesund aufwachsen für alle Kinder!“ können zwischen 2016 und 2022 bis zu 38 niedersächsische Kommunen über einen Zeitraum von maximal drei Jahren Unterstützung bei der Entwicklung und Umsetzung integrierter kommunaler Strategien erhalten. Im Fokus steht dabei der Auf- und Ausbau von lokalen Präventionsketten, um eine Verbesserung der umfassenden Teilhabechancen aller Kinder zu erreichen. Die bei der LVG & AFS angesiedelte „Landeskoordinationsstelle Präventionsketten Niedersachsen“ übernimmt dabei die fachliche Prozessbegleitung der aktuell 16 teilnehmenden Kommunen (Landkreise sowie kreisfreie Städte mit angeschlossenen Modellräumen) und berät beim Aufbau eines wirkungsorientierten Monitorings. 2018 ist das Programm in den Landkreisen Gifhorn, Northeim und Wittmund sowie den Städten Braunschweig, Lüneburg, Oldenburg und Osnabrück gestartet.

Im Kalenderjahr 2018 erfolgte die Unterstützung der am Programm teilnehmenden Kommunen erstmals ganzjährig. Abhängig von den individuellen Rahmenbedingungen in den einzelnen Kommunen zeigte sich, dass jeder Beratungsprozess individuell verläuft und die Entwicklungsschritte in unter-

schiedlichen Tempi erfolgen. Diese kommunale Heterogenität erfordert eine ständige Reflexion in der Prozessbegleitung sowie individuelle Abstimmungen mit den Expert*innen vor Ort. Grundsätzlich wurde deutlich, dass der Aufbau einer programmbezogenen kommunalen Steuerungsebene von besonderer Bedeutung ist, um dezernats-/fachbereichsübergreifende Rahmenbedingungen zu schaffen, die den lokalen Präventionsketten-Koordinator*innen Handlungsspielräume ermöglichen. Hierzu gehört u.a. eine Einigung auf inhaltliche Schwerpunkte für den Auf- und Ausbau von Präventionsketten. Flankierend werden lokale Workshops zum wirkungsorientierten Monitoring unter Beteiligung verschiedenster örtlicher Expert*innen durchgeführt. Es erwies sich als zielführend, diesen Workshops bei Bedarf auch Vorgespräche zur exakten Zieldefinition vorzuschalten. Die lokalen Aktivitäten werden durch unterschiedliche überregionale Angebote der Landeskoordinierungsstelle, wie etwa Fortbildungen, Workshops und eine Fachtagung ergänzt, um das Programm perspektivisch flächendeckend in Niedersachsen umzusetzen.

Das Programm wird gefördert von der Auridis gGmbH, einer gemeinnützigen Stiftung. Mit Beginn der 18. Legislaturperiode hat Frau Ministerin Dr. Carola Reimann die Schirmherrschaft übernommen.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Beratung der beteiligten Kommunen und Landkreise der 1. + 2. Förderphase	individuelle Beratungssettings (persönlich vor Ort, telefonisch, digital); fachlich-inhaltlich entsprechend des jeweiligen Prozessstandes u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Klärung der Zielsetzung und Themenschwerpunkte • Entwicklung einer Organisations- und Gremienstruktur • Gewinnung lokaler Partner*innen und Aufbau von Netzwerken • Entwicklung einer Meilensteinplanung • Durchführung einer Angebots-, Netzwerk-, Bedarfs- und Bedürfnisanalyse • Umsetzung des Wirkungsorientierten Monitorings • Einbeziehung politischer Gremien • Begleitung von Steuerungsgremien 	Auridis gGmbH beteiligte Kommunen und Landkreise	fortlaufend
Beratung interessierter Kommunen und Landkreise für folgende Förderphasen	passgenaue Beratung von kommunalen Verwaltungen und politischen Gremien zum Auf- und Ausbau von Präventionsketten und den Inhalten des Programms	Auridis gGmbH Interessierte Kommunen und Landkreise	fortlaufend
Fachtagung des Programms Präventionsketten Niedersachsen „Zusammen denken, was zusammen gehört“	Fachvorträge mit anschließender Podiumsdiskussion sowie Workshops zum Konzept der Präventionsketten und dessen Bedeutung im Fokus der Jugendhilfe und des Gesundheitswesens; Bewerbung des Programms für die 3. Förderphase	Auridis gGmbH Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung	07. März 2018, Hannover

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Fortbildungen und Workshops	<ul style="list-style-type: none"> • Kick-off für die Kommunen der 2. Förderphase • 3. Fortbildung für Kommunen der 1. Förderphase (eintägig) • Fortbildung für die Kommunen der 2. Förderphase (eintägig) • gemeinsame Fortbildung für Kommunen der 1.+2. Förderphase (zweitägig) • 11 lokale Workshops zur Entwicklung eines wirkungsorientierten Monitorings (eintägig) • Erarbeitung und Ergänzung von Fortbildungskonzepten 	<p>Auridis gGmbH</p> <p>Kommunen der 1. und 2. Förderphase</p>	<p>27. Februar 2018</p> <p>26. April 2018</p> <p>31. Mail 2018</p> <p>16./17. Oktober 2018, Hannover</p> <p>fortlaufend in den Kommunen</p> <p>fortlaufend</p>
Sitzungen des Programmbeirates	<p>1. Sitzung: Thematik: Bestandsaufnahme zu Angeboten für Kinder und Familien in Kommunen sowie Projektplanung und kommunale Prozesse</p> <p>2. Sitzung: Thematik: Bewertung der eingegangenen Bewerbungen zur 3. Förderphase, Auswahl der Kommunen, Planung weiterer Schritte</p>	<p>Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung,</p> <p>Niedersächsisches Landesgesundheitsamt (NLGA),</p> <p>Auridis gGmbH,</p> <p>Universität Bielefeld,</p> <p>Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin,</p> <p>Vertreter*in der beteiligten Kommunen,</p> <p>Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik (ISS)</p>	<p>05. März 2018, Hannover</p> <p>14. September 2018, Hannover</p>
Ausschreibung der 3. Förderphase	<p>Bekanntmachung der Förder- und Bewerbungsbedingungen über Website und direkte Kontakte zu niedersächsischen Kommunen, passgenaue Beratung interessierter Kommunen</p>	<p>Auridis gGmbH</p>	<p>01. März-30. Juni 2018</p>
Fachvorträge und Programmvorstellungen	<p>Fachvorträge zum Themenkomplex „Präventionsketten“ und zur Vorstellung des Programms im Rahmen diverser Tagungen der LVG & AFS sowie anderer lokaler und regionaler Fachtagungen</p>		<p>bei 15 regionalen, landesweiten sowie bundesweiten Fachtagungen, u.a. in Berlin, Hannover, Osnabrück, Schaumburg, Cloppenburg, Celle, Göttingen</p>
Öffentlichkeitsarbeit	<p>laufende Aktualisierung von Informationsmaterialien (u.a. Handout Programm-Info, Beschlussvorlagen, Kompetenzprofil Koordinationskraft, Programmpräsentation);</p> <p>Konzeptionierung und Realisierung der Praxisblätter „Praxis Präventionsketten“;</p> <p>laufende Aktualisierung der programmeigenen Website www.praeventionsketten-nds.de inkl. Konzept, Steckbriefe der Kommunen, Audiobeiträge von Expert*innen, Material-Downloads, Veranstaltungshinweise; Fachpublikationen</p>	<p>Auridis gGmbH</p>	<p>fortlaufend</p> <p>seit Frühjahr 2018 fortlaufend</p> <p>fortlaufend</p>

5. 3. Kontextcheck



Projektstart:

01. Mai 2016

Geplante Laufzeit:

zunächst bis 30. September 2021

Weitere Informationen unter:

www.kontextcheck.de

Das im Mai 2016 gestartete und von der BKK Mobil Oil geförderte Modellprojekt Kontextcheck wurde im September 2018 mit einer gemeinsamen Tagung aller Beteiligten in Hannover erfolgreich abgeschlossen. In diesem Rahmen wurden die Ergebnisse der sechs teilnehmenden niedersächsischen Modellkommunen sowie der daraus resultierende Leitfaden „Kontextcheck – kommunale Prävention und Gesundheitsförderung strategisch gestalten“ vorgestellt. Er bietet Kommunen eine „Toolbox“, das heißt Arbeitsmaterialien zum Ablauf, stellt Methoden vor und gibt Entscheidungshilfen, wie kommunale Prävention und Gesundheitsförderung strategisch gestaltet werden können. Seit Oktober 2018 unterstützt die BKK Mobil Oil den bis September 2021 laufenden Rollout des Projektes.

Im Rahmen des Projektes Kontextcheck unterstützt die LVG & AFS Kommunen dabei, eine Bestandsaufnahme, Bedarfs- und Bedürfniserhebung durchzuführen oder zu intensivieren, um eine ideale Grundlage für kommunale Gesundheitsförderung als ressortübergreifenden strategischen Prozess zu erhalten. Im Rollout des Projektes haben acht bis zehn neue Kommunen die Möglichkeit, diese Prozessbegleitung zu erhalten. Darüber hinaus wird eine Website www.kontextcheck.de aufgebaut, auf der das Angebot und seine Teilnahmebedingungen, Arbeits- und Hilfsmittel, Erfahrungsberichte zugänglich gemacht werden. Die Vorgehensweisen und Erfahrungswerte von Kontextcheck sollen zudem interessierten kommunalen Akteur*innen in Multiplikator*innenschulungen vermittelt werden.

Das Projekt wird gefördert von der BKK Mobil Oil.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Prozessbegleitung der sechs Modellkommunen	Moderation, Vor- und Nachbereitung der regelmäßigen Arbeitsgruppentreffen; Planung und Durchführung von Analysen zur Datenlage, der Bestandsaufnahmen und partizipativen Bedürfniserhebungen, etwa über Befragungen, Workshops und Interviews vor Ort; Präsentation der Ergebnisse in lokalen Gremien, Verfassen von Abschlussberichten	BKK Mobil Oil sowie die multidisziplinären, lokalen Arbeitsgruppen in Zusammenarbeit mit verschiedenen Ressorts der kommunalen Verwaltung und kommunalen Einrichtungen	fortlaufend, neben Workshops und Befragungen fanden regelmäßige Arbeitsgruppensitzungen in den Modellkommunen statt (vier bis acht pro Kommune, nach Bedarf)
Fachtagung „Wohin des Weges? Kommunale Prävention und Gesundheitsförderung strategisch gestalten“	Abschluss-tagung des Modellprojektes mit ca. 60 Teilnehmenden; Vorstellung des Kontextcheck-Leitfadens sowie der Ergebnisse in den sechs Modellkommunen		05. September 2018, Hannover

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Kontextcheck Leitfaden	Veröffentlichung im Rahmen der o.g. Fachtagung, kostenlos abrufbar unter: www.gesundheit-nds.de		Veröffentlichung am 05. September 2018
Evaluation	Selbstevaluation des Projektes mittels Fragebögen an alle Arbeitsgruppenmitglieder der Modellkommunen sowie im Rahmen der Fachtagung		September bis Dezember 2018
Rollout – Planungsphase	beginnender Aufbau der Website Kontextcheck.de, Entwurf von Projektlogo und Teilnahmebedingungen für Kommunen, Aufbereitung von Informationsmaterialien sowie Beratungsgespräche für interessierte Kommunen		seit Oktober 2018 bis voraussichtlich März 2019

5. 4. Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Niedersachsen

Projektstart:

01. Januar 2003

Geplante Laufzeit:

zunächst bis 31. Dezember 2019

Weitere Informationen unter:

www.gesundheit-nds.de

www.gesundheitliche-chancengleichheit.de

Die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Niedersachsen (KGC) berät Vertreter*innen von Lebenswelten zu Möglichkeiten und guter Praxis der Gesundheitsförderung in Lebenswelten, bietet Qualifizierungsangebote, macht gute Ansätze transparent, unterstützt den Wissenstransfer zwischen Forschung und Praxis und fördert die Vernetzung sowie die Qualitätsentwicklung von gesundheitsförderlichen Maßnahmen auf kommunaler Ebene. Die KGC ist Teil des 2003 von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) initiierten bundesweiten Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit.

Im Jahr 2018 lag der Fokus der Arbeit der KGC Niedersachsen in der Umsetzung des Ende 2017 entwickelten Konzeptes zur prozessualen Begleitung kommunaler Vertreter*innen bei der Planung und Umsetzung von Maßnahmen und Projekten zur Gesundheitsförderung und Prävention im Rahmen des Präventionsgesetzes. Wesentliche Arbeitsschwerpunkte bildeten dabei die Sensibilisierung und Wissensvermittlung zum Präventionsgesetz sowie zu soziallagenbezogener Gesundheitsförderung und Prävention in nichtbetrieblichen Lebenswelten, die Qualifizierung und Befähigung kommunaler Vertreter*innen, auf Grundlage der inhaltlichen und konzeptionellen Vorgaben des GKV-Leitfaden Prävention bedarfsorientierte, kontextbezogene und förderfähige Projektideen zu entwickeln, sowie die Beratung kommunaler Vertreter*innen bei der Entwicklung von Strategien, die in Projektanträgen bei der Gemeinsamen Stelle der GKV münden können.

Den zweiten großen Schwerpunkt der KGC-Aktivitäten bildete 2018 die Qualifizierung von Akteur*innen zur Förderung der Qualitätsentwicklung in der Praxis, insbesondere durch die Vermittlung von Good Practice Kriterien und Methoden zu deren Anwendung. Hierfür wurden verschiedene Fachtagungen und Fortbildungen mit großer Resonanz durchgeführt.

Die KGC wird gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen (GKV-Bündnis für Gesundheit) sowie vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Planungs- und Abstimmungsprozesse mit relevanten Akteur*innen auf Landesebene			
Abstimmung mit dem GKV-Lenkungsgremium	zum Konzept der prozessualen Begleitung von kommunalen Akteur*innen; sowie gemeinsamer Workshop zur Auslegung des Leitfadens Prävention und zur Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses mit dem GKV-Lenkungsgremium und der Gemeinsamen Stelle der GKV	GKV-Lenkungsgremium	regelmäßig per E-Mail sowie telefonisch 16. März 2018, Hannover
Austauschtreffen mit dem GKV-Lenkungsgremium und den Kommunalen Spitzenverbänden	Themen u.a. Umsetzungsmöglichkeiten und Rahmenbedingungen des Präventionsgesetzes, Überlegungen zu gemeinsamen Veranstaltungsformaten	GKV-Lenkungsgremium, Kommunale Spitzenverbände Nds.	23. Februar 2018 30. Mai 2018 04. Dezember 2018, Hannover
Austausch und Zusammenarbeit mit dem Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung	zur aktuellen Umsetzung des Präventionsgesetzes in Nds. und bundesweit, sowie zu Möglichkeiten der Stärkung insbesondere von benachteiligten Gruppen wie geflüchteten Kindern und Jugendlichen sowie Menschen mit Behinderung	Referat 4 „Gesundheit und Prävention“ des Nds. Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung	fortlaufend
Mitwirkung am Dialogforum Prävention	jährliches Forum der Unterzeichnenden der Landesrahmenvereinbarung zum Präventionsgesetz. Die KGC berichtete über die Aktivitäten und Angebote der KGC.	Partner*innen der Landesrahmenvereinbarung zum Präventionsgesetz	15. März 2018, Hannover
Umsetzung des Konzepts zur prozessualen Begleitung kommunaler Vertreter*innen			
1. Sensibilisierung und Wissensvermittlung durch Informations- und Dialogveranstaltungen	im Fokus stand die Sensibilisierung und Wissensvermittlung zu den Themen Präventionsgesetz (inklusive Antragsverfahren bei der Gemeinsamen Stelle der GKV) sowie (soziallagen bezogener) Gesundheitsförderung und Prävention in nichtbetrieblichen Lebenswelten	GKV-Bündnis für Gesundheit, LandesSportBund Niedersachsen, Gesundheitsregionen Niedersachsen, Verband der Volkshochschulen, Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen	20. April 2018, Oldenburg 15. Mai 2018, Hannover 18. Mai 2018, Lüneburg
2. Qualifizierung und Befähigung zur Projektentwicklung durch Projektwerkstätten	Im Fokus Qualifizierung und Befähigung kommunaler Vertreter*innen förderfähige Anträge zu entwickeln	GKV-Bündnis für Gesundheit, LandesSportBund Niedersachsen, LAG Soziale Brennpunkte, Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen	12. März 2018 14. März 2018 08. Juni 2018 27. Juni 2018, Hannover

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
3. Unterstützung und Beratung von potenziellen Antragstellenden an die Gemeinsame Stelle der GKV	inhaltliche Einzelberatung für kommunale Vertreter*innen (telefonisch, per E-Mail und persönlich)	GKV-Bündnis für Gesundheit	nach Bedarf
Qualitätsentwicklung in Lebenswelten: Fachtagungen und Fortbildungen zum Fachaustausch sowie zur Qualifizierung/Kompetenzentwicklung von Fachkräften/Beratung			
Fachtagung „Aus Fehlern lernen“	Die Tagung zeigte auf, wie eine Kultur der Misserfolge helfen kann, um ein Verständnis für die Voraussetzung gelingender Praxis zu reflektieren.	GKV-Bündnis für Gesundheit; Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung; Universität Bielefeld; Netzwerk für traumatisierte Flüchtlinge in Niedersachsen e. V.; Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderungen; Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit	20. Februar 2018, Hannover
Fachtagung „Geflüchtete Kinder und Jugendliche stärken“	Ziel war, Fachkräfte und Ehrenamtliche, die mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen arbeiten, zu befähigen, um jungen Menschen das Ankommen zu erleichtern		10. April 2018, Hannover
Fachtagung „Inklusion, Prävention und Gesundheitsförderung mit Menschen mit Behinderungen“	Die Tagung zeigte Beispiele auf, wie selbstbestimmte Teilhabe und Inklusion sowie Prävention und Gesundheitsförderung miteinander verzahnt werden können.		31. Mai 2018, Hannover
Fachtagung „Wir können auch anders“	Im Fokus standen Wege zur Stärkung der Partizipation von Kindern, Jugendlichen und Eltern in Gesundheitsförderung, Jugendhilfe, Stadtteilarbeit, Kitas, Schulen und anderen Bereichen		04. Juni 2018, Hannover
Veranstaltung „Das letzte Tabu“	Abendveranstaltung zum Thema über das Sterben reden und den Abschied leben lernen		09. Oktober 2018, Hannover
Lernwerkstätten zu den 12 Good Practice Kriterien des Kooperationsverbunds Gesundheitliche Chancengleichheit „Gut gemeint ist noch nicht gut gemacht“	1. Lernwerkstatt: Grundlagen zur Entwicklung von Projekten und Maßnahmen schaffen: Konzeption, Zielgruppenbezug und Setting-Ansatz 2. Lernwerkstatt: Strategieentwicklung als Basis für gemeinsames Handeln: Integriertes Handlungskonzept und Vernetzung		30. August 2018 03. Dezember 2018, Hannover
Fortbildungsreihe Selbstevaluation	Teil 1: Evaluation von Maßnahmen der Gesundheitsförderung praktisch umsetzen Teil 2: Datenanalyse und Datenpräsentation		07. Februar 2018 08. Februar 2018 23. Mai 2018 24. Mai 2018, Hannover

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Praxisworkshop „Von der Bestandsaufnahme bis zur Evaluation – Partizipative Methoden aus Gesundheitsförderung und Prävention praktisch erproben“	Im Fokus: Was heißt es, partizipativ zu arbeiten? Welche Methoden gibt es, um Zielgruppen und Kooperationspartner*innen zu beteiligen?		01. Februar 2018 12. September 2018, Hannover
Workshop „Gemeinsam eine Qualitätskultur entwickeln“	im Fokus: das Thema Qualität aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten	GKV-Bündnis für Gesundheit	05. November 2018, Hannover
Fortbildung für die Fachkräfte des Bremer Projekts „Gesundheitsfachkräfte in Schulen“	1. Schwerpunktthema: Einfache Sprache 2. Schwerpunktthema: Partizipative Methoden in der Gesundheitsförderung	GKV-Bündnis für Gesundheit, LVG Bremen	13. Juli 2018 19. Juli 2018, Bremen
Koordination von sowie Kooperation mit regionalen und landesweiten Netzwerken			
Koordination des regionalen Arbeitskreises Armut und Gesundheit in Nord-West-Niedersachsen	Schwerpunktthema 2018 Grundsicherung/Rentensystem	Mitglieder des Arbeitskreises	15. März 2018, Oldenburg 21. Juni 2018, Oldenburg 27. September 2018, Wilhelmshaven 11. Dezember 2018, Oldenburg
landesweiter Arbeitskreises Alter, Armut und Gesundheit	Abfrage der Mitglieder zur möglichen (Neu)Ausrichtung des Arbeitskreises		2. Quartal 2018
Vorbereitung und Durchführung der LandesArmutskonferenz	Mitarbeit in der Vorbereitungsgruppe	LandesArmutskonferenz	13. November 2018, Hannover
Identifizierung benachteiligter Regionen bzw. Gebiete mit besonderem Entwicklungsbedarf sowie Bedarfserhebung	Recherche anhand von Datenlagen zu soziallagenbezogenen Indikatoren der Gesundheit für Niedersachsen und Schaffung einer Datengrundlage zur Ermittlung von Unterstützungsbedarfen in den identifizierten Regionen	GKV-Bündnis für Gesundheit	September 2018 bis fortlaufend

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Kooperation mit bundesweiten Netzwerken			
Austausch mit anderen Landesvereinigungen zur Umsetzung der Landesrahmenvereinbarung	allgemeiner Austausch zur Umsetzung der Landesrahmenvereinbarungen im jeweiligen Bundesland	GKV-Bündnis für Gesundheit, Landesvereinigungen für Gesundheit	28. Februar 2018, Hamburg 12. Dezember 2018, Hannover
Mitwirkung am Beratenden Arbeitskreis des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit	Beispiele aus verschiedenen Ländern zur Umsetzung der LRV, Gesundheitskompetenz, Sonstiges	GKV-Bündnis für Gesundheit, BZgA, Landesvereinigungen für Gesundheit, andere Partner*innen aus dem Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit	07. Mai 2018, Köln
Teilnahme am bundesweiten KGC-Treffen	Vernetzung und Austausch unter den KGC, Informationsvermittlung zu relevanten Themen, die die Arbeit der KGCen betreffen, Evaluation der KGCen	GKV-Bündnis für Gesundheit, BZgA, KGCen der Länder	23.-24. Mai 2018, Mainz
Teilnahme an der Qualifizierungsreihe der Uni Bielefeld	Unterstützung und Qualifizierung der KGCen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben in den Ländern (u.a. über methodisches Handwerkszeug und Inputs zu Qualitätsentwicklung)	GKV-Bündnis für Gesundheit, BZgA, Uni Bielefeld, anderen Landesvereinigungen für Gesundheit	03.-04. Mai 2018, Frankfurt 15.-16. Oktober 2018, Köln
Öffentlichkeitsarbeit			
Aufzeigen aktueller Forschung und Praxis zur Gesundheitsförderung bei vulnerablen Zielgruppen	Erstellung eines Online-Newsletters	GKV-Bündnis für Gesundheit	drei Ausgaben des Newsletters in 2018 verschickt

5. 5. Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt

Projektstart:

01. März 2017

Geplante Laufzeit:

bis 31. Dezember 2019

Fortsetzung und Ausweitung sind geplant

Weitere Informationen unter:www.gesundheit-nds.de

Das Projekt „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt“ ist eine bundesweit angelegte Initiative zur systematischen und nachhaltigen Gesundheitsförderung erwerbsloser Menschen. In Niedersachsen wird das Projekt seit dem Frühjahr 2017 umgesetzt. Ziele des Projektes sind, Arbeits- und Gesundheitsförderung enger zu verzahnen und erwerbslose Menschen für das Thema Gesundheit zu sensibilisieren. Dabei sollen auch kommunale Strukturen auf- und ausgebaut werden. Diese Strukturen sollen die Vernetzung der unterschiedlichen Akteur*innen (Vertretende der Jobcenter, Gesundheitsämter, Soziale und Wirtschaftliche Hilfen, GKV) fördern und gleichzeitig die Möglichkeit bieten, niedrigschwellige lebensweltorientierte Angebote für die Gruppe der Erwerbslosen zu initiieren. Als neue Standorte hinzu gekommen sind 2018 Emden, Wittmund, Friesland, Leer, Stade, Lüneburg, Schaumburg, Gifhorn sowie Wolfsburg. Derzeit beteiligen sich 15 niedersächsische Standorte an dem Projekt.

Die LVG & AFS ist als Landeskoordinierungsstelle mit der Prozessbegleitung vor Ort beauftragt. Sie koordiniert und moderiert Steuerungsgruppen, berät die beteiligten Kooperationspartner*innen, unterstützt bei der Projekt- sowie Netzwerkentwicklung und ist für die Mittelverwendung und -abrechnung zuständig.

Im Frühjahr 2018 wurden in den Standorten der zweiten Förderphase im Rahmen der Steuerungsgruppensitzungen sowie in Fokusgruppen mit der Zielgruppe die Bedarfe eruiert, Ziele definiert und bedarfsorientiert geplant. Mitte des Jahres gingen bereits einige Standorte mit ihren Ideen in die Umsetzungsphase. Wie auch schon bei den Standorten der ersten Förderphase wurde deutlich, dass es Zeit braucht, um ein gemeinsames Verständnis von der Verzahnung der Arbeits- und Gesundheitsförderung unter Beteiligung kommunaler Akteur*innen zwischen den verschiedenen Institutionen und Sozialversicherungszweigen zu entwickeln. Die tatsächliche Schaffung von gesundheitsförderlichen Verhältnissen für erwerbslose Menschen ist eine Aufgabe, die langfristig gedacht, geplant und umgesetzt werden muss. Eine zentrale Projektpartnerin ist an dieser Stelle die Kommune.

Das Projekt wird gefördert von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung im Auftrag und aus Mitteln des GKV Bündnis für Gesundheit, einem Zusammenschluss der gesetzlichen Krankenkassen. Kooperationspartner*innen dieser bundesweiten Initiative sind die Bundesagentur für Arbeit, der Spitzenverband der gesetzlichen Krankenkassen, vertreten durch die örtlichen Krankenkassen, der Deutsche Städtetag sowie der Deutsche Landkreistag.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Auftaktveranstaltung zur 2. Förderphase	Vorstellung der Projektziele und Prozessschritte, Vernetzung der Projektpartner*innen	GKV Bündnis für Gesundheit, Vertreter*innen der Jobcenter und Kommunen, Mitglieder des GKV-Lenkungsgremiums auf Landesebene, BZgA, Bundesagentur für Arbeit Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen	25. April 2018, Hannover
Prozessbegleitung an den Projektstandorten (telefonisch, per E-Mail und persönlich)	Etablierung der regionalen Steuerungsgruppen, kontinuierliche Beratung und Begleitung der Jobcenter, Krankenkassen und Kommunen beim Aufbau und der Sicherung von Netzwerkstrukturen sowie der Umsetzung des Projektes	GKV Bündnis für Gesundheit, Jobcenter, Sozialversicherungsträger und kommunale Akteur*innen an den einzelnen Projektstandorten	fortlaufend, mindestens vier persönliche Kontakte mit den regionalen Steuerungsgruppen pro Standort pro Jahr
Erhebung von Unterstützungsbedarfen vor Ort	Durchführung von Fokusgruppen mit Erwerbslosen sowie Mitarbeitenden der Jobcenter	Verantwortliche sowie Mitarbeitende der Jobcenter sowie Erwerbslose an den Projektstandorten	Februar bis August 2018 an neun Standorten
Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen	aufbauend auf den Bedarfserhebungen: Planung konkreter Maßnahmen in den Steuerungsgruppen, Unterstützung bei der Entwicklung von Projektideen sowie bei der Umsetzung	GKV Bündnis für Gesundheit, Vertreter*innen der Jobcenter und Kommunen, Mitglieder des GKV-Lenkungsgremiums, BZgA, Bundesagentur für Arbeit - Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen	fortlaufend
Qualitätssicherung der Maßnahmen	Qualitätssicherung z.B. in Form von Besuchen in initiierten Angeboten, Feedbackbögen von Kursleiter*innen, Feedback der Zielgruppe zur Zufriedenheit mit der Maßnahme Reflexion von Prozessen und Abläufen	GKV Bündnis für Gesundheit, Vertreter*innen der Jobcenter und Kommunen, regionale Akteur*innen wie z.B. Bildungsträger, Erwerbslose, BZgA	regelmäßig nach Bedarf
Gremienarbeit landesweit	Information des GKV-Lenkungsgremiums auf Landesebene, Arbeitsgespräche mit den landesweiten Partner*innen	GKV Lenkungsgremium	05. Februar 2018 16. März 2018 08. November 2018, Hannover
Workshop aller Federführer*innen bundesweit	Austausch, Informationsvermittlung zu relevanten Themen, Möglichkeit der Vernetzung untereinander sowie kollegiale Beratung	GKV Bündnis für Gesundheit, BZgA, Federführer*innen aller Bundesländer	29. und 30. November 2018, Köln

6. Gesundheitsförderung in Bildungseinrichtungen

Der Zusammenhang zwischen Lebensbedingungen, Gesundheit und Bildungserfolg ist mittlerweile unumstritten. Die Lebenswelten, in denen sich 0-6-Jährige, Schulkinder, Jugendliche und (junge) Erwachsene bewegen, sollten daher bestmögliche Bedingungen für ihre Gesundheit und persönliche Entwicklung bieten. „Gesundheitsförderung in Bildungseinrichtungen“ ist einer der ältesten Arbeitsbereiche der LVG & AFS, die

durch vielfältige Beratungs-, Qualifizierungs- und Vernetzungsangebote verschiedenste vorschulische und schulische Bildungseinrichtungen sowie Hochschulen bei der gesundheitsförderlichen Gestaltung ihrer Organisationen unterstützt. Seit 2018 können die Aktivitäten in den Settings Hochschule sowie Berufsbildende Schule im Rahmen von drei neu gestarteten Projekten erfreulicherweise ausgebaut werden (vgl. Kap. 6.3 und 6.4).

6. 1. Gesundheitsförderung in Kindertageseinrichtungen

Wer Gesundheit in der Kindertageseinrichtung (Kita) fördern will, sollte die hier vorhandenen gesundheitsförderlichen Potenziale unterstützen. Die LVG & AFS setzt daher an den Lebens- und Arbeitsbedingungen von Kindern und Mitarbeitenden in der Kita an. Grundlage bildet das integrierte Gesundheitsmanagement, das zum

Ziel hat, in der Organisation gesundheitsschädigende und -förderliche Strukturen aus Sicht aller Beteiligten zu identifizieren und zu bearbeiten. Die LVG & AFS unterstützte Akteur*innen und Einrichtungen im Kita-Sektor im Jahr 2018 mit den folgenden Aktivitäten.

6. 1. 1. Kompetenzzentrum für Gesundheitsförderung in Kitas



Projektstart:

01. Juni 2017

Geplante Laufzeit:

bis 31. Mai 2020

Weitere Informationen unter:

www.kogeki.de

Im Juni 2017 startete das Projekt „Kompetenzzentrum für Gesundheitsförderung in Kitas“ (kogeKi), dessen Ziel es ist, das körperliche, seelische und soziale Wohlbefinden der Kinder, der Eltern bzw. erziehungsberechtigten Personen, der pädagogischen Fachkräfte, der Leitungen sowie aller weiteren Personen, die in der Lebenswelt Kita tätig sind, zu erhalten und zu fördern. Das Kompetenzzentrum bietet Unterstützungsangebote für pädagogische Fachkräfte des Kita-Bereichs und hat eine beratende, qualifizierende und vernetzende Rolle. Darüber hinaus werden auch die Kita-Fachberatungen und Träger mit in den Blick genommen.

Zu Beginn des Projektes führte das kogeKi eine Online-Befragung von Akteur*innen im Setting Kita in Niedersachsen und Bremen durch. Ziel der Umfrage war es, den aktuellen Stand sowie Unterstützungs- und Qualifizierungsbedarfe im Bereich Gesundheitsförderung in der Kita zu erfassen. Auf Grundlage dieser Daten wurden im Jahr 2018 Fortbildungen und regionale Fachtage konzipiert und in ganz Niedersachsen durchgeführt. Im Dezember 2018 folgte eine weitere spezifische Umfrage in Niedersachsen und Bremen zum Thema „Kinder mit Beeinträchtigungen oder chronischen Erkrankungen in der Kita“, die weitere Hinweise für Informations- und Qualifizierungsbedarfe lieferte. Die Angebote von kogeKi werden kontinuierlich bedarfsorientiert weiterentwickelt.

Im Sommer 2018 wurde die Internetplattform www.kogeki.de freigeschaltet, auf der Informationen zur Arbeit des Kompetenzzentrums, zu Prinzipien der Gesundheitsförderung, zu Beratungsmöglichkeiten, Befragungen, Studien und Netzwerken in diesem Themenfeld sowie Veranstaltungshinweise zu Fortbildungen und Fachtagen zu finden sind.

Das Projekt wird von der BARMER Niedersachsen/Bremen gefördert.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Beratung	(Erst-)Beratung und Begleitung von Kitaleitungen, Erzieher*innen, Fachberatungsstellen, Trägern und Kooperationspartner*innen zu Möglichkeiten der Gesundheitsförderung in Kitas, bei Bedarf weitergehende Unterstützung	BARMER Niedersachsen/Bremen	fortlaufend nach Bedarf
Führungskräftekonferenz Gesundheitsmanagement in der Kita	Die Kita-Leitungskonferenz widmete sich dem Thema „Mitarbeiter*innengesundheit“ sowie der Implementierung von Gesundheitszirkeln.	BARMER Niedersachsen/Bremen, Ev.- luth. Kirchenkreis	05. Juli 2018, Wunstorf 07. September 2018, Neustadt am Rbg. 12. November 2018, Wunstorf
Kita-Leitungsklausur Osterode	Der Leitungskreis des Kindertagesstättenverbands Osterode bearbeitete das Thema Gesundheitsmanagement im Beruf einer Kita-Leitung.	BARMER Niedersachsen/Bremen	01.-02. Januar 2018, Osterode am Harz
12. Fachtagung Bildung und Gesundheit in der Kita: „Früh übt sich - ... Eltern – Emotionen – Humor“	Im Mittelpunkt der Tagung stand eine gelingende Zusammenarbeit mit Eltern und die Voraussetzungen dafür.	Bildungswerk ver.di, BARMER Niedersachsen/Bremen	15. Februar 2018, Hannover
8. Fachtagung Tischlein deck dich ... „Esskulturen bewegt erleben – interkulturelle Konzepte in der Kita“	Die Veranstaltung widmete sich dem Thema interkulturelle Kompetenz in der Ernährungsbildung und beleuchtete die Ernährungssozialisation, kulturelle Besonderheiten beim Trinken und Essen, Aspekte interkultureller Kommunikation, sowie Zugänge zu sozial benachteiligten Menschen mit Migrationshintergrund.	Landessportbund Niedersachsen e. V., Deutsche Gesellschaft für Ernährung Sektion Niedersachsen, Landesvereinigung der Milchwirtschaft Nds. e. V.	13. Juni 2018, Hannover
Fortbildungen und regionale Fachtage			
Durchführung und Nachbereitung von bedarfsorientierten Fortbildungen und regionalen Fachtagen, auf Grundlage der ersten Online-Befragung	„Stress? - Nein, danke!“ Stressbewältigung durch Achtsamkeit für pädagogische Fachkräfte	BARMER Niedersachsen/Bremen	01. März 2018, Hannover; 17. April 2018, Göttingen
	Psychische Gesundheit in der Kita“ Im Fokus: Psychische Belastungen bei Kindern (z.B. durch Ängste, Verlust geliebter Menschen oder weitere Umstände)		15. März 2018, Oldenburg/Edeweicht 08. November 2018, Lüneburg
	„Rote Karte fürs Arbeitsklima?!“ Fortbildung für Kita-Leitungen zum Thema „Teamentwicklung in der Kita“		16. Oktober 2018, Lüneburg 30. Oktober 2018, Hannover

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
	vier regionalen Fachtage zum Thema „Smartphone, Tablet und Co. in der Kita?! – Pädagogischer Umgang mit neuen Medien“		07. Juni 2018, Cuxhaven 25. Oktober, 2018 Osnabrück 29. November 2018, Oldenburg 13. Dezember 2018, Göttingen
Online-Umfrage	Die Online-Umfrage wurde zum Thema „Kinder mit Beeinträchtigungen oder chronischen Erkrankungen in der Kita“ durchgeführt.	BARMER Niedersachsen/Bremen	Umfragezeitraum: 03.-22. Dezember 2018, Niedersachsen und Bremen
Öffentlichkeitsarbeit	Projektvorstellungen im Rahmen von Fachtagen, Pressearbeit, Pflege der Internetplattform des Kompetenzzentrums für Gesundheitsförderung in Kitas	BARMER Niedersachsen/Bremen	fortlaufend
Jahrestagung „Gesundheitsförderung in der Kita!“ Bewegen – Entwickeln – Gestalten	Bewegung und Wahrnehmung sind die Schlüsselkompetenzen für eine positive körperliche und psychosoziale Entwicklung von Mädchen und Jungen in den ersten Lebensjahren. Daher widmete sich die Tagung den Fragen: Was brauchen Mädchen und Jungen an Körper- und Bewegungserfahrungen, um ein positives Selbstwertgefühl zu entwickeln? Gibt es geschlechtsspezifische Unterschiede? Welche Lern- und Erfahrungssituationen im Kontext von Bewegung sollten Erzieher*innen in den Blick nehmen?	BARMER Niedersachsen/Bremen, Landessportbund Niedersachsen e. V.	18. September 2018, Hannover
Lenkungsgremium „Kompetenzzentrum für Gesundheitsförderung in Kitas“	Bericht zum aktuellen Projektstand, Abstimmung und strategische Ausrichtung der Aktivitäten in 2019	BARMER Niedersachsen/Bremen	21. Juni 2018 03. Dezember 2018, Hannover

6. 1. 2. Landesweites Netzwerk „Kita und Gesundheit Niedersachsen“



*Kita & Gesundheit
Niedersachsen*

Das Netzwerk „Kita und Gesundheit Niedersachsen“ wurde 2005 gegründet. Gemeinsames Ziel der 322 Netzwerkmitglieder ist es, Gesundheitsförderung in den Arbeits-, Lern- und Erlebnisraum von Kindertagesstätten zu integrieren und für soziale Ungleichheit zu sensibilisieren. Die in den Arbeitstreffen des Netzwerkes vorgestellten Erfahrungen, Anregungen und Links zum Thema können über die LVG & AFS abgerufen werden.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Netzwerk Kita-Jahrestreffen Organisationsgruppe (ORGA-Gruppe)	Die ORGA-Gruppe trifft sich ein- bis zweimal jährlich zum Erfahrungs- und Informationsaustausch und zur Planung der folgenden Jahrestagung.	Netzwerkmitglieder und Interessierte	12. Dezember 2018, Hannover

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Jahrestagung „Wir sind uns wichtig! Gesund bleiben in der Kita“	Die Jahrestagung 2017 hat deutlich gezeigt, dass die Gesundheit der Beschäftigten im Kita-Alltag eine große Bedeutung hat. Aus diesem Grund wurde das Thema der Netzwerk-Jahrestagung 2018 in ähnlicher Form aufgegriffen und ging den Fragen nach: Welche Wege gibt es, sowohl für sich persönlich als auch für das Team, die eigene Gesundheit trotz Anforderungen und Stress zu erhalten und zu fördern? Wo können sie ansetzen?	Techniker Krankenkasse Netzwerk Kita und Gesundheit Niedersachsen	14. November 2018, Hannover
E-Mail Newsletter	Beinhaltet aktuelle Informationen, Literatur- und Veranstaltungshinweise zu Gesundheitsförderung und Kita. Aktuell mehr als 320 Abonnenten.	Netzwerkmitglieder	im März, Juni und September 2018
Rundbrief Nr. 14 des Netzwerkes Kita und Gesundheit Niedersachsen	Beinhaltet Fachbeiträge zu wechselnden Titelthemen, Beiträge von Netzwerkmitgliedern, aktuelle Informationen, Literaturhinweise sowie Termine. Schwerpunktthema 2018 war die Jahrestagung: „Wir sind uns wichtig! Gesund bleiben in der Kita“. Der Rundbrief steht als Download auf der Netzwerkhomepage zur Verfügung: (www.gesundheit-nds.de)	Netzwerkmitglieder und Interessierte	Versand einmal im Jahr (Ende Dezember 2018) an alle Mitglieder.

6. 1. 3. Regionales Netzwerk „Gesunde Organisation gestalten für Kita-Fachkräfte“

Netzwerk
»Gesunde Organisation für Kita-Fachkräfte gestalten«

Seit 2011 ist das Netzwerk „Gesunde Organisation gestalten für Kita-Fachkräfte“ in Zusammenarbeit mit dem Braunschweiger Gemeinde-Unfallversicherungsverband in Braunschweig tätig. Das Netzwerk widmet sich dem Schwerpunkt „alters- und gesundheitsgerechtes Arbeiten in Kindertagesstätten“. Ziel der Arbeit ist es, belastende Rahmenbedingungen für Kita-Fachkräfte unter die Lupe zu nehmen und Möglichkeiten zu entwickeln, wie Kita-Leitungen ihnen begegnen können.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Trägertreffen	Verwaltung der Mitglieder, inhaltliche Gestaltung der Netzwerktreffen, Vor- und Nachbereitung	Braunschweiger Gemeinde-Unfallversicherungsverband	vor und nach den Netzwerktreffen
regionale Netzwerktreffen	Durchführung der Netzwerktreffen und Dokumentation Arbeitsschwerpunkte der Netzwerktreffen 2018 waren: <ul style="list-style-type: none"> • Haltung im pädagogischen Kontext, • Umgang mit physischen Belastungen in der Kita, • Bewegungswerkstatt Kita und Sicherheitserziehung, • Zusammenarbeit mit Berufsbildenden Schulen. 		01. Januar 2018, 08. Mai 2018, 20. September 2018, 22. November 2018, Braunschweig
Öffentlichkeitsarbeit	Erstellung einer Selbstdarstellung und Homepagepflege	Braunschweiger Gemeinde-Unfallversicherungsverband	fortlaufend

6. 1. 4. Schatzsuche: Förderung des seelischen Wohlbefindens von Kindern in Kindertageseinrichtungen



Projektstart:

01. Januar 2017

Geplante Laufzeit:

bis 31. Dezember 2019

Weitere Informationen unter:

www.schatzsuche-kita.de

Forschungsergebnisse belegen, dass die Zahl der Kinder mit psychischen Auffälligkeiten wächst. Dabei ist psychische Gesundheit von klein auf die beste Voraussetzung für eine gesunde kindliche Entwicklung. Kindertagesstätten (Kitas) befinden sich in einer Schlüsselposition, da diese optimale Möglichkeiten bieten, Eltern zu erreichen und bei der Förderung des seelischen Wohlbefindens der Kinder zu unterstützen.

Die Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e. V. (HAG e. V.) lieferte mit dem Eltern-Programm Schatzsuche ein Konzept zur Förderung des seelischen Wohlbefindens von Kindern in der Kita. Bausteine des Programms sind zum einen eine sechsstägige Weiterbildung von je zwei pädagogischen Fachkräften aus einer Kita, zum anderen die Umsetzung des Eltern-Programms in der Kita selbst. Nach einer individuellen Inhouse-Schulung für das gesamte Team jeder beteiligten Kita führen die qualifizierten Schatzsuche-Referent*innen das Eltern-Programm Schatzsuche mit Hilfe eines begleitenden Medienpaketes in ihrer Kita selbständig durch.

Das Programm wird gegenwärtig in zehn Bundesländern umgesetzt, dazu gehört seit Januar 2017 auch Niedersachsen. Im Jahr 2018 erhielten 18 niedersächsische Kitas das Siegel „Schatzsuche-Kita“. Aus diesen 18 Kitas nahmen 34 pädagogischen Fachkräfte an den Weiterbildungen zum Eltern-Programm Schatzsuche teil.

In Niedersachsen koordiniert die LVG & AFS die Umsetzung des Eltern-Programms Schatzsuche. Das Projekt wird gefördert von der Techniker Krankenkasse.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
zweiter Weiterbildungsdurchgang und Inhouse-Schulungen	Planung, Organisation und Durchführung von themenbezogenen Weiterbildungsmodulen und individuellen Inhouse-Schulungen der teilnehmenden Einrichtungen zu den Themen seelisches Wohlbefinden von Kindern und Zusammenarbeit mit Eltern	Techniker Krankenkasse, HAG e. V., VHS Diepholz	April-Juni 2018, Bassum
dritter Weiterbildungsdurchgang und Inhouse-Schulungen	Planung, Organisation und Durchführung von themenbezogenen Weiterbildungsmodulen und individuellen Inhouse-Schulungen der teilnehmenden Einrichtungen zu den Themen seelisches Wohlbefinden von Kindern und Zusammenarbeit mit Eltern	Techniker Krankenkasse, HAG e. V., VHS Diepholz	September-November 2018, Bassum
Akquise von Kindertageseinrichtungen	Ansprache und Gewinnung von Kindertageseinrichtungen sowie deren Trägern und Fachberatungen zur Teilnahme an den Weiterbildungsdurchgängen, Vorstellung des Eltern-Programms Schatzsuche	Techniker Krankenkasse	fortlaufend
Öffentlichkeitsarbeit	inhaltliche Gestaltung der Website www.schatzsuche-kita.de Informationsstände auf Kita-Fachtagungen, Planung und Organisation eines Pressegesprächs	HAG e. V., Techniker Krankenkasse, Kindergarten Regenbogen Harsum	fortlaufend Pressegespräch: 24. September 2018

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Teilnahme am bundesweiten Koordinator*innen-treffen	Austausch der Programm-Koordinator*innen aus den teilnehmenden Bundesländern	HAG e. V.	27.-28. Juni 2018, Hamburg
kollegiales Austauschtreffen	Planung und Organisation eines trägerübergreifenden kollegialen Austauschtreffens für alle Schatzsuche-Referent*innen aus Niedersachsen, die das Eltern-Programm bereits in ihren Einrichtungen umsetzen	HAG e. V.	06. November 2018, Hannover
Entlastungs- und Unterstützungsangebot	Unterstützung der Kitas bei der Umsetzung des Eltern-Programms; Bereitstellung von Materialien für das Eltern-Programm (z. B. Eltern-Einladungen, Reisetagebücher)	HAG e. V.	nach Bedarf

6. 2. Gesundheitsförderung und Schulen

Die LVG & AFS unterstützt Schulen dabei, sich zu einer gesunden Lebenswelt zu entwickeln. Dabei geht es sowohl um Schüler*innen, Lehrkräfte und Schulleitungen, als auch um Eltern und das weitere Schulumfeld. Ziel ist es, das Wohlbefinden und die psychische Gesundheit aller Beteiligten zu steigern und gesundes Lernen und Lehren zu ermöglichen. Dies schließt Maßnahmen und gezielte Angebote zur Gesundheitsförderung, zum

Gesundheitsmanagement und zum Gesundheitsschutz ebenso ein wie allgemeine Organisationsentwicklung.

Die Arbeitsbereiche Beratungsservice, „Gesund Leben Lernen“, „Bewegte, gesunde Schule Niedersachsen“ sowie »die initiative → Gesundheit → Bildung → Entwicklung« stehen in engem Austausch miteinander.

6. 2. 1. Beratungsservice „Gesunde Schule in Niedersachsen“



Entsprechend der oben genannten Ziele begleitet der Beratungsservice „Gesunde Schule in Niedersachsen“ Schulen, die sich auf der thematischen und strukturellen Ebene mit Gesundheitsförderung beschäftigen und Anregungen sowie fachliche Hilfestellungen wünschen und benötigen. Dazu gehören Workshops, Fachtagungen, Vorträge, Projektbegleitungen, Moderation von Entwicklungsprozessen, lösungsorientierte Beratung und Coaching zum Thema Gesundheitsförderung und -management. Der Beratungsservice fungiert zudem als Brückeninstanz zwischen Schulen, Ministerien sowie anderen Organisationen und Einrichtungen.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Fachberatung	Unterstützung von Schulleitungen, Lehrkräften sowie anderen Institutionen. Mitwirkung in Beiräten, landesweite Steuer- und Lenkungsgruppen und ähnlichem		nach Bedarf vor Ort, per Telefon und E-Mail, Vorträge
Versand Online Newsletter „Schule und Gesundheit in Niedersachsen“	aktuelle Informationen Wettbewerbe, Unterrichtshilfen, Literaturhinweise und Veranstaltungen zum Thema Schule und Gesundheit in Niedersachsen	Niedersächsische Kultusministerium	erscheint viermal jährlich; in 2018 die Nr. 34 bis Nr. 37, Download unter www.gesundheit-und-schule.de

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Qualifizierung von Fachkräften für Prävention und Gesundheitsförderung im Setting Schule – Stärkung der Gesundheitskompetenz	Bearbeitung der Fragen: Was bedeutet Gesundheitsförderung in Schulen? Welche Strukturen sind vorhanden? Wer kann unterstützen? Wo sind welche Informationen / Materialien zu finden?	Bremer Projekt „Schulgesundheitsfachkräfte“ (vgl. Kap. 15.3)	16. Juli 2018, Bremen
Bewegte, gesunde Schule Niedersachsen: Gesund bleiben in der Hektik des Alltags	Eine zielgruppenspezifische Qualifizierung im Rahmen der Bewegten Schule. Ziel war es, erste Handlungsschritte zum Thema (Lehrer*innen-) Gesundheit zu erarbeiten.	Bewegte, Gesunde Schule Niedersachsen	28. Februar 2018, Seelze 24. Mai 2018, Lüchow-Dannenberg
Mitwirkung bei zwei Netzwerktreffen Ernährung und Hauswirtschaft	Ziel war es, mögliche Aufgabenbereiche für das geplante „Zentrum für Ernährung und Hauswirtschaft Niedersachsen“ (ZEHN) abzuklopfen. Das ZEHN soll eine koordinierende und bündelnde Aufgabe übernehmen. Die Zusammenfassung der Ergebnisse ist in einer Dokumentation als Download zur Verfügung: www.ml.niedersachsen.de	Nds. Ministerium für Ernährung Landwirtschaft und Verbraucherschutz	25. Mai 2018, Hannover 08. Juni 2018, Nienburg
Tagung Schulverpflegung in Bewegung. Ein Rhythmus, bei dem Schule mit muss?	Aktuell bieten fast 70 % der Schulen ein Ganztagsangebot, das von 53 % der Schüler*innen genutzt wird. Schule wird damit zu einer immer bedeutsameren Lebenswelt der Kinder. Die Veranstaltung widmete sich unter anderem den Fragen: Wie sieht die Verpflegung an Schulen aus? Was kann noch besser laufen, damit Kinder gerne in der Mensa essen und die Qualität dort stimmt? In welchem Zusammenhang stehen Ernährung und Bewegung?	Nds. Ministerium für den ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Deutschen Gesellschaft für Ernährung – Sektion Niedersachsen, Verbraucherzentrale Niedersachsen, Vernetzungsstelle Schulverpflegung	21. November 2018, Hannover
2. Jahrestagung Schule und Gesundheit in Niedersachsen: Stürmisch, bewölkt oder heiter? Gesundes Schulklima – ein Gewinn für alle!	In der Veranstaltung ging es um folgende Fragen: Welche Rahmenbedingungen braucht es für ein gutes, gesundes Schulklima? Welche Veränderungen sind nötig, um das Schulklima positiv zu beeinflussen? Wie kann die gesamte Schule davon profitieren?	Techniker Krankenkasse	05. Dezember 2018, Hannover

6. 2. 2. »die initiative – Gesundheit – Bildung – Entwicklung«



Weitere Informationen unter:
www.dieinitiative.de

»die initiative« stellt Gesundheit in den Kontext der Entwicklung von Bildungsqualität in Kita und Schule. Das Informationsportal dient dazu, den Einrichtungen eine auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene, schnelle Recherche geeigneter Programme, Interventionen und Maßnahmen zu ermöglichen. Zu diesem Zweck werden entsprechende Informationen zusammengetragen, Programme in Steckbriefform komprimiert aufbereitet und diese systematisch dem für die Schulen verbindlichen neuen „Orientierungsrahmen für Schulqualität in Niedersachsen“ zugeordnet.

Die »die initiative« bietet damit eine Arbeitserleichterung und Entscheidungshilfe für Akteur*innen im Setting Schule und Kita mit dem Anspruch auf Transparenz. Sie ist ein Zusammenschluss der LVG & AFS, der AOK - Die Gesundheitskasse für Niedersachsen, dem Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover und Landesunfallkasse Niedersachsen, dem Zentrum für Angewandte Gesundheitswissenschaften der Leuphana Universität Lüneburg und dem Niedersächsischen Kultusministerium, die sich in einer Lenkungsgruppe nach Bedarf verständigen.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Kooperationstreffen der internen Arbeitsgruppe	Projektrecherche Abstimmung zum weiteren Vorgehen und Planungen Öffentlichkeitsarbeit Pflege der Website: www.dieinitiative.de	AOK Niedersachsen, Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover und Landesunfallkasse Niedersachsen	sieben Arbeitstreffen in 2018, Hannover fortlaufend – Weiterführung der abgestimmten Aufgaben
Steckbriefe	Umgang mit Steckbriefen und Steckbriefanfragen: Steckbrief-Abgleich mit den Qualitätskriterien für die Informationsportale und den Orientierungsrahmen Kita oder Schulqualität Aktualisierung der vorhandenen Steckbriefe, Steckbrieferstellung und Absprachen mit den Anbietern		fortlaufend
Tagung Bildung und Gesundheit „Gemeinsam »initiativ« in Schulen“	Ziel der Veranstaltung war es, das Thema „Gesundheit und Bildung“ zusammenzudenken und langfristig die Gesundheits- und Bildungsqualität in Niedersachsen zusammenzuführen. Mit mehr als 27 Projektausstellern hat »die initiative« Schulen die Gelegenheit geboten, sich über Möglichkeiten der eigenen Einflussnahme auf ein positives Lernklima und auf die eigene Gesundheit zu informieren.		27. September 2018, Lüneburg

6. 2. 3. Bewegte, gesunde Schule Niedersachsen



Das Projekt wird seit dem 01. Januar 2016 von der LVG & AFS koordiniert.

Geplante Laufzeit:

zunächst bis zum 31. Dezember 2019

Weitere Informationen unter:

www.bewegteschule.de

Das Programm der „Bewegten, gesunden Schule Niedersachsen“ orientiert sich an dem salutogenen Ansatz der Weltgesundheitsorganisation, der auf einem umfassenden Gesundheitsbegriff basiert und sowohl die Gestaltung gesundheitsförderlicher Rahmenbedingungen sowie Ressourcenstärkung zum Ziel hat.

Im Programm der „Bewegten, gesunden Schule“ wird das Zahnradmodell als handlungsleitendes Modell eingesetzt. Es besteht aus den drei Handlungsfeldern „Lern- und Lebensraum Schule“, „Lehren und Lernen“ sowie „Schule steuern und organisieren“ (vgl. Abb.xy). In dem ersten Handlungsfeld „Lern- und Lebensraum Schule“ geht es darum, wie die Rahmenbedingungen einer Schule zum Beispiel Innen- und Außenräume dazu beitragen können, Bewegung und Interaktion zu fördern und fordern. Das Handlungsfeld „Lehren und Lernen“ greift das pädagogische Kerngeschäft auf. Es geht darum, wie Lernen durch bewegende und bewegungsbegleitende Aktivitäten für Schüler*innen und pädagogisches Personal motivierender und wirkungsvoller gelingen kann. Das dritte Handlungsfeld „Schule steuern und organisieren“ im Räderwerk soll für eine zielführende Umsetzung der Idee und für Nachhaltigkeit sorgen.

Die drei Handlungsfelder greifen ineinander und bewegen sich gegenseitig, so dass jede Aktivität eine Wirkung auf das ganze System Schule erzielt. Bei dem Programm „Bewegte, gesunde Schule Niedersachsen“ wird somit die gesamte Organisation Schule in den Blick genommen und schließt Lehrkräfte, Schüler*innen und Eltern ein. Schule in Bewegung zu bringen, heißt somit, Schule zu verändern durch eine kind-, lehr- und lerngerechte Rhythmisierung des Unterrichts, durch bewegendes, bewegtes und selbstständiges Lernen, durch bewegte Pausen, bewegende, beteiligende und damit gesundheitsfördernde Organisationsstrukturen, durch eine Öffnung der Schulen nach außen sowie durch vernetztes Denken.

Die „Bewegte, gesunde Schule Niedersachsen“ ist ein Kooperationsprogramm und wird von der AOK – die Gesundheitskasse für Niedersachsen, dem Braunschweigischen Gemeinde-Unfallversicherungsverband, dem Gemeinde Unfallversicherungsverband I Landesunfallkassen Niedersachsen, der hkk Handelskrankenkasse, dem LandesSportBund Niedersachsen e. V. (LSB), dem Niedersächsischen Kultusministerium sowie der Techniker Krankenkasse gemeinsam gefördert und umgesetzt.

Die „Bewegte, gesunde Schule Niedersachsen“ ist Partner des Filmportals SchulSportWelten und fördert damit den Austausch über die schulischen Grenzen hinaus.

Aktionstag „Bewegte, gesunde Schule“ und Fortbildungsmodule

Im Rahmen des Programms sind der Aktionstag „Bewegte, gesunde Schule“ (für Grund- und weiterführende Schulen) bzw. der Aktionstag „Bewegt in den Beruf“ (für Berufsbildende Schulen) grundlegende Bausteine für neu einsteigende Schulen. Die Aktionstage ermöglichen den Transfer des Programms der Bewegten, gesunden Schule Niedersachsen in die Praxis. Ziel ist es, Schulleitungen, Lehrkräfte, Eltern und ggf. Ausbildungsbetriebe für mehr Bewe-

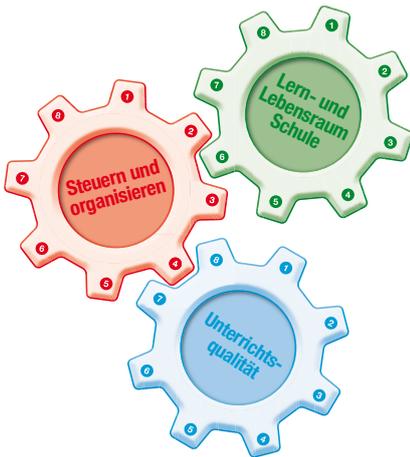


Abb. 6: Zahnrad-Modell der Handlungsfelder der Bewegten, gesunden Schule Niedersachsen.

gung im Schulalltag und in der Schulentwicklung zu sensibilisieren, um entsprechende Maßnahmen einleiten zu können.

Der Aktionstag umfasst am Vormittag eine Unterrichtsmittschau inklusive einem Beratungsgespräch, nachmittags eine bewegt gestaltete Lehrerfortbildung und am Abend eine Veranstaltung für Eltern der umliegenden Schulen und Sportvereine. Im Jahr 2018 wurden die Vormittagsveranstaltungen neu konzipiert. Diese beinhalten in Grundschulen fortan den Baustein „Unterricht sehen & erleben“, bei dem das Referent*innen-Team der „Bewegten, gesunden Schule“ gemeinsam mit den Teilnehmenden Bewegungsideen in den Unterricht integriert. Weiterführende Schulen lernen im Vormittag praxisnahe bewegungsfördernde Bewegungsangebote kennen, die von den Lehrkräften und Schüler*innen direkt im Setting Schule umgesetzt werden können.

Bei dem Aktionstag „Bewegt in den Beruf“ werden zudem Verantwortliche aus den Ausbildungsbetrieben, Handwerkskammern sowie kommunale Vertreter*innen zu der Abendveranstaltung eingeladen. Der Aktionstag „Bewegt in den Beruf“ für Berufsbildende Schulen wurde weiter erprobt und das Modul „BewegungsIMPULSE im Unterricht“ in das Programm verankert.

Im Anschluss an den Aktionstag können bis zu vier thematisch vertiefende Module gewählt werden. Sie fokussieren noch einmal auf einen speziellen Themenbereich und sichern so die Nachhaltigkeit des Programms. Die Module können ebenfalls kostenfrei von den Schulen gebucht werden. Durchgeführt werden alle Aktionstage und Module von Expert*innen der Bewegten, gesunden Schule Niedersachsen.

Die LVG & AFS ist Mitglied in der Steuer- sowie Kooperationsgruppe und koordiniert die Akti-onstage sowie die vertiefenden Module, betreibt die Öffentlichkeitsarbeit und organisiert Veranstaltungen.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Koordinierung der Aktionstage und Fortbildungsmodul	Beratung von Schulen, Planung und Organisation der Aktionstage und Fortbildungsmodul, Absprache mit den Referent*innen des Programms, Evaluation der Aktionstage und Fortbildungsmodul, Überprüfung der Bewerbungskriterien, Terminvergabe, Verschickung von Info-Paketen, telefonische Beratung, E-Mail-Korrespondenz	AOK Niedersachsen, Braunschweigische Gemeinde-Unfallversicherungsverband, Gemeinde Unfallversicherungsverband I Landesunfallkassen Niedersachsen, hkk Handelskrankenkasse, LandesSportBund Niedersachsen e. V. (LSB), Niedersächsisches Kultusministerium, Techniker Krankenkasse	fortlaufend
Pflege der Website www.bewegte-schule.de	Online-Auftritt der Bewegten Schule Niedersachsen mit aktuellen Terminen, Meldungen, Anmeldeformular für die Aktionstage sowie Fachbeiträgen zum Konzept der Bewegten, gesunden Schule Niedersachsen		fortlaufend
Newsletter „Bewegte Schule Niedersachsen“	Informationen zu Aktuellem aus Praxis und Forschung im Themenfeld „Bewegung und Schule“; aktuelle Termine für Tagungen und Workshops		Versand im März, Juni, September und Dezember 2018

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Sitzungen der Kooperationsgruppe	Zielüberprüfung, Planung von Maßnahmen und Veranstaltungen, Weiterentwicklung des Programms, Besprechung des aktuellen Programmstandes und der durchgeführten Aktionstage und Fortbildungsmodule	die oben genannten Kooperationspartner*innen, fachliche Programmleitung, bei Bedarf Hinzuziehung von weiteren Personen	sechs Sitzungen
Beratung und Aufbau eines internationalen Netzwerkes Bewegter Schulen	Austausch zu den Inhalten der Bewegten Schulen in Niedersachsen, Österreich und Schweiz – Gemeinsamkeiten/Unterschiede	fachliche Programmleitung, Nds. Kultusministerium, Bewegte Schule Österreich, Bewegte Schule Schweiz	fortlaufende Beratung, Austausch
Modul „BewegungsIMPULSE im Unterricht“	Neukonzipierung des Moduls in Kooperation mit der AOK und den Referent*innen der Bewegten Schule	AOK Niedersachsen	Treffen am 06. April 2018 und 22. November 2018, Hannover
Multiplikator*innen-Tagung „Bewegte gesunde Schule – mit Prädikat“	Organisation und Durchführung der Tagung	AOK Niedersachsen, Braunschweigische Gemeinde-Unfallversicherungsverband, Gemeinde Unfallversicherungsverband I Landesunfallkassen Niedersachsen, hkk Handelskrankenkasse, LandesSportBund Niedersachsen e. V. (LSB), Niedersächsisches Kultusministerium, Techniker Krankenkasse	01.-02. November 2018, Einbeck
Aktionstage und Fortbildungsmodule			
Aktionstage „Bewegte, gesunde Schule“	Sensibilisierung von Lehrkräften, Eltern und Umfeld der Schule für Bewegung im Sinne der Bewegten Schule sowie Umsetzungsmöglichkeiten in Schule	LandesSportBund Niedersachsen e. V.	20 durchgeführte Aktionstage
Aktionstag „Bewegt in den Beruf“	Sensibilisierung von Lehrkräften, Eltern, Ausbildungsbetriebe und Umfeld der Schule für Bewegung im Sinne der Bewegten Schule und seinen Umsetzungsmöglichkeiten in Schule	LandesSportBund Niedersachsen e. V.	1 durchgeführter Aktionstag
Nachhaltigkeitsmodule	vier Module zur nachhaltigen Implementierung der Programminhalte Modul 1: Gesund bleiben in der Hektik des Alltags: Rhythmisierung, Zeitmanagement, Schulprogramm Modul 2: BewegungsIMPULSE im Unterricht Modul 3: Den Freiraum (Außenraum) der Schule als Lern- und Lebensraum gestalten Modul 4: Mehr Bewegung im Ganztage	Nds. Kultusministerium, AOK Niedersachsen, LandesSportBund Niedersachsen e. V., Wendland-Pötter-Kriebelt Landschafts- und Freiraumplanung GbR, freie Referent*innen der Bewegten, gesunden Schule Niedersachsen	21 durchgeführte Module

6. 2. 4. Gesund Leben Lernen – Gesundheitsmanagement in Schulen



Projektstart:

2003

Geplante Laufzeit:

offen

Weitere Informationen unter:

www.gll-nds.de

Seit dem Jahr 2003 haben über 240 niedersächsische Schulen aus allen Schulformen am Programm Gesund Leben Lernen (GLL) teilgenommen. Übergeordnetes Ziel des Programms GLL ist, die Organisation Schule zu einer gesunden Lebenswelt für alle Beteiligten zu entwickeln. Gesundheitsförderung soll zu einem integralen Bestandteil von Schulentwicklung und schulischer Qualitätsentwicklung werden. Dabei folgt GLL dem Settingansatz und verwendet Methoden, Prinzipien, Instrumente und Erfahrungen aus der Projektorganisation und dem betrieblichen Gesundheitsmanagement.

Im Jahr 2018 sind 16 Schulen neu zu Gesund Leben Lernen hinzugekommen. Zur nachhaltigen Implementierung von GLL wurde zudem erstmalig im Jahr 2018 den Schulen, deren Teilnahme an GLL vier Jahre oder länger zurückliegt, eine „Auffrischung“ angeboten. Die Schulen können zwischen einer ein- und einer zweijährigen Teilnahme wählen. Betreut werden die Schulen in ihrem Teilnahmezeitraum von GLL-Fachkräften (Präventionsfachkräften aus Krankenkassen).

Einen wesentlichen Arbeitsschwerpunkt bildete auch im Jahr 2018 die intensive Beratung und Unterstützung der Projektschulen und der GLL-Fachkräfte. Darüber hinaus ging es um die Knüpfung neuer Kontakte und die Vorstellung von GLL bei unterschiedlichen Institutionen und Gremien, zum Beispiel im Rahmen der Bildungsmesse Didacta oder auch bei der Begrüßung der neuen Schulleitungen in der Niedersächsischen Landesschulbehörde (NLSchB). Neben den bereits bestehenden Netzwerken ist im Jahr 2018 in der Region Niedersachsen Mitte ein neues Netzwerk gegründet worden. Bei der Netzwerkarbeit wird eine intensive Zusammenarbeit mit der NLSchB gepflegt. Die Netzwerktreffen dienen als Austauschplattform und sollen die Arbeit in den Schulen verstetigen und nachhaltig sichern.

Im Jahr 2018 wurde die Zusammenarbeit mit SchulSportWelten, einem Filmportal für Schulen, Vereine und Nachwuchssportler*innen, erfolgreich fortgesetzt. Es fanden Filmaufnahmen vom Workshop der Steuerkreissprecher*innen und an einer Grundschule in Gifhorn statt. Nach Fertigstellung werden die Kurzfilme auf die GLL-Internetseite gestellt.

Das Programm wird gefördert von AOK – Die Gesundheitskasse für Niedersachsen, BKK Landesverband Mitte, IKK classic, Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau, Handelskrankenkasse (HKK), BKK Mobil Oil, Techniker Krankenkasse (TK), Gemeinde-Unfallversicherungsverbände Hannover, Oldenburg und Braunschweig (GUV), Landesverband Niedersachsen der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V., Niedersächsischer Turner-Bund e. V. (NTB), Niedersächsisches Kultusministerium, Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung sowie dem Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Schulung der GLL-Fachkräfte	Weiterentwicklung von GLL	AOK Niedersachsen, IKK classic, HKK	22.-23. Januar 2018, Sarstedt
Lenkungsgruppe GLL	Strategietreffen der Kooperationspartner*innen		12. März 2018, 10. September 2018, Hannover
Schulleitungsfortbildung	Rolle der Schulleitung im Managementprozess	GUV	12. Februar 2018, Hannover
Netzwerktreffen für die GLL-Schulen	Informations- und Austauschveranstaltung		14. März 2018, 19. September 2018, Braunschweig 29. Mai 2018, 13. November 2018, Northeim 18. Oktober 2018, Hannover
Auftaktveranstaltung und Richtfest	Entlassung von 9 Schulen (Jahrgang 2016-2018) und Aufnahme von 16 neuen Schulen in GLL für 2018-2020	GUV	30. August 2018, Hannover
zweitägiger Workshop „Gesund Führen“ für Schulleiter*innen	gesunde Selbstfürsorge und gesundheitsorientierte Führung	HKK	26.-27. September 2018, Bremen
Fortbildungen der Steuerkreissprecher*innen und Schüler*innen „Wir reden mit!“	Stärkung ihrer Rolle im Gesundheitsmanagementprozess, in Kombination mit einer Schüler*innentagung zur Förderung der Schüler*innen-partizipation	BKK Landesverband Mitte	25. Oktober 2018, Oldenburg 05. November 2018, Hannover
2. Jahrestagung: Schule und Gesundheit in Niedersachsen	Projektübergreifende Mitarbeit zum Themenschwerpunkt gesundes Schulklima in Zusammenarbeit mit Bewegte Schule und Beratungsservice	Techniker Krankenkasse	05. Dezember 2018, Hannover
Telefoninterviews mit GLL-Schulen zu deren umgesetzten Maßnahmen	Die Ergebnisse der Befragung flossen in eine Beispielsammlung ein, die Anfang 2019 auf die GLL-Internetseite gestellt wurde. Weitere Beispiele von umgesetzten Maßnahmen an den GLL-Schulen sollen folgen.		August-September 2018
Öffentlichkeitsarbeit	Erstellung von Öffentlichkeitsmaterialien, Pflege der Website www.gll-nds.de, Informationsstände und Beiträge auf Schul-Fachtagungen, Meldungen in mehreren Newslettern, im Schulverwaltungsblatt, im @lehrerzimmer online	BKK Landesverband Mitte, Niedersächsischer Turnerbund, Techniker Krankenkasse	fortlaufend

6. 2. 5. Gesund Leben Lernen – Elternmodul

Projektstart:
01. April 2016

Geplante Laufzeit:
bis 30. September 2018

Weitere Informationen unter:
www.gesundheit-nds.de

Die zweieinhalbjährige Entwicklung und Pilotierung des GLL-Elternmoduls wurde im September 2018 abgeschlossen. Ziel dieses Kooperationsprojektes der BKK Mobil Oil und der LVG & AFS war es, modellhafte Konzepte zur Einbeziehung von Eltern in schulische Gesundheitsförderungs- und Gesundheitsmanagementansätze zu entwickeln und umzusetzen.

Mit den teilnehmenden Pilotschulen (drei Grundschulen und zwei weiterführende Schulen) wurde die bisherige Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrkräften reflektiert und eine individuelle Bestandsaufnahme jeweils an der Schule vor Ort durchgeführt. Basierend auf diesen Erkenntnissen entwickelten drei Schulen gemeinsam mit Lehrkräften und Eltern neue Beteiligungsansätze und bedarfsbezogene Konzepte wie etwa die Neugestaltung des Erstkontaktes mit Eltern, um die Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern zu stärken. Die Schulen wurden bis September 2018 bei der Entwicklung, Umsetzung und Evaluation der Maßnahmen unterstützt und auf eine selbstständige Weiterarbeit nach Projektende vorbereitet.

Die entwickelten Konzepte und prozessbegleitenden Erkenntnisse wurden im Rahmen einer Abschlussveranstaltung im September 2018 vorgestellt und stehen nun dem übergeordneten Programm GLL zur Verfügung.

Das Projekt wurde gefördert von der Betriebskrankenkasse Mobil Oil (BKK Mobil Oil).

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Workshops mit Lehrkräften und Eltern in den Pilotschulen	Austausch über bisherige Zusammenarbeit und Elternbeteiligung; Themenauswahl zur Weiterarbeit	BKK Mobil Oil, Pilotschulen	mehrere Termine bis März 2018
Arbeitskreistreffen bzw. weitere Zusammenarbeit mit Pilotschulen	Erprobung und Evaluation von Maßnahmen zur Förderung der Elternbeteiligung	BKK Mobil Oil, Pilotschulen	bis September 2018
Ergebnissicherung	Aufbereitung der erarbeiteten Konzepte der Schulen; Erarbeitung von Handlungsempfehlungen aus prozessbegleitenden Erkenntnissen	BKK Mobil Oil, Pilotschulen	März-September 2018
strukturelle Verankerung in GLL	Entwicklung eines Handzettels für Schulen mit den aufbereiteten Ergebnissen des GLL-Elternmoduls; Weitergabe der Ergebnisse und gewonnenen Erkenntnisse an GLL-Fachkräfte	BKK Mobil Oil	seit September 2018
Quartalsgespräche mit dem Auftraggeber	mündlicher Bericht zum Stand in den Projektphasen, Abstimmung und strategische Ausrichtung des Projektes	BKK Mobil Oil	quartalsweise bis zum Projektende, Hannover und Hamburg
Fachtagung zum Projektabschluss: „Gemeinsam mit Eltern! Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus fördern“	Organisation und Durchführung der Fachtagung, Vorstellung der Ergebnisse des GLL-Elternmoduls	BKK Mobil Oil	11. September 2018, Hannover

6. 3. Gesundheitsförderung in Berufsbildenden Schulen

Der Übergang von der Schule in die Berufsausbildung und Arbeitswelt ist eine Lebensphase, die potenziell herausfordernd für die körperliche wie seelische Gesundheit von Jugendlichen und jungen Erwachsenen sein kann. Damit der Start ins Berufsleben gelingt, sollten auch während der beruflichen Ausbildung gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen geschaffen und die Gesundheitsressourcen der Schüler*innen bzw. Auszubildenden gestärkt werden.

2018 sind erstmals zwei Projekte mit spezifischem Fokus auf die Lebenswelt Berufsbildende Schule in der LVG & AFS gestartet. In Kooperation mit der Techniker Krankenkasse werden in allgemeinen Berufsbildenden Schulen sowie Schulen des Gesundheitswesens gesundheitsförderliche Organisationsentwicklungsprozesse angestoßen (vgl. 6.3.1). Ein zweites Projekt, gefördert durch die IKK classic, fokussiert die Gesundheitsförderung in Berufsbildenden Schulen mit handwerklichen Fachbereichen (vgl. 6.3.2).

6. 3. 1. Gesundheitsförderung in Berufsbildenden Schulen in Niedersachsen

Projektstart:

01. März 2018

Geplante Laufzeit:

bis 29. Februar 2020

Weitere Informationen unter:

www.gesundheit-nds.de

Im März 2018 startete in Kooperation mit der Techniker Krankenkasse das Projekt „Gesundheitsförderung in Berufsbildenden Schulen“ mit dem Ziel, gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen in Berufsbildenden Schulen zu schaffen und die Gesundheitsressourcen der Schüler*innen zu stärken. Dabei wurden zunächst Bedarfe erhoben sowie bestehende Angebote erfasst. Daran anknüpfend werden weitere Maßnahmen und Ansätze konzipiert und erprobt. Das Projekt soll an vier bis sechs Modellschulen (allgemeine Berufsbildende Schulen sowie Schulen des Gesundheitswesens) erprobt und durchgeführt werden.

Die LVG & AFS ist für die Projektplanung und -umsetzung zuständig.

Das Projekt wird von der Techniker Krankenkasse gefördert.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
vorbereitende Arbeiten und Recherche	Sondierung des Themenfeldes, umfassende Literatur- und Internetrecherche zu vorhandenen Angeboten und bestehenden Konzepten; Vorbereitung der Online-Befragung	Techniker Krankenkasse	März-Juni 2018
Online-Befragung	Durchführung und Auswertung einer landesweiten Befragung an niedersächsischen Berufsbildenden Schulen, um spezifische Strukturen, vorhandene Angebote und Bedarfe für Interventionen der Gesundheitsförderung zu erheben	Nds. Landesschulbehörde, Berufsbildende Schulen in Niedersachsen, Techniker Krankenkasse	September-Oktober 2018
Schulakquise	Anfrage und Auswahl von Berufsbildenden Schulen	Berufsbildende Schulen in Niedersachsen, Techniker Krankenkasse	seit August 2018
Konzeptentwicklung	Entwicklung eines bedarfs- und beteiligungsorientierten Konzeptes zur Umsetzung des Projektes an den teilnehmenden Schulen	Techniker Krankenkasse	seit Dezember 2018
Kooperationsgespräche mit Auftraggeber	Abstimmung der strategischen Ausrichtung des Projektes	Techniker Krankenkasse	August 2018
Öffentlichkeitsarbeit	Projektankündigungen in mehreren Newslettern (z.B. @Lehrerzimmeronline), bei Twitter, im Schulverwaltungsblatt	Techniker Krankenkasse	fortlaufend

6.3.2. Gesundheitsförderung in Berufsbildenden Schulen des Handwerks in Niedersachsen und Westfalen-Lippe

Projektstart:

01. Mai 2018

Geplante Laufzeit:

bis 31. Oktober 2020

Weitere Informationen unter:
www.gesundheit-nds.de

Mit dem Fokus auf Berufsschüler*innen und Auszubildende im Handwerk startete im Mai 2018 in Kooperation mit der IKK classic das Projekt zur Gesundheitsförderung für Handwerksberufe in Berufsbildenden Schulen mit dem Ziel, gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen an Berufsbildenden Schulen mit handwerklichen Fachbereichen zu schaffen und die Gesundheitsressourcen der Schüler*innen zu stärken. Pro Projektregion (Niedersachsen und Westfalen-Lippe) haben drei bis vier Berufsbildende Schulen die Möglichkeit, am Modellprojekt teilzunehmen und von der bedarfs- und beteiligungsorientierten Entwicklung und Umsetzung gesundheitsförderlicher Interventionen im Setting Berufsschule zu profitieren. Das Modellprojekt wird begleitend evaluiert.

Die Koordination, Prozessbegleitung und Evaluation des Projektes liegt bei der LVG & AFS. Das Projekt wird von der IKK classic finanziert.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Analyse vorhandener Strukturen und Angebote	Sondierung des Themenfeldes, Literatur- und Internetrecherche nach vorhandenen, gesundheitsförderlichen Angeboten und bestehenden Konzepten in Berufsbildenden Schulen, Vorbereitung Online-Befragung	IKK classic	Mai-Juni 2018
Befragung in Niedersachsen und Westfalen-Lippe	Online-Befragung aller Berufsbildenden Schulen in Niedersachsen sowie aller Berufsbildenden Schulen mit handwerklichen Fachbereichen in Westfalen-Lippe	BBSen, Landesschulbehörde Nds., IKK classic	September-Oktober 2018 und Dezember 2018-Januar 2019
Gewinnung und Auswahl von Modellschulen	Akquise von je drei bis vier Modellschulen in den beiden Projektregionen Niedersachsen und Westfalen-Lippe, Ausschreibungen zum Beispiel über Informationsschreiben für Berufsbildende Schulen und Handwerksorganisationen sowie über das Schulverwaltungsblatt	BBSen, IKK classic	seit August 2018
Konzeptentwicklung	Entwicklung eines bedarfs- und beteiligungsorientierten Konzeptes zur Umsetzung des Projektes an den teilnehmenden Schulen	IKK classic	seit Oktober 2018
Steuerungsgruppe	Bericht zum Stand in den Projektphasen sowie Abstimmung und strategische Ausrichtung des Projektes	IKK classic	15. August 2018 22. Oktober 2018, Hannover
Vernetzung mit Akteur*innen und Multiplikator*innen	Expert*innengespräche mit Stakeholdern im Bereich Berufliche Bildung und Handwerk, u.a. zu Möglichkeiten der Einbindung von Betrieben; Fokusgruppe in Planung	BBSen, Kultusministerien in Nds. und NRW, (Ausbildungs-)Betriebe, Innungen, Kreishandwerkerschaften und Handwerkskammern	seit Juni 2018
Prozessbegleitende Evaluation	(s. Kapitel 13.3)	IKK classic	fortlaufend
Öffentlichkeitsarbeit	Informationsschreiben für Berufsbildende Schulen und Handwerksorganisationen, Artikel in der Fachzeitschrift Impulse, Meldungen in mehreren Newslettern, im Schulverwaltungsblatt und bei Twitter	IKK classic	fortlaufend

6. 4. Gesundheitsfördernde Hochschulen



Weitere Informationen unter:
www.gesundheitsfoerdernde-hochschulen.de

Zurzeit lernen, arbeiten und forschen 2,9 Millionen Studierende sowie wissenschaftlich Beschäftigte und 705.000 nicht-wissenschaftliche und wissenschaftlich Beschäftigte an deutschen Hochschulen (Statistisches Bundesamt, 2018).

Die Entwicklung der gesundheitsfördernden Hochschulen wurde 2018 in drei Bereichen weiter vorangetrieben:

Der seit 1995 von der LVG & AFS koordinierte, bundesweite Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen (AGH) hat seine Arbeit als weltweit größter Netzwerkverbund in diesem Bereich auch im vergangenen Jahr fortgesetzt. Mit einer partizipativen Arbeitsweise wird eine rege Beteiligung und Mitgestaltung des Arbeitsprogrammes sichergestellt. Der Arbeitskreis wird von der Techniker Krankenkasse (TK) unterstützt.

Das Projekt „Studentisches Gesundheitsmanagement (SGM)“ entwickelte seit 2015 systematisch einen umfassenden Gesundheitsförderungsansatz für Studierende. 2018 endete die Projektphase, die Ansätze und Strategien werden jedoch weiterbearbeitet.

Mitte 2018 wurde das Projekt „Kompetenzzentrum Gesundheitsfördernde Hochschulen (KGH)“ gestartet. Das Thema SGM und dessen Ansätze und Strategien werden seither dort weiterentwickelt und Akteuren in und um Hochschulen vermittelt. Ziel der Aktivitäten des KGH ist, ein Ort der Kompetenzförderung zu sein. Das Kompetenzzentrum Gesundheitsfördernde Hochschulen verfolgt das Ziel, dass Hochschulen Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) und Studentisches Gesundheitsmanagement (SGM) auf- und ausbauen. Gemeinsam mit den Hochschulen sollen Möglichkeiten ausgelotet werden, ein gesamthochschulisches Gesundheitsmanagement zu entwickeln.

Das „Kompetenzzentrum Gesundheitsfördernde Hochschulen“ sowie das Projekt „Studentisches Gesundheitsmanagement“ (SGM) wurden bzw. werden von der Techniker Krankenkasse gefördert. Die Förderung für das Projekt zum SGM begann 2015 und wurde bis Ende 2018 verlängert. Das Projekt KGH startete im August 2018 und wird über einen Zeitraum von dreieinhalb Jahren (bis Januar 2022) gefördert.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen (AGH)			
regelmäßige Arbeitskreis-Treffen	Austausch unter den Mitgliedern, Vorstellen von Projekten guter Praxis zu einer Vielzahl von Themen, etwa Body image, health and attachment styles among college students: Results from a European cross-sectional study; Medienkompetenz für alle Statusgruppen; Bericht über das Präventionsforum 2018; Nachhaltigkeit und Gesundheitsförderung.	TU Kaiserslautern, Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW, Hochschule Emden Leer, Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, Technische Hochschule Mittelhessen, Techniker Krankenkasse	26. Januar 2018, Kaiserslautern, 09. März 2018, Köln 27. Juli 2018, Emden 12. Oktober 2018, Eberswalde 07. Dezember 2018, Gießen

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Drei-Länder Tagung visions – Inspirationen für Gesundheit in Gegenwart und Zukunft	Dialog und Austausch mit Praktiker*innen, Betrieben und Forscher*innen und Hochschule, um gemeinsam neue Visionen zu entwickeln.	Alpen-Adria Universität Klagenfurt, Netzwerk Gesundheitsfördernde Hochschulen Österreich, Netzwerk Gesundheitsfördernde Hochschulen Schweiz	02.-04. Juli 2018, Klagenfurt
Befragung aller deutschen Hochschulen zum Stand der Umsetzung von Gesundheitsförderung (s. Kap. 16.7.)	Die Befragung wurde im AGH vorgestellt und diskutiert. Die Ergebnisse wurden veröffentlicht.	Fachhochschule Dortmund, Duale Hochschule Baden-Württemberg	Oktober 2018
Kontakt zu regionalen Netzwerken gesundheitsfördernder Hochschulen in Deutschland	Der bundesweite Arbeitskreis und die regionalen Arbeitskreise informieren sich gegenseitig und sprechen über gemeinsame Aktivitäten und weitere Vernetzungsbedarfe.	Netzwerk Gesundheitsfördernde Hochschulen Süd-West, Austauschforum Thüringen, Arbeitskreis Bayern	Telefonkonferenz am 07. Juni 2018
Projekt „Studentisches Gesundheitsmanagement“ (SGM)			
Sitzungen der Steuerungsgruppe	Steuerung der Projektaktivitäten	Techniker Krankenkasse	23. Januar 2018, Hamburg, 05. Februar 2018, Hannover, 09. Februar 2018, 24. April 2018, Hamburg, 13. August 2018, Hannover, 28.-29. September 2018, Berlin
Sitzungen des begleitenden Gremiums	fachliche Beratung der Steuerungsgruppe	mehrere Hochschulen, die SGM durchführen, Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband, Techniker Krankenkasse, Deutsches Studentenwerk	02. Mai 2018, Frankfurt am Main 22. Juni 2018, Bonn 28. September 2018, Berlin
Studentisches Gesundheitsmanagement – eine Werkstatt Seminare SGM: Wie geht denn das?	Die Seminare stellen den neuesten Stand in der Konzeptentwicklung im SGM dar und geben Impulse für die Umsetzung an Hochschulen. In vier Regionen Deutschlands werden diese Seminare angeboten, jeweils leicht verändert. Das vierte findet in 2019 statt.	TU Kaiserslautern, Techniker Krankenkasse Frei Universität Berlin, Universität Bonn, Technische Universität Ilmenau, Techniker Krankenkasse	25. Januar 2018, Kaiserslautern 15.-16. März 2018, Berlin 21. Juni 2018, Bonn 13. Dezember 2018, Ilmenau

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Entwicklung einer Handlungsempfehlung für Hochschulen zur Umsetzung eines SGM	Die Handlungsempfehlung hat das Ziel, die seit Januar 2015 erarbeiteten Erkenntnisse aus Praxis und Forschung des Projektes „SGM“ zusammenzustellen. Die Handlungsempfehlung richtet sich an die Koordinator*innen eines Gesundheitsmanagements für Studierende an den Hochschulen, an Studierende und weitere Interessierte.	Mitglieder des begleitenden Gremiums SGM, Techniker Krankenkasse	mehrere Redaktions-sitzungen, erscheint im Mai 2019
Projekt „Kompetenzzentrum Gesundheitsfördernde Hochschulen“ (KGH)			
Sitzung der Steuerungsgruppe	Steuerung der Projektaktivitäten	Techniker Krankenkasse, Mitglieder aus dem AGH	11. September 2018, Hamburg 03. Dezember 2018, Hannover
Vorstellung des KGH auf einer AGH-Sitzung	Vorstellung der Handlungsfelder des KGH		12. Oktober 2018, Eberswalde
Aufbau einer Internetpräsenz	Die Internetpräsenz trägt zur Kompetenzförderung und -erweiterung mit aufbereiteten Informationen und Instrumenten bei..	Techniker Krankenkasse	fortlaufend
Erstellung von Rollup und Informationsflyer	Verbreitung von Informationen und Einsatz in Öffentlichkeitsarbeit und Marketing		November und Dezember 2018

7. Alter(n) und Gesundheit

Das seit den 1990er Jahren in der LVG & AFS verankerte Thema Alter(n) und Gesundheit gewinnt hinsichtlich des fortschreitenden demografischen Wandels weiter an Relevanz. Zunehmend setzt sich die Erkenntnis durch, dass Gesundheitsförderung und Prävention für ältere Menschen sowohl intra- als auch interindividuell zahlreiche Chancen bieten und im Lichte zeitgemäßer Altersbilder weiterzuentwickeln sind. Dabei sind differenzierte Ansätze erforderlich, da neben der rein zahlenmäßigen Zunahme älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung auch deren Vielfalt und Heterogenität „mitwächst“. Im Mittelpunkt der Gesundheitsförderung älterer Menschen steht in der LVG & AFS zunächst die Stärkung ihrer Gesundheitskompetenz und die Eröffnung von Teilhabe-

chancen zur Verwirklichung eines – auch unter Rahmenbedingungen von Unterstützungs- oder gar Pflegebedürftigkeit – selbstbestimmten Lebens in der zweiten Lebenshälfte. Dazu tragen unter anderem die seit über zehn Jahren bestehenden Senioren- und Pflegestützpunkte Niedersachsen (SPN) bei, die von der Landesagentur Generationendialog Niedersachsen koordiniert und unterstützt werden. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Anregung lokaler Netzwerkbildungen im Sinne der „sorgenden Gemeinschaften“ des Siebten Altenberichts der Bundesregierung. Dies wird unter anderem durch die Mitwirkung an der Strategie „Gesund & aktiv älter werden“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) realisiert.

7. 1. Landesagentur Generationendialog Niedersachsen



Landesagentur
Generationendialog
Niedersachsen

Projektstart:

01. Juli 2004

Geplante Laufzeit:

jährliche Verlängerung

Weitere Informationen unter:

www.gesundheit-nds.de

Die Landesagentur Generationendialog Niedersachsen ist eine Informations-, Beratungs- und Vernetzungsstelle für freiwilliges Engagement von Alt und Jung in Niedersachsen. Sie hat das Ziel, gemeinsam mit weiteren Akteur*innen intergenerative Ansätze zum freiwilligen Engagement zu fördern, landesweit Transparenz über bestehende Aktivitäten zu schaffen, Modelle guter Praxis zu verbreiten und Vernetzung im Freiwilligenbereich zu unterstützen. Zu den Aufgaben der Landesagentur gehören:

- Beratung bei der Planung und Umsetzung von Generationen verbindenden Aktivitäten
- Förderung von Netzwerkstrukturen
- Bereitstellung aktueller Informationen mit Bezug zum Thema Generationendialog
- Planung und Durchführung von Veranstaltungen zum Generationendialog
- Koordinierung von gemeinsamen Aktivitäten

Einen Schwerpunkt der Arbeit bildete auch 2018 die Koordinierung von Vernetzungs- und Fortbildungsaktivitäten für die Senioren- und Pflegestützpunkte Niedersachsen (SPN). Mit Blick auf die am 31.12.2019 auslaufende Förderrichtlinie beteiligte sich die Landesagentur an einer Evaluation durch das Niedersächsische Sozialministerium. Laut aktuellem Koalitionsvertrag beabsichtigt die Landesregierung eine Verlängerung der Richtlinie, wobei die Ergebnisse der Evaluation in die Neufassung einfließen sollen.

Die Landesagentur wird gefördert vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Arbeitskreis Alter(n) und Gesundheit	<p>Zum 1995 gegründeten landesweiten Arbeitskreis „Alter(n) und Gesundheit“ gehören inzwischen mehr als 100 Multiplikator*innen aus dem Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich, Seniorenvertretungen sowie interessierte Einzelpersonen. Er versteht sich als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis.</p> <p>2018 fand eine Sitzung des Arbeitskreises statt mit den Schwerpunkten soziale Innovationen (etwa Gesundheits-Apps oder Wearables), Safer Sex im Alter sowie Gesundheitsförderung in der Pflege.</p>	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Region Hannover	15. August 2018, Hannover
5. landesweites Netzwerktreffen der Senioren- und Pflegestützpunkte Niedersachsen (SPN)	<p>Im Fokus standen u. a. die Themen:</p> <p>Teilhabe älterer Menschen, Partizipative Qualitätsentwicklung in der Pflegeberatung, Neuregelungen des Pflegestärkungsgesetzes, Stärkung interkultureller Kompetenzen, Neues Wohnen im Alter, aktuelle Entwicklungen in der Hospiz- und der Palliativversorgung</p>	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Träger*innen der SPN	23. Mai 2018, Hannover
Treffen der SPN-Regionalgruppen	<p>Im Rahmen der Treffen der drei SPN-Regionalgruppen wurden spezifische Themen aus dem Bereich Senior*innen- und Pflegeberatung fokussiert.</p> <p>Zum Thema Pflegeberatung wurde zudem ein Austauschtreffen mit den Landesverbänden der Pflegekassen in Niedersachsen realisiert.</p> <p>Die Landesagentur Generationendialog Niedersachsen organisiert die Treffen in Zusammenarbeit mit den gastgebenden SPN.</p>	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung	<p>07. März 2018, Nordhorn und</p> <p>14. November 2018, Meppen (Gruppe 1)</p> <p>18. April 2018, Bad Fallingb. und</p> <p>4. Oktober 2018, Verden (Gruppe 2)</p> <p>24. Januar 2018, Hannover und</p> <p>07. November 2018, Hannover (Gruppe 3)</p> <p>02. Mai 2018, Hannover (Austauschtreffen Pflegekassen)</p>
Fortbildungen zur Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)	Organisation von zwei Fortbildungen für die Mitarbeiter*innen der SPN zur DSGVO	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Träger*innen der SPN	22. und 23. August 2018, Hannover
Niedersächsische Seniorenkonferenzen	<p>Ziel ist, den Dialog zwischen Politik, Verwaltung und den Seniorenvertretungen in Niedersachsen zu stärken.</p> <p>2018 fanden zwei Seniorenkonferenzen statt:</p> <p>11. Niedersächsische Seniorenkonferenz zum Schwerpunktthema „Pflege“</p> <p>12. Niedersächsische Seniorenkonferenz zum Schwerpunktthema „Gesundheit im Alter – Bewegung und Ernährung“</p>	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Landesseniorenrat Niedersachsen e. V.	<p>06. Juni 2018</p> <p>02. November 2018, Hannover</p>

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Mitwirkung in Gremien	a) Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) für das Themenfeld „Demografischer Wandel und Engagementförderung“ b) Niedersachsen-Ring (Förderung des bürgerschaftlichen Engagements)	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Mitglieder der Gremien	a) nur online (keine Präsenztermine) b) 07. Dezember 2018, Hannover
Beratung und Begleitung der Senioren- und Pflegestützpunkte (SPN)	Organisation von Regionaltreffen und Fortbildungen, Bereitstellung von Informationen etwa zum Thema „Gesundheitskompetenz“	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, AG der kommunalen Spitzenverbände, LAG der Freien Wohlfahrtspflege Niedersachsen, Niedersächsische Krankenkassen, vdek, MDKN	fortlaufend
Fachberatung, Vorträge, Workshops und Moderationen	Beratung von Kommunen und freien Trägern zur Umsetzung Generationen verbindender Aktivitäten; nach Bedarf Beratungen vor Ort, per Telefon, per E-Mail; Moderation von Prozessen und Veranstaltungen vor Ort.	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung	fortlaufend
Altenhilfeplan Diepholz	Seit Januar 2016 unterstützt die Landesagentur die Stadt Diepholz bei der Erstellung eines Altenhilfeplans. Dazu wurde ein Workshop mit Multiplikator*innen, ein Workshop mit Bürgerbeteiligung sowie mehrere Expert*inneninterviews durchgeführt und ausgewertet. Im August 2018 wurde der Altenhilfeplan fertiggestellt.	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Stadt Diepholz	Workshop: 20. Februar 2018, Diepholz Vorstellung im Ausschuss für Jugend, Familie, Sport und Soziales: 29. August 2018, Diepholz
Niedersachsen-Forum „Alter und Zukunft“	Das Niedersachsen Forum „Alter und Zukunft“ wird als Veranstaltung sowohl für ältere Mitbürger*innen als auch für Fachkräfte an wechselnden Orten in Niedersachsen zusammen mit einer Kommune durchgeführt. Das Forum 2018 fand unter dem Titel „Älter werden in urbanen Räumen“ statt.	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Stadt Göttingen	17. Oktober 2018, Göttingen
Jahrestagung der Landesagentur Generationendialog Niedersachsen	Die Jahrestagung 2018 fand unter dem Titel „Die Kommune als Lebensraum für Jung und Alt gestalten“ statt.	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung	22. August 2018, Hannover

7. 2. Gesund und aktiv älter werden



Geplante Laufzeit:

jährliche Verlängerung

Weitere Informationen unter:

www.gesund-aktiv-aelter-werden.de

www.gesundheit-nds.de

Die von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) initiierte, geförderte und betreute Strategie „Gesund & aktiv älter werden“ bietet der Zielgruppe und anderen Akteur*innen neutrale, seriöse und fachlich geprüfte Informationen zum Erhalt oder zur Verbesserung der physischen, psychischen und kognitiven Fähigkeiten älterer Menschen über die Internetplattform www.gesund-und-aktiv-aelter-werden.de. Seit dem Jahr 2009 wird die Strategie gemeinsam mit Akteur*innen in den Bundesländern über Regionalkonferenzen weiterentwickelt. 2018 übernahm die LVG & AFS erneut die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Regionalkonferenzen in Niedersachsen und Bremen.

Darüber hinaus übernahm die LVG & AFS bis zum 31. Dezember 2018 die Recherche relevanter Meldungen sowie die Erstellung des Newsletters „Gesund und aktiv älter werden“ für die o.g. Internetplattform. Ab 2019 übernimmt die Agentur, die die übrigen Inhalte der Internetplattform pflegt, diese Aufgabe.

Förderung: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Recherche relevanter Meldungen für die Internetplattform gesund-aktiv-aelter-werden.de und Erstellung des Newsletters Gesund und aktiv älter werden	Das Gesundheitsinformationsportal bietet fachlich geprüfte Gesundheitsinformationen, aktuelle Daten und Arbeitshilfen. Begleitend zum Portal gibt die BZgA seit Juni 2012 einen Newsletter zu altersspezifischen Themen heraus, den die LVG & AFS bis Dezember 2018 redaktionell betreute.	BZgA, Agentur Connect	Der Newsletter ist 2018 vier Mal erschienen.
Regionalkonferenz Niedersachsen „Gesund und aktiv älter werden“	Thema: Sorgende Gemeinschaften, Kommune als Setting der Gesundheitsförderung älterer Menschen	BZgA, Stadt Diepholz	28. September 2018, Diepholz

8. Pflege und Gesundheit

Im Arbeitsbereich „Pflege und Gesundheit“ der LVG & AFS werden bereits seit vielen Jahren Fragen der Gesundheitsförderung von pflegebedürftigen Menschen, ihren Angehörigen und Pflegekräften zusammen mit pflegerischen Versorgungsfragen gedacht. Durch die Fördermöglichkeiten, die das Präventionsgesetz im Setting stationärer Pflegeeinrichtungen bietet, ist dieses Themenfeld in den vergangenen zwei Jahren stark in den Fokus gerückt. Zwei der unten aufgeführten Projekte – „Leben in Balance – Die psychosoziale Gesundheit von Pflegebedürftigen in (teil-)stationären Pflegeeinrichtungen stärken“ wie auch „Gesundheitsförderung für Bewohner*innen stationärer Pflegeeinrichtungen“ bewegen sich in diesem Feld und haben sich zum Ziel gesetzt, Pflegeeinrichtungen bei der Entwicklung nachhaltiger und partizipationsorientierter Maßnahmen zum Erhalt und zur Verbesserung der Gesundheit der Pflegebedürftigen zu unterstützen. Auch das Netzwerk „Sexualität in der Altenpflege“ weist viele Bezüge in dieses Versorgungssegment auf.

Darüber hinaus widmet sich das Fachteam Pflege und Gesundheit auch dem Aufbau und der Weiterentwicklung von Angeboten, die Pflegebedürftige und ihren Angehörigen bei der Bewältigung des Lebens in der eigenen Häuslichkeit unterstützen, etwa der Optimierung von Tagespflege oder Angeboten zur Unterstützung im Alltag.

Außerdem nimmt nach wie vor die Weiterentwicklung unseres Fortbildungsangebots „CAREalisieren“ für Beschäftigte im Pflege- und Betreuungsbereich einen wichtigen Stellenwert ein. Viele Themen, die in Projektkontexten erarbeitet werden, lassen sich hier vertiefen und anderen Akteursgruppen zugänglich machen.

Als übergreifende Handlungsprinzipien spielen die Förderung von Teilhabe und Partizipation pflegebedürftiger Menschen und ihrer Angehörigen sowie die Unterstützung einer intersektoralen Versorgung eine wichtige Rolle.

8. 1. Versorgung von Menschen mit Demenz

Die Lebenserwartung der Bevölkerung nimmt auch dank eines hochmodernen Gesundheitssystems kontinuierlich zu. Mit zunehmendem Alter steigt jedoch auch das Risiko, an altersbedingten Krankheiten wie beispielsweise Demenz zu erkranken. Tatsächlich wächst die Zahl der demenziell erkrankten Menschen. Für sie eine würdevolle Betreuung, Pflege und Versorgung zu leisten, stellt besondere Anforderungen an die Gesellschaft, Politik sowie die Pflege- und medizinischen Versorgungssysteme in Deutschland. Im Rahmen des Niedersächsischen Demenzkongresses 2018 beschäftigten sich Verantwortliche aus Trägerorganisationen, medizinisches und pflegerisches Fachpersonal, pflegende Angehörige, Ehrenamtliche, Beschäftigte aus Alzhei-

mer-Gesellschaften sowie aus Beratungsstellen deshalb mit Fragestellungen wie etwa: Wie kann eine adäquate Versorgung von Menschen mit kognitiver und demenzieller Störung gewährleistet werden? Welche Möglichkeiten der Entlastung bestehen für Betroffene und Angehörige? Und wie können pflegerische und medizinische Strukturen angepasst werden?

An der Fachtagung nahmen 200 Personen teil. Der Demenzkongress wurde aus Teilnahmegebühren finanziert.

Die Dokumentation ist zu finden unter: www.gesundheit-nds.de

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Niedersächsischer Demenzkongress 2018 „U(m)denken im Kopf – Perspektiven und Chancen“	Organisation, Planung und Durchführung	Alzheimer Gesellschaft Niedersachsen e. V.	08. Mai 2018, Hannover

8. 2. Menschen mit demenziellen Einschränkungen im Krankenhaus

Projektstart:

2015

Geplante Laufzeit:

fortlaufend

Für Kliniken und ihre Träger erlangt das Thema „Menschen mit Demenz im Krankenhaus“ auf Grund einer zunehmenden Anzahl von Patient*innen, steigenden Behandlungskosten und Weiterentwicklungen im Bereich der Betreuung von und Kommunikation mit Menschen mit Demenz eine zunehmende Bedeutung. Bereits zum dritten Mal haben medizinische, pflegerische, psychologische und pädagogische Fachkräfte die Fortbildung zur/m Demenzbeauftragten abgeschlossen. Die Fortbildung hat einen Umfang von 160 Stunden und qualifiziert Fachkräfte dazu, Maßnahmen zur Verbesserung der Versorgungssituation von Demenzpatient*innen initiieren und umsetzen zu können. Die Fortbildung basiert auf dem von der Deutschen Alzheimer Gesellschaft veröffentlichten Curriculum, das von der LVG & AFS entwickelt und 2012 evaluiert wurde. Seit 2015 wurden insgesamt 45 Demenzbeauftragte fortgebildet.

Die Arbeitsgemeinschaft „Menschen mit demenziellen Einschränkungen im Krankenhaus“ wird von der LVG & AFS seit 2007 in enger Kooperation mit der Alzheimer Gesellschaft Niedersachsen e. V. koordiniert. Die AG entwickelt Ideen, die zur verbesserten Versorgung von Menschen mit Demenz während eines Krankenhausaufenthaltes führen sollen. Im Jahr 2018 stand die Planung eines „Entscheiderforums“ für das kommende Jahr im Fokus.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Abschluss der dritten 160-stündigen Fortbildung zur/m Demenzbeauftragten	Fortbildung von 10 Fachkräften zu Demenzbeauftragten	keine	12. Februar 2018, Hannover
Reflexionstreffen mit den Teilnehmenden der drei Fortbildungen zur/ m Demenzbeauftragten	Organisation des Reflexionstreffens	keine	24. Oktober 2018, Hannover
Teilnahme an der AG „Optimenz“	Entwicklung einer Projektidee zur Förderung über den Innovationsfond. Austausch zum Thema interdisziplinäre Versorgung von Menschen mit Demenz.	Gesundheitswirtschaft Hannover e. V.	22. Mai 2018 23. August 2018 13. September 2018 29. November 2018, Hannover
Nds. Arbeitskreis Menschen mit Demenz im Krankenhaus	Plattform für einen fachlichen Austausch, spezifische Fachthemen, Planung landesweiter Maßnahmen	Alzheimer Gesellschaft Niedersachsen e. V.	31. Januar 2018 19. April 2018 15. November 2018, Hannover

8.3. Hand in Hand für Norddeutschland – Gemeinsam für Menschen mit Demenz

Projektstart:

01. August 2018

Geplante Laufzeit:

bis zunächst 31. Dezember 2018

Weitere Informationen unter:

www.ndr.de

Menschen mit Demenz, deren Familien sowie Ehrenamtliche standen im Mittelpunkt der jährlichen Benefizaktion des Norddeutschen Rundfunks (NDR) im Jahr 2018. Vier norddeutsche Alzheimer Gesellschaften (Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen) waren Kooperationspartner*innen und konnten im Rahmen der medialen Aktion über ihre vielfältigen Aktivitäten und Angebote berichten und zahlreiche Projekte auf allen Sendern des NDR vorstellen. Dabei konnte eine breite Öffentlichkeit für das Thema sensibilisiert und informiert werden. Nach einer einfühlsamen und facettenreichen Berichterstattung des NDRs, zahlreichen zusätzlichen Benefizveranstaltungen und dem abschließenden Spendentag sind weit mehr als 2 Millionen Euro gespendet worden. Dieser Betrag steht für Hilfeprojekte in allen vier Bundesländern zur Verfügung und soll zu 100 Prozent für von Demenz betroffene Menschen verwendet werden.

Die LVG & AFS hat die Koordination der Benefizaktion im Bundesland Niedersachsen übernommen.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Kooperationsbesprechungen	Planung der Berichterstattungen und der gesamten Benefizaktion mit dem NDR und den Alzheimer Gesellschaften	Alzheimer Gesellschaft Niedersachsen, die anderen Landesverbände, Vertreter*innen des NDR	07. August 2018, Hamburg 28. August 2018, Hannover
Erstellung von Übersichten von Projekten und Projektideen sowie Bedarfen, Vermittlung an den NDR	Kontaktaufnahme mit örtlichen Alzheimer Gesellschaften in Niedersachsen, Vermittlung der Übersichten und Verteilung nach Sendereihen und geplanten Sendungen	Alzheimer Gesellschaft Niedersachsen, örtliche Alzheimer Gesellschaften, NDR	August und September 2018
Aktions-Management	Kommunikation und Abstimmung mit allen Beteiligten koordinieren bzw. unterstützen	NDR, Gesamtkoordinator, Alzheimer Gesellschaft Niedersachsen, örtliche Alzheimer Gesellschaften, interessierte Personen	August bis Dezember 2018
Spendentag organisieren	Freiwillige für die Besetzung des Spendentelefons am 14.12. gewinnen und die Besetzung über den gesamten Verlauf sicher stellen	örtliche Alzheimer Gesellschaften, NDR, Freiwillige aus LVG & AFS	Oktober bis Dezember 2018

8. 4. Projekt „Gesundheitsförderung für Bewohner*innen stationärer Pflegeeinrichtungen“



Projektstart:

01. Februar 2017

Geplante Laufzeit:

bis 31. Januar 2019

Weitere Informationen unter:

www.gesundheit-nds.de

Im Rahmen des Präventionsgesetzes haben die gesetzlichen Pflegekassen den Auftrag erhalten, Prävention und Gesundheitsförderung in stationären Pflegeeinrichtungen zu fördern. Der Präventionsbericht 2018 des MDS und des GKV-Spitzenverbandes zeigte erstmalig auf, welche Aktivitäten seither in diesem Bereich umgesetzt wurden. Die LVG & AFS hat seit Februar 2017 in Kooperation mit dem pro familia Landesverband Niedersachsen e. V. und unter Gesamtförderung der BARMER Niedersachsen-Bremen das Projekt „Gesundheitsförderung für Bewohner*innen stationärer Pflegeeinrichtungen“ umgesetzt und kann mit diesen Erfahrungen zur Weiterentwicklung dieses Handlungsfeldes beitragen.

Fünf niedersächsische Einrichtungen stationärer Altenpflege haben einen Analyse- und Entwicklungsprozess zur systematischen Einbindung von Gesundheitsförderung in den alltäglichen Ablauf durchlaufen. Die Partizipation aller Beteiligten, Bewohner*innen, Angehörigen und Mitarbeitenden war in diesem Gesundheitsförderungsprozess einer der Grundpfeiler.

2018 standen die Arbeit in Projektgruppen zur Konzipierung, Implementierung und Evaluation von Maßnahmen, die auf der Basis der Gestaltungsansätze aus den größer angelegten, 2017 durchgeführten beteiligungsorientierten Projektwerkstätten entwickelt wurden, im Mittelpunkt. Die Verbreitung der Ergebnisse über Fachtagungen stellt den nachhaltigen Projekterfolg und die Dissemination sowie eine Stärkung der Netzwerkarbeit sicher.

Das Projekt wird/wurde gefördert von der BARMER Niedersachsen-Bremen.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Arbeit in Projektgruppen in den Modelleinrichtungen mit den Ergebnissen aus den Projektwerkstätten 2017 zur konkreten Entwicklung von Gestaltungsansätzen	Entwicklung von Gestaltungsansätzen und Konzeptionierung in den ausgewählten Handlungsfeldern	Modelleinrichtungen, pro familia Landesverband Niedersachsen e. V., BARMER	Februar-Mai 2018
Netzwerktreffen der teilnehmenden Einrichtungen	Erfahrungsaustausch der teilnehmenden Einrichtungen untereinander und Klärung von Fragen		17. April 2018, Hannover
Umsetzung und Implementierung	Antragstellung und Umsetzung der geplanten Maßnahmen in der Praxis; Unterstützung der Verantwortlichen in den Einrichtungen bei der Umsetzung		Februar 2018, fortlaufend
Reflexion	Durchführung von Reflexionsworkshops in den Modelleinrichtungen		seit November 2018
Ergebnissicherung	Erstellung einer Handlungshilfe in Form einer Broschüre, die die Erkenntnisse des Projekts für andere stationäre Einrichtungen aufbereitet		seit Oktober 2018
Fachtagung Gesundheitsförderung von Bewohner*innen stationärer Pflegeeinrichtungen	Verbreitung der Ergebnisse für die Fachöffentlichkeit		06. November 2018, Hannover

8. 5. Leben in Balance – Die psychosoziale Gesundheit von Pflegebedürftigen in (teil-) stationären Pflegeeinrichtungen stärken



Projektstart:

01. Januar 2018

Geplante Laufzeit:

bis zum 31. Dezember 2020

Weitere Informationen unter:

www.gesundheit-nds.de

Das Projekt „Leben in Balance - Die psychosoziale Gesundheit von Pflegebedürftigen in (teil-)stationären Pflegeeinrichtungen stärken“ legt den Fokus auf Maßnahmen, die die gesundheitsförderlichen Ressourcen und Fähigkeiten der Bewohnerschaft bzw. Tagespflegegäste erhalten, einbeziehen und verbessern sollen.

In Kooperation mit der AOK Niedersachsen und der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) wurde das Projekt im Januar 2018 initiiert. Der § 5 SGB XI bildet die gesetzliche Basis und verpflichtet die Pflegekassen, ein stärkeres Augenmerk auf die psychosoziale Gesundheit von stationär und teilstationär betreuten Personen zu richten und partizipative Maßnahmen in diesem Bereich zu fördern. Im Rahmen des Projektes „Leben in Balance“ berät die LVG & AFS interessierte Einrichtungen zu Möglichkeiten der Förderung und Antragstellung sowie zur Implementierung und langfristigen Umsetzung der Maßnahmen in den jeweiligen Einrichtungen. Weiter unterstützt die LVG & AFS die Kooperationspartner*innen, die für die Umsetzung von Maßnahmen Fördermittel bereit stellen, bei der Begutachtung der eingegangenen Anträge.

Innerhalb der Projektarbeit werden verschiedene Handlungsfelder der psychosozialen Gesundheitsförderung bearbeitet. Neben der praktischen Beratung bei der Antragsstellung und Umsetzung von Projekten soll themenspezifisches Wissen und Informationen an die Agierenden vermittelt und Vernetzung untereinander gefördert werden. Folglich bietet „Leben in Balance“ eine Fortbildungsreihe für Führungskräfte, Pflegekräfte, Betreuungskräfte (53c SGB XI) sowie sozialpädagogische und therapeutische Berufsgruppen in (teil-) stationären Pflegeeinrichtungen an, mit dem Ziel, diese als Multiplikator*innen zu sensibilisieren. Perspektivisch soll ein Netzwerk von interessierten und bereits aktiven Einrichtungen entstehen, um den fachlichen Austausch zu befördern.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Literatur- und Projektrecherche	Übersicht zu dem Stand der aktuellen Forschung und Praxis in diesem Themenfeld	AOK Niedersachsen und SVLFG	Januar-April 2018
Entwicklung eines Antragsverfahrens	Entwicklung und Bereitstellung eines Leitfadens zur Entwicklung eines Konzeptes und zur Antragstellung; Entwicklung von Kriterien für die Bewilligung einer Projektförderung.		Januar-Mai 2018
Durchführung einer Auftaktveranstaltung sowie von regionalen Informationsveranstaltungen	Informationen zum Projekt, zu Fördermöglichkeiten, umsetzbaren Maßnahmen und Akquise von interessierten Einrichtungen		22. März 2018, Hannover 28. Mai 2018, Göttingen 30. Mai 2018, Oldenburg 06. Juni 2018, Lüneburg 11. Juni 2018, Osnabrück

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Beratung interessierter stationärer und teilstationärer Pflegeeinrichtungen	telefonische, persönliche und schriftliche Beratung zu Themen wie Projektinhalten, Antragsunterlagen, Handreichungen zur Antragstellung und Projektideen; Dokumentation der Beratungsinhalte		fortlaufend
Organisation und Durchführung von Lenkungsgremiumssitzungen	Diskussion der Förderfähigkeit von ersten Projektideen und eingereichten Projekten; strategische Entscheidungen zur Umsetzung der Projekte und der Öffentlichkeitsarbeit.		alle 4-6 Wochen
Öffentlichkeitsarbeit	Pflege der Website; Entwicklung von Informationsmaterialien, Vorstellung des Projektes in Einrichtungen vor Ort, in Gremien- und Arbeitsgruppensitzungen		fortlaufend
Sicherung von Nachhaltigkeit	Entwicklung einer Zusammenstellung von Beispielen guter Praxis und einer Übersicht von Evaluationsmethoden, Bildung eines Netzwerkes interessierter Einrichtungen zwecks Beförderung des fachlichen Austausches		fortlaufend

8.6. Gesundheitsförderung von Beschäftigten in der Pflege

Die hohe Belastung der Beschäftigten in ambulanten und (teil) -stationären Pflegeeinrichtungen ist vielfach untersucht und hinreichend bekannt. Neben der Förderung der körperlichen Gesundheit steht die Förderung der psychischen Gesundheit im Fokus der Aktivitäten einer seit 2013 bestehenden Kooperation des Gewerbeaufsichtsamtes Niedersachsen, des Runden Tisches Pflege, der AOK – die Gesundheitskasse für Niedersachsen und der LVG & AFS.

Seit 2013 ist die Beurteilung der möglichen Gefährdung sowie psychischer Belastungen von Beschäftigten im Arbeitsumfeld als Pflichtaufgabe für Arbeitgeber im Arbeitsschutzgesetz (§5 ArbSchG) explizit verankert.

Trotz gesetzlicher Verankerung und dem verstärkten Fokus der Aufsichtsbehörden stellt die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) immer noch erhebliche Gestaltungs- und Umsetzungsdefizite auf der betrieblichen Ebene und einen unverändert großen Handlungsbedarf fest.

Nach der erfolgreichen Durchführung eines Workshops zum Thema „Beurteilung psychischer Belastungen in Pflegeeinrichtungen umsetzen“ im Jahr 2017 wurde 2018 ein weiterer Workshop zu diesem Thema geplant und angeboten. Aufgrund zu geringer Anmeldezahlen fand er jedoch nicht statt.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Kooperationsbesprechung	Planung weiterer Aktivitäten	Gewerbeaufsichtsamts, Runder Tisch Pflege, Berufsgenossenschaft, AOK – die Gesundheitskasse für Niedersachsen	19. November 2018, Hannover

8. 7. CAREalisieren – Fortbildungen für Führungskräfte und Beschäftigte in der Pflege und Betreuung



Projektstart:

2014

Geplante Laufzeit:

fortlaufend

Weitere Informationen unter:

www.carealisieren.de

Gesetzliche und rechtliche Veränderungen sowie neue Standards und Umstrukturierungen stellen den Gesundheits- und Pflegebereich vor immer neue Herausforderungen und erfordern ein hohes Maß an Flexibilität bei der Integration in den Pflegealltag. Aus diesen Gründen bietet die LVG & AFS mit der Fortbildungsreihe CAREalisieren seit 2014 ein breites Spektrum an Fortbildungen für Fachkräfte und Führungspersonen aus der Pflege und Betreuung an.

Die Fortbildungsreihe CAREalisieren refinanziert sich einzig über Teilnahmegebühren und konnte 2018 einen weiteren Zuwachs erfolgreich durchgeführter Fortbildungstage gegenüber 2017 vorweisen. Das Programm im Jahr 2018 beschäftigte sich vor allem mit der Vielzahl aktueller sowie kontinuierlicher Herausforderungen im Alltag der Pflege- und Betreuungskräfte. Es wurden Fortbildungen rund um das Thema Teamführung, Entbürokratisierung, Expertenstandards, Datenschutz, die neuen Begutachtungsrichtlinien und viele verschiedene Themen für die Bereiche Pflege und Betreuung angeboten.

Alle Veranstaltungen fanden in Hannover statt.

Maßnahme	Inhalte	Zeitlicher Rahmen
Von Anfang an dabei – Expertenstandard „Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz“	Vorstellung des neuen Expertenstandards, gerontopsychiatrisches Fachwissen, personenzentrierte Haltung, Möglichkeiten zur Umsetzung und Implementierung des Expertenstandards	05. Januar 2018, 26. Januar 2018, 08. Februar 2018, 03. Mai 2018, 05. Juni 2018, 06. Juni 2018
Das neue Bundesdatenschutzgesetz – Umsetzung in der Pflege (2-Tages-Seminar nach DSGVO)	Ausbildung zum Datenschutzbeauftragten, Grundlagen der DSGVO und des BDSG	15.-16. Januar 2018
Dienst- und Tourenplan in der ambulanten Pflege effizient gestalten	gesetzliche Rahmenbedingungen der Dienst- und Tourenplanung, Abrechnungsprüfung und Umgang mit kurzfristigen Ausfällen	22. Januar 2018, 17. Oktober 2018
Demenz und Delir-Unterscheidung und Abgrenzung	Unterscheidung von Demenz und Delir sowie innenarchitektonische Maßnahmen zur Verbesserung der Orientierung	25. Januar 2018
Die Seele baumeln lassen – Entspannungsmethoden in der Betreuungsarbeit	Entspannungsmethoden und deren Umsetzung sowie Wirkung	31. Januar 2018
Tagespflege wirtschaftlich führen – konzeptionelle und wirtschaftliche Möglichkeiten	Leistungsinhalte einer Tagespflege und deren Vergütung, strukturelle und personelle Anforderungen	21. Februar 2018, 30. Mai 2018, 19. November 2018
Updateseminar für Datenschutzbeauftragte in der Pflege zur DSGVO und dem neuen Bundesdatenschutzgesetz	Veränderungen der Datenschutz-Regelungen für Datenschutzbeauftragte und Geschäftsführende	26. Februar 2018

Maßnahme	Inhalte	Zeitlicher Rahmen
Die MDK-Begutachtung sicher begleiten und gestalten	neue Begutachtungsrichtlinien zur Einstufung in die fünf Pflegegrade sowie Anforderungen bei der Begleitung der Begutachtung	13. März 2018
Pflegemanagement (PSG II) in der Praxis sicher gemacht und Umgang mit Widersprüchen	Klärung neuer Begrifflichkeiten im Pflegegradmanagement zur Verhinderung von Fehleinschätzungen, Verknüpfung mit SIS und Umgang mit Widersprüchen sowie dem MDK	14. März 2018
Integrative Validation – „Wie gehe ich mit chronisch desorientierten alten Menschen um?“	Grundlagen Demenz, Ziele und Methoden der Validation sowie Visualisierung	05. April 2018
Mit einem Bein im Knast – Rechtliche Fragen in der Pflege	rechtliche Risiken für Arbeitnehmer*innen, rechtliche Grenzen und Grauzonen erkennen	10. April 2018, 27. September 2018
Fortbildung von Freiwilligen in Angeboten zur Unterstützung im Alltag	rechtliche Rahmenbedingungen und Impulse zur Qualifizierung von Freiwilligen	11. April 2018, 29. November 2018
Sitztanz zum Thema „Seefahrt“	Ausprobieren und erlernen verschiedener Sitztänze	12. April 2018
Beratungswissen 2018: Was muss man für die praktische Beratung zu SGB V, XI und XII wissen?	für die ambulante Versorgung wichtige Leistungen und Neuerungen, sowie die Vermittlung dieser	12. April 2018, 16. Mai 2018, 18. Juni 2018
Mehr Sicherheit durch effizientes Risikomanagement unter Berücksichtigung der Expertenstandards des DNQP	Pflegerrisiken erkennen und bearbeiten, Umgang mit der Risikomatrix nach dem Strukturmodell, Dokumentation von Risiken und Maßnahmenplanung	17. April 2018, 26. April 2018 (Inhouse in Bayreuth)
Expertenstandard „Erhaltung und Förderung der Mobilität“ – Einsatzmöglichkeiten bei Demenzerkrankten	Möglichkeiten und Grenzen von Bewegungsangeboten für Menschen mit Demenz, Mobilität und Sturzprophylaxe	18. April 2018
Jetzt! Angebote zur Unterstützung im Alltag weiterentwickeln	Änderungen der anerknennungs- und leistungsrechtlichen Bedingungen zur Überprüfung und Überarbeitung von bereits bestehenden Angeboten	24. April 2018, 16. August 2018
Umgang mit „schwierigen“ Angehörigen“	Perspektiven und Bedürfnisse von pflegenden Angehörigen erkennen und verstehen	02. Mai 2018
Kommunikation und Selbstwahrnehmung in der Pflege	Kommunikationsmöglichkeiten, Konfliktgespräche und Selbstwahrnehmung im Gespräch	17. Mai 2018
„Sexualität – (k)ein Thema in der Altenpflege“	Gespräche und Umgang mit Sexualität im Alter	24. Mai 2018
Mit allen Sinnen – Menschen mit fortgeschrittener Demenz einfühlsam begleiten	Methoden zur Begleitung von Menschen mit Einschränkungen sowie zur Stärkung ihrer Eigeninitiative und Ressourcen	31. Mai 2018
Herausforderndes Verhalten bei Menschen mit Demenz	Konfliktsituationen vorhersehen und präventiv einwirken, personenzentriertes Verständnis nach Kitwood	22. August 2018

Maßnahme	Inhalte	Zeitlicher Rahmen
2-tägiges Basisseminar Datenschutz	Neuerungen und Pflichten der Unternehmen bezogen auf den Datenschutz	27.-28. August 2018
Risikomanagement: Erkennen und Handeln – Umgang mit der Risikomatrix leicht gemacht!	Bedeutung des Risikomanagements, Expertenstandard DNQP, Pflegecontrolling-System, Risiken erkennen und Pflegebedarf ableiten lernen	05. September 2018
Resilienztraining – widerstandsfähig bei hoher Belastung	eigene Ressourcen und Belastungen im Arbeitsalltag erkennen und Strategien zur Optimierung finden	10.-11. September 2018
Alle zusammen – Führung in bunt gemischten Teams	Methoden und Strategien, um die Vielfalt im Team als Bereicherung zu nutzen	13. September 2018
Entbürokratisierung der Pflegedokumentation in der Tagespflege (SIS)	strukturierte Informationssammlung in der Tagespflege implementieren und umsetzen	20. September 2018
Im Dschungel der Assessments	Überblick gerontopsychiatrischer und pflegerischer Assessments, deren Einsatz sowie die kritische Reflektion dieser	23. Oktober 2018
Aktivieren Sie noch oder lindern Sie schon? – Palliativ Care ist wesentlich mehr als Sterbegleitung	erweitertes Verständnis von Palliativ Care nach dem personenzentrierten Ansatz, Besonderheiten in der Arbeit mit Menschen mit Demenz	25. Oktober 2018
Demenz bewegt! - Bewegungsförderung und Erhalt der Mobilität bei Demenz	Anregungen für Bewegungseinheiten im Alltag sowie dessen Integration	30. Oktober 2018
Aus Überzeugung Führen	Haltung, Wahrnehmung und Gestaltung von Führung sowie Entwicklung des eigenen Führungsstils	01. November 2018
Hygienemanagement, Arbeits- und Infektionsschutz	Wiederauffrischung und Neuerungen bei Hygienevorschriften und Infektionsschutz	05. November 2018
Männergerecht – Gedächtnistraining für den Hahn im Korb	Reflektion der Rolle als Betreuungskraft, Angebote für Männer	06. November 2018
Indikatorenmodell – Die neuen Qualitätsprüfungs-Richtlinien des MDK	Grundlagen des neuen QPR und Prüfsystems, Qualitätsindikatoren, Dokumentation	08. November 2018
Beratungswissen 2019: Was Sie für die praktische Beratung zu SGB V, XI und XII wissen sollten!	Für die ambulante Versorgung wichtige Leistungen und Neuerungen, sowie die Vermittlung dieser	15. November 2018, 22. November 2018, 04. Dezember 2018
Aktivierung und Begleitung durch Sprache und Poesie	Übungen und Aktivierungseinheiten entwickeln und an eigenes Klientel anpassen	20. November 2018
PDL-News 2018/19 – Was die PDL aktuell neu wissen muss: Einmal PDL, immer PDL...?	Für die Leitungsebene wichtige gesetzliche Neuheiten und Änderungen	27. November 2018, 12. Dezember 2018
Da bleibt kein Auge trocken – Humor in der Altenpflege	Einsatzmöglichkeiten von Humor und Clownerie in Pflegeeinrichtungen	29. November 2018

8. 8. Netzwerk „Sexualität und Alten-Pflege“



Weitere Informationen unter:
www.gesundheit-nds.de

Obwohl Sexualität und Intimität zu den Grundbedürfnissen eines Menschen gehören, finden diese in der (Fach-)Öffentlichkeit und Praxis der Alten-Pflege bisher kaum Berücksichtigung. Mit dem Ziel, zu einer Enttabuisierung dieses Themas beizutragen und Intimität und Sexualität als Qualitätsmerkmal in der ambulanten und (teil-)stationären Alten-Pflege zu etablieren, wurde 2013 das Netzwerk Sexualität und Alten-Pflege gegründet. Trägerorganisationen und Partner*innen des Netzwerks sind die LVG & AFS, der pro familia Landesverband Niedersachsen e. V., die mebino Berufsfachschule Altenpflege gGmbH und der Paritätische Wohlfahrtsverband.

Im Jahr 2018 wurde weiter intensiv an der Außenwirkung des Netzwerkes gearbeitet und es gab diverse Anfragen (Zeitschriftenartikel, Mitteldeutscher Rundfunk für einen Fernsehbeitrag, Beratung von Diakovere) zu der Thematik.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Träger*innen-Treffen	inhaltliche Gestaltung der Netzwerktreffen, Vor- und Nachbereitung	pro familia Landesverband Niedersachsen e. V., mebino Berufsfachschule Altenpflege gGmbH, Paritätische Wohlfahrtsverband	viermal jährlich vor den Netzwerktreffen
Netzwerktreffen	Durchführung der Netzwerktreffen, Verwaltung der Mitglieder, Dokumentation; Inhalte der Netzwerktreffen 2018 waren z. B.: Ausrichtung des Netzwerkes, Finanzierungsmöglichkeiten, Verbreitung der Charta der Sinnlichkeit, Öffentlichkeitsarbeit	pro familia Landesverband Niedersachsen e. V., mebino Berufsfachschule Altenpflege gGmbH, Paritätische Wohlfahrtsverband	23. Januar 2018 25. April 2018 13. August 2018 30. Oktober 2018, Hannover
Worldcafé auf dem Deutschen Seniorentag	Worldcafé zum Thema „Sexualität zieht ins Altenheim mit ein. Charta der Sinnlichkeit – eine Checkliste für ein Lustfreundliches Altenheim“	Deutsche AIDS-Hilfe	28.-30. Mai 2018, Dortmund

9. Migration und Gesundheit

Der Arbeitsbereich Migration und Gesundheit beschäftigt sich mit dem Ausgleich von Benachteiligungen im Zusammenhang mit der Gesundheitsversorgung von Menschen mit Migrationshintergrund sowie Geflüchteten. Ziel ist, die interkulturelle Öffnung des Gesundheitswesens in Niedersachsen und in Bremen zu unterstützen. Als Querschnittsbereich innerhalb der LVG & AFS kooperiert der Arbeitsbereich mit den Koordinierungs-

stellen für gesundheitliche Chancengleichheit in Niedersachsen und Bremen. Inhaltlicher Schwerpunkt der Kooperation war in diesem Jahr die Gesundheit von geflüchteten Kindern und Jugendlichen. Zudem wurde in Bremen das im Jahr 2017 durch den Bremer Landesbehindertenbeauftragten gestartete Projekt „Ortsbesuche“ weiterhin begleitet.

9. 1. Fachtagung „Geflüchtete Kinder und Jugendliche stärken“

Die Fachtagung wurde durch die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Niedersachsen geplant und durchgeführt. Im Rahmen der Veranstaltung wurde aufgezeigt, welche rechtlichen Ansprüche Kinder und Jugendliche aus geflüchteten Familien haben, wel-

chen Belastungen sie in Folge ihrer Fluchterfahrungen ausgesetzt sind und welche Ansätze ehren- und hauptamtlich Engagierte, die mit Kindern sowie Jugendlichen arbeiten, zur Stärkung ihrer Resilienz nutzen können.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Fachtagung „Geflüchtete Kinder und Jugendliche stärken“	Vorbereitung und Durchführung der Fachtagung in Kooperation mit den Kolleginnen der KGC Niedersachsen	GKV-Bündnis für Gesundheit, BZgA, Netzwerk für traumatisierte Flüchtlinge in Niedersachsen e. V.	10. April 2018, Hannover

9. 2. Ortsbesuche in Bremen

Ziel der „Ortsbesuche“ ist, Vernetzungsstrukturen zwischen Behindertenverbänden, Migrantenorganisationen und Einrichtungen für Geflüchtete aufzubauen. Es fanden 2018 insgesamt vier Exkursionen innerhalb Bre-

mens statt, wobei der Austausch zwischen den Einrichtungen für Geflüchtete und den Behindertenverbänden im Vordergrund stand.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Planung und Durchführung der „Ortsbesuche“	gegenseitige Besuche zwischen Vertreter*innen von Einrichtungen für Geflüchtete und Behindertenverbänden in Bremen	Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport, Behindertenbeauftragter des Landes Bremen, Selbstbestimmt Leben e. V.	vier Exkursionen in 2018, Bremen

9.3. Bundesweite Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit

Die LVG & AFS ist im Themenfeld Migration bundesweit vernetzt und in Gremien wie dem Forum für eine kultursensible Altenhilfe aktiv. Darüber gibt sie den monatli-

chen E-Mail-Newsletter „Interkulturelle Öffnung im Gesundheitswesen“ heraus.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
E-Mail Newsletter „Interkulturelle Öffnung im Gesundheitswesen“	Der Newsletter beinhaltet Hinweise auf Fachtagungen, Bildungsangebote, Veröffentlichungen, Projekte sowie Medien. Inhaltlich werden dabei die Themenbereiche kultursensible Gesundheitsversorgung sowie interkulturelle Öffnung des Gesundheitswesens angesprochen. Er erreicht 1011 Multiplikator*innen im deutschsprachigen Raum.	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung	monatliche Versendung
Forum für eine kultursensible Altenhilfe: bundesweite Koordinierungsgruppe	Die inhaltliche Arbeit des Forums wird in einer bundesweiten Koordinierungsgruppe sowie vier Regionalgruppen geleistet. In den Sitzungen wurde ein Bundeskongress in Kooperation mit der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration geplant.	Mitglieder des Forums	Treffen der bundesweiten Koordinierungsgruppe: 25. April 2018 und 06. November 2018
Unterarbeitsgruppe „Krankenhaus“	Die Unterarbeitsgruppe ist Teil des bundesweiten Arbeitskreises Migration und Gesundheit angesiedelt bei der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration. Inhaltlich wird an der Neuauflage der 2013 erschienen Broschüre „Das kultursensible Krankenhaus“ gearbeitet.	Mitglieder der Unterarbeitsgruppe	Treffen: 28. Mai 2018 und 10. September 2018

10. Gender und Gesundheit

Menschen stellen ihre Geschlechtszugehörigkeit immer wieder und überall im Alltag her. Die Wissenschaft nennt diesen Prozess „doing gender“. Mit den verschiedenen Geschlechtern sind unterschiedliche kulturelle Erwartungen verbunden. Das hat Konsequenzen für viele Lebensbereiche, auch für die Gesundheit und das Gesundheitshandeln. Gender interagiert mit anderen

Dimensionen unseres Lebens wie Alter, soziale Lage und religiösen Überzeugungen. Daher ist Gender in der LVG & AFS ein Querschnittsthema, wobei neben Mädchen- und Frauengesundheit sowie Jungen- und Männergesundheit zunehmend auch gendervariable Identitäten in den Blick genommen und thematisiert werden.

10. 1. Mädchen- und Frauengesundheit

Weitere Informationen unter:

www.gesundheit-nds.de

www.nationales-netzwerk-

frauengesundheit.de

Im Arbeitsbereich Frauen- und Mädchengesundheit bringt die LVG & AFS ihre Expertise in verschiedene Netzwerke und Arbeitskreise auf Landes- und Bundesebene ein bzw. koordiniert gemeinsame Aktivitäten verschiedener Kooperationspartner*innen. Dazu gehören:

- Netzwerk Frauen/Mädchen und Gesundheit Niedersachsen: Die LVG & AFS ist eine von fünf Trägerorganisationen des Netzwerks, dem Multiplikatorinnen aus dem Gesundheits-, Sozial-, Bildungs-, Politik- und Gleichstellungsbereich angehören.
- Arbeitsgruppe Gender und Depression im Bündnis gegen Depression in der Region Hannover: Die LVG & AFS stellt eine der Sprecherinnen und unterstützt die Aktivitäten organisatorisch.
- Nationales Netzwerk Frauen und Gesundheit, ein Zusammenschluss von 18 bundes- oder landesweit arbeitenden Organisationen, die zu Frauen- und Mädchengesundheit arbeiten. Die LVG & AFS koordiniert das Netzwerk. Das Nationale Netzwerk Frauen und Gesundheit ist in die Planung der alle zwei Jahre stattfindenden Frauengesundheitskonferenz der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung beratend eingebunden.
- Die LVG & AFS arbeitet beim runden Tisch Frauen- und Mädchengesundheit der Region Hannover, dem Bündnis Gesundheit rund um die Geburt in Niedersachsen sowie dem Aktionsbündnis gegen sexuelle Gewalt kontinuierlich mit.
- Seit 2017 arbeitet die LVG & AFS in einem Kooperationsverbund mit pro familia Landesverband Niedersachsen und Expertinnen zum Thema Prä-nataldiagnostik und Fragen rund um die Geburt.

Die Netzwerke greifen aktuelle Themen auf, die hohe Relevanz für die Gesundheit von Mädchen und Frauen haben.

Darüber hinaus hat die LVG & AFS die dritte Frauengesundheitskonferenz der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung organisiert und durchgeführt, die am 03. September 2018 zum Themenschwerpunkt „Frauen – Arbeit – Gesundheit: Aktuelle Herausforderungen, neue Perspektiven“ in Hannover stattgefunden hat.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Netzwerk Frauen/Mädchen und Gesundheit Niedersachsen			
Organisationsgruppe	regelmäßige Treffen der Trägerorganisationen zum Austausch und der Planung gemeinsamer Aktivitäten	Trägerorganisationen: Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, pro familia Landesverband Niedersachsen, Frauen- und Mädchen-GesundheitsZentrum Region Hannover, Sozialverband Deutschland, Landesverband Niedersachsen, seit 2018 arbeitet MOSAIK Gesundheit in der Organisationsgruppe mit	9 Treffen in 2018
Rundbrief 42	Diverses zu Aktuellem, Regionalem, Mediothek und Terminen		Juli 2018
Gesundheitsversorgung lesbischer, bisexueller und queerer Frauen	Rubriken waren Aktuelles, Regionales, Mediothek und Termine. Informationen u. a. zu den Sozialwahlen 2017 und der Beteiligung von Frauen in Verwaltungsräten der Selbstverwaltung sowie zur Reform des Sexualstrafrechts		fortlaufend
Psychische Gesundheit: AG Gender und Depression in der Region Hannover			
AG Gender und Depression	Die AG diskutiert aktuelle Entwicklungen und plant Tagungen.	Region Hannover, Frauen- und MädchenGesundheitsZentrum Region Hannover, Beratungsstelle Marienstraße, Männerbüro Hannover, Frauentreffpunkt Hannover, BARMER	7 Treffen, Hannover
Die AG Gender ist in der Kerngruppe des Bündnisses vertreten.	Die Kerngruppe des Bündnisses gegen Depression in der Region Hannover beschließt die Aktivitäten des ganzen Bündnisses. So fand 2018 wieder das „Ballgeflüster“, ein Ball gegen Depressionen, statt.		3 Treffen
Fachtagung „Pflegen und gesund bleiben – geht das? Eine besondere Herausforderung für Angehörige“	Etwa die Hälfte aller Pflegepersonen leidet an psychischen Problemen (Depressionen, Ängste, Schlafstörungen) – deutlich mehr als nicht-pflegende Menschen. Die Tagung zeigt Wege auf, wie Angehörige besser auf sich achten können, um unbeschadet diese Zeit intensiver Belastung zu überstehen.	Region Hannover, Frauen- und MädchenGesundheitsZentrum Region Hannover, Beratungsstelle Marienstraße, Männerbüro Hannover, Frauentreffpunkt Hannover, BARMER	16. April 2018, Hannover
10 Jahre Bündnis gegen Depression in der Region Hannover wurde mit Veranstaltungen in zwei Jubiläumswochen gefeiert. Veranstaltung: „Dabei habe ich mich so gefreut---“ Krisen rund um die Geburt	Fachvortrag mit anschließender Gesprächsrunde		Jubiläumswochen: 15. Oktober 2018 – 27. Oktober 2018 Veranstaltung der AG Gender und des Netzwerkes Krisen rund um die Geburt, 22. Oktober 2018

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Nationales Netzwerk Frauen und Gesundheit			
Koordination des Nationalen Netzwerkes Frauen und Gesundheit	Die LVG & AFS organisiert und betreut die E-Mail-Kommunikation zum Informationsaustausch, zu Planungs- und Abstimmungsprozessen.	Das Nationale Netzwerk Frauen und Gesundheit ist ein Zusammenschluss von 18 Organisationen. Als Mitglied neu dazu gekommen ist das Netzwerk Gender in Arbeit und Gesundheit.	fortlaufend
halbjährliche Treffen	Das Nationale Netzwerk Frauen und Gesundheit traf sich 2018 zweimal.	Mitgliedsorganisationen	12. Januar 2018, Hannover 07.-08. September 2018, Hannover
Fachgespräch zu Frauengesundheit im BMG	Relevante Verbände aus dem Frauen- und Mädchengesundheitsbereich wurden vom BMG zum Gedanken- und Informationsaustausch eingeladen. Das NNW war dabei.		12. November 2018, Berlin
Das Thema „Körperliche Selbstoptimierung“ wurde in den politischen Diskurs eingebracht.	Unter anderem Brief an Bundesgesundheitsminister, Themensetzung in verschiedenen Gremien	Das Thema wurde im Nationalen Netzwerk Netzwerkes Frauen und Gesundheit im Jahre 2014 von allen Mitgliedsorganisationen verabschiedet.	fortlaufend
Pränataldiagnostik			
Arbeitsgruppe zum Thema Pränataldiagnostik	Die AG diskutiert aktuelle Entwicklungen und plant Tagungen.	pro familia Landesverband Niedersachsen, Expertinnen	sechs Treffen
Fachtagung „Schwangerschaft – ein Risiko? Vom selbstbewussten Erleben der Schwangerschaft in Zeiten umfangreicher vorgeburtlicher Diagnostik“	Schwangerschaft und Geburt sind heute keine selbstverständlichen Ereignisse im Leben einer Frau mehr. Vielmehr werden sie zu einer Ausnahmesituation, für deren Bewältigung es an Erfahrung mangelt. Gleichzeitig machen es die immer engmaschigere technische Überwachung und die Konzentration auf Risiken in der ärztlichen Schwangerenvorsorge schwierig, sich entspannt auf die „anderen Umstände“ einzustellen. Wie können Frauen trotzdem selbstbewusst durch die Schwangerschaft gehen? Welche Formen von Unterstützung und Begleitung sind hilfreich?		11. April 2018, Hannover
dritte Frauengesundheitskonferenz der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und des Bundesgesundheitsministeriums			
Organisation und Durchführung der dritten Frauengesundheitskonferenz	Themenschwerpunkt 2018: Frauen – Arbeit – Gesundheit: Aktuelle Herausforderungen, neue Perspektiven (Dokumentation unter: https://www.frauengesundheitsportal.de/konferenzen/frauengesundheitskonferenz-2018/)	Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Bundesgesundheitsministerium	03. September 2018 in Hannover

10. 2. Jungen- und Männergesundheit

Weitere Informationen unter:
www.gesundheit-nds.de

Im Bereich geschlechtsspezifischer Ansätze der Gesundheitsförderung für Jungen und Männer ist die LVG & AFS seit dem Jahr 2000 mit Qualifizierungsangeboten, Fachtagungen, Vorträgen und Veröffentlichungen aktiv. Dies erfolgte bislang insbesondere in Kooperation mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Die LVG & AFS betreibt zudem erfolgreich Lobbyarbeit für gendersensible Präventions- und Gesundheitsförderungsansätze, die unter anderem ihren Niederschlag in der Formulierung des Präventionsgesetzes 2015 gefunden haben.

Im Jahr 2018 konnte darüber hinaus die Techniker Krankenkasse als Kooperationspartnerin für die Durchführung eines Projektes zur Förderung der psychischen Gesundheit von Männern in virtuellen und betrieblichen Settings gewonnen werden, das im Rahmen des Präventionsgesetzes gefördert wird.

10. 2. 1. Männergesundheitsportal und Newsletter „Männergesundheit“ der BZgA

Weitere Informationen unter:
www.maennergesundheitsportal.de

In Kooperation mit und gefördert durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) erstellt die LVG & AFS einem Newsletter zum Thema Männergesundheit für Multiplikator*innen und betreut das Männergesundheitsportal (vorrangig für Männer der Altersgruppe 35+) redaktionell mit. Ziel beider Aktivitäten ist die Förderung des Konzeptes „Gender Mainstreaming“ im Gesundheitswesen, die Erhöhung der Gesundheitskompetenz von Männern, auch im Hinblick auf die Orientierung im Gesundheitswesen.

Die Aktivitäten der BZgA in diesem Handlungsfeld werden durch einen Beratenden Arbeitskreis begleitet, dem die LVG & AFS seit seiner Gründung ebenfalls angehört. Darüber hinaus ist die LVG & AFS in Gremien wie dem bundesweiten Netzwerk Jungen- und Männergesundheit sowie dem Bundesforum Männer vertreten.

Im Jahr 2018 wurde zudem im Rahmen der Landeskampagne für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt* in Niedersachsen ein Fachtag zur Gesundheitsförderung schwuler Männer gemeinsam mit mehreren Kooperationspartner*innen realisiert.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
fachliche Redaktion von www.maennergesundheitsportal.de	<ul style="list-style-type: none"> • (Mit-)Entwicklung eines neuen Themen-Moduls zu sexueller Gesundheit von Männern. • Aktualisierungen und Ergänzungen der bestehenden Module • kontinuierlich Einstellung aktueller Meldungen und Termine sowie Beantwortung des Feedbacks der User*innen • Durchführung und Dokumentation eines Workshops zu (interaktiven) Erweiterungen des Portals 	BZgA, Beirat Männergesundheitsportal	kontinuierlich Beiratssitzungen am 25. April und 24. Oktober 2018, Köln Workshop am 07. September 2018, Köln
Erstellung Online-Newsletter Männergesundheit	Begleitend zum Männergesundheitsportal gibt die BZgA einen Newsletter zur Männergesundheit heraus, den die LVG & AFS redaktionell betreut.	BZgA	vier Newsletter wurden 2018 versandt

10. 2. 2. Fachveranstaltungen und bundesweite Netzwerkarbeit

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Fachtagung „(Mehr) Gesundheit in schwulen Lebenswelten“	Expert*innen-Forum im Rahmen der Landeskampagne für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt* in Niedersachsen mit Teilnehmenden aus den Mitgliedsorganisationen des Schwulen Forums Niedersachsen e. V. (SFN) im Queeren Netzwerk Niedersachsen (QNN) und interessierten Fachkräften aus dem Gesundheitswesen	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Schwules Forum Niedersachsen e. V. (SFN), Queeres Netzwerk Niedersachsen (QNN), Region Hannover	07. April 2018, Hannover
Mitarbeit im bundesweiten Netzwerk Jungen- Männergesundheit	Etwa 100 Engagierte aus verschiedenen Bereichen der Männer- und Jungenarbeit sind in diesem Netzwerk organisiert. Die LVG & AFS war Gründungsmitglied und arbeitet in diesem Rahmen weiterhin intensiv mit. Es gibt regelmäßige Newsletter und Vernetzungstreffen.	Mitglieder des Netzwerkes	Teilnahme am Netzwerktreffen 02.-04. März 2018, Stuttgart
Mitwirkung an Fachveranstaltungen	Vorträge zu männer- und jungenspezifischen Gesundheitsthemen im Rahmen diverser Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote, bspw. an Hochschulen, in Jobcentern und bei Gesundheitstagungen	diverse Institutionen	fortlaufend

10. 2. 3. Förderung der psychischen Gesundheit von Männern

Projektstart:

01. Mai 2018

Geplante Laufzeit:

bis zum 30. April 2021

Weitere Informationen unter:

www.gesundheit-nds.de

www.uni-bielefeld.de

Im Mai 2018 startete in Zusammenarbeit mit der Techniker Krankenkasse und der Universität Bielefeld ein Kooperationsprojekt zur Förderung der psychischen Gesundheit von Männern in virtuellen und physischen (betrieblichen) Settings. Im Mittelpunkt des Projekts steht eine ressourcenorientierte, partizipative Vorgehensweise in der Lebenswelt von Männern, die sich an spezifischen Lebensphasen orientiert. In ausgewählten Modellbetrieben wird in Prozessschritten des Betrieblichen Gesundheitsmanagements daran angesetzt, männerspezifische Angebote zu entwickeln und zu erproben.

Darüber hinaus wird eine interaktive Website entwickelt. Ziel des Onlineangebotes ist, zur Entstigmatisierung beizutragen, dialogische Strategien und Hilfestellungen (zum Beispiel digitale Expertenchats, Peer-to-Peer-Formate) anzubieten sowie die Vernetzung von Akteur*innen zu stärken.

Um das vielfach noch randständige Themenfeld der psychischen Gesundheit von Männern zu erschließen, standen zwei Meilensteine für das Jahr 2018 im Mittelpunkt. Eine Best-Practice-Recherche diente dazu, bewährte Konzepte aus den Bereichen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements sowie digitaler Angebote zu identifizieren und nutzbar zu machen. Durch eine wissenschaftlich begleitete Bedarfserhebung sollte insbesondere das Erleben und Beschreiben der psychischen Gesundheit von erwerbstätigen Männern exploriert werden, um Erkenntnisse für die weitere Projektgestaltung zu gewinnen.

Ferner wurde die Kontaktaufnahme zu potenziellen Kooperationsbetrieben angestoßen, die Planung einer im Jahr 2019 stattfindenden Auftaktveranstaltung vorangetrieben sowie erste projektbezogene Vernetzungsaktivitäten mit Akteur*innen aus dem Handlungsfeld Geschlecht und Gesundheit unternommen.

Das Kooperationsprojekt wird von der Techniker Krankenkasse gefördert und von der Universität Bielefeld wissenschaftlich begleitet und evaluiert.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Exploration und Konzeption			
nationale und internationale Recherche nach Best-Practice-Beispielen	in den Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Gesundheit von erwerbstätigen Männern • geschlechtersensible(s) Betriebliches Gesundheitsmanagement/ Betriebliche Gesundheitsförderung • Best-Practice Gesundheitskommunikation, Fokus psychische Gesundheit von Männern 	Techniker Krankenkasse	ab 01. Mai 2018 fortlaufend
Wissenschaftliche Begleitforschung			
Leitfaden-konstruktion	Erarbeitung eines Leitfadens zum Erleben und Beschreiben der psychischen Gesundheit von erwerbstätigen Männern und deren eventuelle Bedürfnissen an Informations- und Hilfsangeboten.	Universität Bielefeld Techniker Krankenkasse Marktforschungs-Institut harris interactive	01. Juli- 30. November 2018
Durchführung der Interviews mit Zielgruppenangehörigen	narrative Einzelinterviews mit Männern in unterschiedlichen Lebensphasen	Marktforschungs-Institut harris interactive	ab Dezember 2018
Auswertung der durchgeführten Interviews	inhaltsanalytische Auswertung und Zusammenfassung der Ergebnisse	Universität Bielefeld	ab Dezember 2018
Modellbetriebe			
Akquise der Modellbetriebe	erste Kontaktabstimmung potenzieller Modellbetriebe	Techniker Krankenkasse	ab 01. Mai 2018 fortlaufend
Öffentlichkeitsarbeit			
Vernetzung	Teilnahme an der AG Gender und Depression des Bündnisses gegen Depression in der Region Hannover	Bündnis gegen Depression in der Region Hannover	ab August 2018 fortlaufend

11. Arbeit und Gesundheit

Gegenwart und Zukunft der Arbeit sind in besonderem Maße durch die Digitalisierung, Globalisierung und den demografischen Wandel geprägt. Die damit verbundenen Entwicklungen - wie beispielsweise eine hohe Fallzahl psychischer Erkrankungen oder der zunehmende Fachkräftemangel – wirken sich spürbar auf die gesellschaftliche Wahrnehmung und die Entwicklungen von Arbeitsprozessen aus. Immer bedeutsamer werden in diesem Zusammenhang die Gestaltung von Arbeit und die Schaffung guter Arbeitsbedingungen, um Gesundheit, Kompetenzen und Motivation der Beschäftigten

und damit ihre Arbeitsfähigkeit zu erhalten und zu fördern.

Diesem Themen widmet sich die LVG & AFS bereits seit mehr als 20 Jahren. Ein besonderer inhaltlicher Schwerpunkt der Arbeit lag im Jahr 2018 auf der Verzahnung von Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz, um die Synergien zwischen beiden Ansätzen für die Gesundheit der Beschäftigten zu erschließen. Methodisch lag der Fokus auf Beratungsangeboten, konzeptionellen Entwicklungen und Fachveranstaltungen.

11.1. Fachveranstaltungen

Im Jahr 2018 wurde neben den jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen eine zusätzliche Veranstaltung zum Thema „Betriebliche Suchtprävention“ durchgeführt. Diese sprach vor allem Führungskräfte aus kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMUs) an – eine in den bisherigen Aktivitäten unterrepräsentierte Zielgruppe. Darüber hinaus erfolgte eine intensive Auseinanderset-

zung mit dem Thema „Arbeit 4.0“ und „Agile Konzepte und Methoden“. Die daraus entstandene Zukunftswerkstatt („Hinsehen & Handeln 4“) bot den Teilnehmenden viel Raum, die Konzepte konkret zu erleben und mit Akteur*innen aus unterschiedlichen Bereichen zu diskutieren.

Maßnahme	Inhalte	Finanzierung	Zeitlicher Rahmen
Fachtagung „Suchtprävention als Führungsaufgabe“	„Wann schaue ich hin, wie spreche ich es an?“	AOK Niedersachsen	25. Januar 2018, Hannover
Fachtagung „Tüchtig und / oder süchtig 6“	„Betriebliche Suchtprävention querdenken“	aus Teilnahmegebühren finanziert	16. Mai 2018, Hannover
Fachtagung „Hinsehen und Handeln 4“	„Arbeiten 4.0 – einfach ganz agil?“	aus Teilnahmegebühren finanziert	06. Dezember 2018, Hannover

11. 2. Beratungsservice Gesundheitsmanagement für die niedersächsische Landesverwaltung



Gesundheitsmanagement
Arbeit *fair*bessern

Projektstart:

01. März 2003

Geplante Laufzeit:

bis 31. März 2020

Weitere Informationen unter:

www.gesundheitsmanagement.niedersachsen.de

Im Wesentlichen bestehen die Tätigkeiten des Beratungsservice Gesundheitsmanagement derzeit aus der strategisch-konzeptionellen Arbeit in Arbeitsgruppen auf Landesebene, insbesondere zu Fragen der Verzahnung des Gesundheitsmanagements und Arbeitsschutzes sowie der Sensibilisierung und Qualifizierung von Beschäftigten, Führungskräften, Interessensvertretungen, und aus einer kontinuierlichen Begleitung nachhaltig wirkender Projekte bei ausgewählten Dienststellen. Dies erfolgt über die Durchführung von Informations- und Vernetzungsveranstaltungen, Vorträgen, Einstiegs- und prozessbegleitenden Beratungen, Evaluationen der Aktivitäten, die Qualifizierung von Multiplikator*innen sowie über vielfältige Workshopformate und Schulungskonzepte. Hierbei wird an vorhandene Vorarbeiten und die bestehenden Strukturen in den Dienststellen angeknüpft. Die Zugangswege und Gestaltungsspielräume sind vielfältig und werden auf die Bedarfe der Einzeldienststellen zugeschnitten.

2018 lag ein großer Schwerpunkt der Arbeit im Bereich der Projektplanung und -steuerung sowie der strategischen Ausrichtung im Kontext der Verzahnung von Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz, die in der Vereinbarung nach § 81 NPersVG zu Arbeit und Gesundheit in der Landesverwaltung festgelegt, bislang aber noch nicht ausreichend umgesetzt ist. Kooperation, Vernetzung und Zusammenarbeit mit den zentralen Akteur*innen des Arbeitsschutzes im Land Niedersachsen wurden intensiviert und verstetigt. Darüber hinaus nahm die Konzeption und Umsetzung eines Schulungsangebotes für landesinterne „Prozessbegleiter*innen“ für die Verzahnung dieser Bereiche einen hohen Stellenwert in der Arbeit ein.

Das Projekt und somit auch das für die Dienststellen des Landes kostenfreie Angebot wird vom Nds. Ministerium für Inneres und Sport (MI), Referat Z5, Arbeit und Gesundheit, Digitale Arbeitswelt in der Landesverwaltung gefördert.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Projektplanung und -steuerung			
Beirat Arbeit und Gesundheit	strategische Ausrichtung der Angebote	Nds. Ministerium für Inneres und Sport	12. April 2018 und 13. September 2018, Hannover
Arbeitsgruppe Gesundheitsmanagement (GM) und Arbeitsschutz (ArbSch)	strategische Ausrichtung der Angebote	Nds. Ministerium für Inneres und Sport	05. März 2018, 1. Juni 2018, 06. September 2018, Hannover

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Fachgremium	beratendes Fachgremium zur Verzahnung von Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz	Nds. Ministerium für Inneres und Sport, Gewerbeaufsichtsamt Hannover, Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover, Landesunfallkasse Niedersachsen	15. Januar 2018, 02. Januar 2018, 09. Februar 2018, 06. Februar 2018, 02. März 2018, 23. April 2018, 28. Mai 2018, 19. Juni 2018, 02. August 2018, 24. September 2018, 8. Dezember 2018, Hannover
Jour fixe MI	Vorbereitung Gesundheitskongress, Übergaben, strategische Ausrichtung, Austausch	Nds. Ministerium für Inneres und Sport	11 Termine
Beratungsleistungen für Dienststellen			
Einstiegs- und Prozessberatungen	Beratung von Akteur*innen in den Dienststellen vor Ort	Nds. Ministerium für Inneres und Sport	15 Termine
Prozessbegleitung der Pilotprojekte zur Verknüpfung Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz in den Dienststellen Landesamt für Statistik (LSN) und dem Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN)	Projektplanung, Bestandsaufnahme, Maßnahmenplanung und Reflexion	Nds. Ministerium für Inneres und Sport	17. Januar 2018, Oldenburg 19. Februar, 01. März 2018, Hannover, 08. März 2018, Meppen, 11. April 2018, Hannover, 29. Oktober 2018, 10. Dezember 2018, Lüneburg
Konzeption und Durchführung von Workshops	zur Konzeption, Reflexion, Evaluation für Steuerungsgruppen	Nds. Ministerium für Inneres und Sport	28. Februar 2018, Oldenburg, 15. und 16. März 2018, Hannover 04. Juni 2018, 22. November 2018, Hannover

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Vorträge bei Personalversammlungen, Personalvertretungen und Führungskräfte-Besprechungen	zum Thema Führung und Gesundheit	Nds. Ministerium für Inneres und Sport	26. September 2018, Hannover
Qualifizierungsangebote für Dienststellen			
Traineemaßnahmen zur Nachwuchsführungskräfteentwicklungsreihe des Studieninstituts des Landes Niedersachsen (SiN)	Themen aus dem Bereich BGM	Nds. Ministerium für Inneres und Sport, Studieninstitut des Landes Niedersachsen (SiN)	15. und 16. August 2018, Bad Münder
Führungskräfte-schulung	Themen aus dem Bereich BGM	Nds. Ministerium für Inneres und Sport	22. Januar 2018 Hannover, 08. Februar 2018 Braunschweig, 07. und 08. Mai 2018, Camp Reinsehen
Prozessbegleiter*innenqualifizierung	Vorbereitung und Durchführung der Multiplikator*innenausbildung zur Verzahnung von Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz	Nds. Ministerium für Inneres und Sport	11 Termine
Öffentlichkeitsarbeit/Kongress			
Kongress Arbeit und Gesundheit in der niedersächsischen Landesverwaltung	Organisation und Durchführung	Nds. Ministerium für Inneres und Sport	15. Oktober 2018, Hannover
Vernetzung			
Erfahrungsaustausch Betriebliches Gesundheitsmanagement – Netzwerke aufbauen und etablieren	Konzeption und Moderation	Nds. Ministerium für Inneres und Sport, Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover, Landesunfallkasse Niedersachsen	09. April 2018, 04. April 2018, 09. Oktober 2018, 05. November 2018, Hannover
Netzwerk der BGM-Hochschulkoordinator*innen in Niedersachsen	Konzeption und Moderation	Nds. Ministerium für Inneres und Sport	17. April 2018, 18. September, Hannover
Netzwerk Gesundheitsmanagement in der Landesverwaltung	Koordination, Konzeption und Moderation	Nds. Ministerium für Inneres und Sport	07. August 2018 20. August 2018, Hannover
Vernetzung mit Akteur*innen aus Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement	inhaltlicher Austausch	Nds. Ministerium für Inneres und Sport, Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover, Landesunfallkasse Niedersachsen	19. April 2018, 03. September 2018, 23. Oktober 2018, Hannover

12. Inklusion und Gesundheit

Gesundheitsförderung im Bereich der Behindertenhilfe gewinnt zunehmend an Aufmerksamkeit. Dies liegt zum einen an der UN-Behindertenrechtskonvention, zum anderen an gesetzlichen Neuerungen im Rahmen des Präventionsgesetzes (§ 20a SGB V Gesundheitsförderung und Prävention für vulnerable Zielgruppen in nichtbetrieblichen Lebenswelten), die explizit Menschen mit Behinderung als Gruppe mit Unterstützungsbedarfen benennen. Inklusion und Gesundheitsförderung stellen somit eng verbundene Handlungsbereiche dar, wenn es um Teilhabe und die Möglichkeit von Selbstwirksamkeit von Menschen mit Behinderungen geht. Insbesondere Menschen mit geistigen Behinderungen sind hinsichtlich der gesellschaftlichen Teilhabe benachteiligt und weisen darüber hinaus auch eine gesundheitliche Be-

nachteiligung, geringere Zugangschancen zu Angeboten der Gesundheitsförderung sowie Hürden bei der Inanspruchnahme von Versorgungsangeboten auf.

Inklusion ist ein Querschnittsthema der LVG & AFS und wird in den verschiedenen Arbeitsbereichen mitbedacht. 2018 wurden zudem zwei Projekte mit einem Fokus auf die Gesundheitsförderung von Menschen mit Behinderung fortgesetzt bzw. gestartet: Eine bei der LVG & AFS eingerichtete unabhängige Beschwerdestelle für die Lebenshilfe sowie die Begleitung eines Projektes zur Gesundheitsförderung und Prävention in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen bei der Heilpädagogischen Hilfe Bersenbrück.

12. 1. Bubl – Bundesweite unabhängige Beschwerdestelle für die Lebenshilfe



Projektstart:

01. Oktober 2017

Geplante Laufzeit:

bis zum 30. September 2020

Weitere Informationen unter:

www.bubl.de

Im Auftrag der Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V. richtete die LVG & AFS im Herbst 2017 eine bundesweit agierende unabhängige Beschwerdestelle für die Lebenshilfe ein.

Die Bundesvereinigung Lebenshilfe setzt sich seit 1958 als Selbsthilfevereinigung, Eltern- und Fachverband für Menschen mit geistiger Behinderung sowie deren Familien ein. In über 500 Orts- und Kreisvereinigungen und 16 Landesverbänden mit mehr als 4.000 Einrichtungen der Lebenshilfe sind ca. 130.000 Mitglieder aktiv. Mit der Einrichtung der Beschwerdestelle verfolgen die Bundesvereinigung Lebenshilfe und die LVG & AFS gemeinsam das Ziel, ein unabhängiges Beschwerdewesen als Instrument der Qualitätskontrolle und Qualitätsentwicklung auszubauen, um die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen sowie deren Angehörigen zu stärken.

Die Beschwerdestelle nimmt Beschwerden von Menschen mit Behinderungen entgegen. Hierbei liegt der Schwerpunkt bei Menschen mit geistigen Behinderungen. Angehörige, Freunde und Bekannte von Menschen mit Behinderungen sowie angestellte Mitarbeitende der Lebenshilfen können ebenfalls das Angebot der Beschwerdestelle in Anspruch nehmen. Bei Kontaktaufnahme zur Beschwerdestelle, wird zunächst eine Erstberatung durchgeführt und nach individuellem Fall, in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Stellen der Lebenshilfe, Schritte zur Aufklärung der Beschwerden herbeigeführt.

Das Projekt wird von der Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V. gefördert. Nach einer einjährigen erfolgreichen Erprobungsphase haben sich die Kooperationspartner*innen auf eine Fortführung von Bubl für zunächst zwei weitere Jahre geeinigt.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Betrieb der Beschwerdestelle	<ul style="list-style-type: none"> • Entgegennahme von Beschwerden telefonisch, per E-Mail, WhatsApp und über ein anonymes Kontaktformular auf der Website • Erst- sowie bei Bedarf Folgeberatung • Weiterleitung und Unterstützung bei der Aufklärung der Beschwerden in Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe • Beschwerdedokumentation, Führen einer anonymisierten Beschwerdestatistik • inhaltliche Darstellung und Erklärung des Beschwerdeprozesses gegenüber den örtlichen Einrichtungen, den Landesverbänden und dem Bundesverband 	Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V., betreffende Landesgeschäftsführer*innen, sowie Einrichtungen und Stellen der Lebenshilfe	fortlaufend
Weiterentwicklung des Beschwerdeverfahrens	Optimierung der Beschwerde- und Beratungspfade zur Qualitätsentwicklung	Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V., Landesgeschäftsstellen sowie Diensten und Einrichtungen der Lebenshilfe, Elternvertreter*innen und Selbstvertreter*innen der Menschen mit Behinderungen	fortlaufend
Entwicklung und Bereitstellen von Informationen	Entwicklung von internen Informations- und Arbeitsmaterialien für Lebenshilfe-Einrichtungen sowie von Informationsmaterialien für Menschen mit geistiger Behinderung		fortlaufend
Website	Ausbau und Pflege der Website		fortlaufend
Qualitätssicherung	Qualitätssicherung durch Intervention, Supervision, Regelsprache und Fortbildungsmaßnahmen		fortlaufend
Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation	Bereitstellen von Werbematerialien, Artikel für die Lebenshilfe-Medien, Beantwortung von Anfragen von außerhalb der Lebenshilfe, Zusammenarbeit mit einzelnen Lebenshilfe-Einrichtungen und den Landesebenen		fortlaufend
Beiratssitzungen	Gemeinsame Beratung zur Beschwerdestatistik mit Art der Beschwerden, den Ergebnisse der Klärung und den Erfahrungen aus der Arbeit der Beschwerdestelle	Selbstvertreter*innen aus dem Rat behinderter Menschen, aus dem Bundeselternrat und aus dem Kreis der Landesgeschäftsführer*innen der Lebenshilfe, Geschäftsführer*innen örtlicher Lebenshilfe-Einrichtungen sowie Geschäftsführung der Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V.	07. März 2018, 23. März 2018, Berlin

12. 2. Projektbegleitung Heilpädagogische Hilfe Bersenbrück

Projektstart:

01. Juli 2018

Geplante Laufzeit:

bis zum 30. Juni 2021

Seit Juli 2018 ist die LVG & AFS mit der Projekt- und Prozessbegleitung des Projektes „Gesundheitsförderung und Prävention in Werkstätten für Menschen mit Behinderung“ bei der Heilpädagogischen Hilfe Bersenbrück beauftragt. Die LVG & AFS berät zu den Prinzipien der Gesundheitsförderung und unterstützt die bedarfsbezogene Planung und Umsetzung des Projektes vor Ort.

Die Heilpädagogische Hilfe Bersenbrück unterhält 25 Einrichtungen im nördlichen Landkreis von Osnabrück, in denen sie rund 1.700 Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Behinderungen, Beeinträchtigungen, psychischen Erkrankungen und/oder Förderbedarf betreut. Übergeordnetes Ziel des Projektes ist es, die Gesundheitspotenziale und -ressourcen von Menschen mit Behinderungen in der Werkstatt zu fördern, die Rahmenbedingungen gesundheitsförderlicher zu gestalten und gesundheitliche Risiken im Arbeitsumfeld zu reduzieren.

Die Prozessbegleitung wird finanziert von der Heilpädagogischen Hilfe Bersenbrück aus Mitteln der GKV nach § 20a SGB V (Gesundheitsförderung und Prävention für vulnerable Zielgruppe in nichtbetrieblichen Lebenswelten).

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Beratung und Prozessentwicklung	Beratung und Prozessentwicklung im Rahmen von Steuerungsgruppensitzungen, inkl. gemeinsame Erarbeitung der spezifischen Projektziele und möglicher Handlungsbereiche; Vorbereitung von Informations- und Dialogveranstaltungen für die angestellten Mitarbeiter*innen sowie die Beschäftigten der Werkstatt; Vor- und Nachbereitung sowie Moderation der Sitzungen	Heilpädagogische Hilfe Bersenbrück	06. August 2018, 29. Oktober 2018, 19. November 2018, Bersenbrück sowie Absprachen per E-Mail und Telefon
Vorbereitung der Bedarfserhebung vor Ort	inhaltliche und methodische Vorbereitung der partizipativen Bedarfserhebung mit Menschen mit Behinderungen in der Werkstatt		September- Dezember 2018

13. Evaluation, Praxisforschung und Transfer

Der Fachbereich Evaluation, Praxisforschung und Transfer umfasst die Untersuchung und Optimierung von Strukturen, Prozessen und Ergebnissen von Interventionen der Prävention und Gesundheitsförderung. Hierzu setzt das Evaluationsteam der LVG & AFS vorrangig qualitative und partizipative Methoden ein. Diese bieten Adressat*innen, Projektverantwortlichen und Stakeholdern Möglichkeiten, aktiv die verschiedenen Phasen des Forschungsprozesses mit zu gestalten. Auch klassische quantitative Evaluationsverfahren kommen zum Einsatz.

Im Rahmen dieses Arbeitsbereiches realisiert die LVG & AFS zum einen Aufträge für Evaluationen und wissenschaftliche Begleitungen externer Organisationen. Zum anderen werden auch intern Projekte der LVG & AFS evaluiert. Darüber hinaus berät das Team Kolleg*innen bei der Analyse ihrer Projektergebnisse.

Das Projekt „PEPBS² – Partizipative Evaluation der Präventionskette Braunschweig“ ist Teil des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Forschungsverbundes PartKommPlus. Die Robert Bosch Stiftung fördert mit ihrem Programm „PORT Patientensorientierte Zentren zur Primär- und Langzeitversorgung“ die Entwicklung und Implementierung von lokalen Gesundheitszentren in Deutschland. Die LVG & AFS hat das Programm begleitend evaluiert. Seit 2018 wird das neue Projekt „Gesundheitsförderung in Berufsbildenden Schulen des Handwerks in Niedersachsen und Westfalen-Lippe“ (siehe Kapitel 6.3.2) ebenfalls mittels einer entwicklungs- und wirkungsorientierten Evaluation durch den Fachbereich Evaluation, Praxisforschung und Transfer begleitet.

13. 1. Projekt PEPBS²: Partizipative Evaluation der Präventionskette Braunschweig

Projektstart:

01. Februar 2015

Projektstart 2. Förderphase

01. März 2018

Laufzeit:

bis zum 28. Februar 2021

Weitere Informationen unter:

www.partkommplus.de/teilprojekte/pepbs/

www.gesundheit-nds.de

Das Projekt „Partizipative Evaluation der Präventionskette Braunschweig“ (PEPBS) ist Teil von „PartKommPlus“, einem bundesweiten Forschungsverbund für gesunde Kommunen. Nach Ende der ersten Förderphase im Februar 2018 geht das Anschlussprojekt PEPBS² der Frage nach, wie Jugendliche stärker an der Angebotsentwicklung in der offenen Kinder- und Jugendarbeit beteiligt werden können. Die jugendlichen Nutzer*innen der Einrichtungen sollen im Rahmen längerfristiger Gruppenarbeit mit partizipativer Methodik befähigt werden, selbst bedarfsgerecht Angebote zu entwickeln und zu gestalten sowie diese hinsichtlich ihres Erfolges zu bewerten. Hierfür werden Kooperationen mit kommunalen Verantwortlichen sowie in kommunaler Trägerschaft befindlichen Jugendtreffs in Stadtteilen Braunschweigs eingegangen.

Im Rahmen der Abschlusstagung im Januar 2018 wurden Ergebnisse und Empfehlungen aus der ersten Förderphase präsentiert. Gemeinsam mit anderen Projektpartner*innen des Forschungsverbundes erfolgt eine Aufbereitung für die Fachöffentlichkeit. Für die anschließende zweite Förderphase wurden gemeinsam mit kommunalen Akteur*innen verschiedene mögliche Fallstudien diskutiert und eine zielführende Option gewählt. Entsprechend wurde der Kontakt zu weiteren Akteur*innen initiiert und deren Bedürfnisse und Ressourcen herausgearbeitet, um in die weitere Umsetzung zu gehen.

Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Abschlussveranstaltung zum Ende der 1. Förderphase	Erkenntnisse und Empfehlungen aus der 1. Förderphase von PartKommPlus	Verbundpartner*innen des Forschungsverbundes PartKommPlus	15. Januar 2018, Berlin
Aufbereitung, Verschriftlichung und Publikation der Erfahrungen und Erkenntnisse aus der 1. Förderphase	zur Fallstudie „Praxisklasse“ sowie zum Thema Rollen in der Partizipativen Forschung	Verbundpartner*innen des Forschungsverbundes PartKommPlus	fortlaufend, projektbegleitend
Kommunale Steuerungsgruppe PEPBS ² : Rahmenklärung	Abstimmung des Gesamtvorgehens im Projekt PEPBS; Wahl der Fallstudien; Ausloten der Rahmenbedingungen	Koordinationsstelle Kinderarmut der Stadt Braunschweig, Stadtjugendpflege der Stadt Braunschweig	telefonische sowie persönliche Absprachen von Januar bis Juli 2018
Mitwirkung am Klausurtag	Reflexionen des Delphi-Verfahrens zur Erstellung des Arbeitspapiers für die Abschlussveranstaltung (1. Förderphase); Verwertungsstrategie des Forschungsverbundes; Impact des Forschungsverbunds	Verbundpartner*innen des Forschungsverbundes PartKommPlus	23. Juli 2018, Berlin
Kommunale Steuerungsgruppe PEPBS ² : Vorbereitungen zur Umsetzung der neuen Fallstudie	Wahl der Jugendtreffs und erste Kontaktaufnahme	Koordinationsstelle Kinderarmut der Stadt Braunschweig, Stadtjugendpfleger der Stadt Braunschweig; Jugendtreffs	August bis Dezember 2018
Teilnahme an und Mitgestaltung von Kolloquien und regelmäßigen Koordinierungsrunden des Verbundprojektes	kontinuierlicher Austausch zwischen den Teilprojekten, der Verbundkoordination, den teilnehmenden Kommunen und Praktiker*innen, Präsentation von Zwischenergebnissen, Diskussionen über verbundübergreifende Themen, Kompetenzentwicklung zum Thema Impact	Verbundpartner*innen des Forschungsverbundes PartKommPlus, kommunale Partner*innen	17.-18. September 2018, Esslingen telefonische Koordinierungsrunden im vierwöchigen Turnus
weitere Dissemination der Ergebnisse der ersten Förderphase auf der Online Plattform Inforo	Informationen zu partizipativer Evaluation, PhotoVoice und zur Darstellung des Projektes in einem partizipativ entwickelten Video	Servicestelle Inforo	November bis Dezember 2018

13. 2. Evaluation zum Förderprogramm „PORT – Patientenorientierte Zentren zur Primär- und Langzeitversorgung“



Projektstart:

15. Juni 2017

Laufzeit:

bis zum 31. Januar 2019

Weitere Informationen unter:

www.gesundheit-nds.de

www.bosch-stiftung.de

Die zunehmende Komplexität der Versorgung chronisch und mehrfach erkrankter Patient*innen bedarf einer multiprofessionellen, aufeinander abgestimmten Versorgung. Mit langfristig angelegtem therapeutischem Handeln und professioneller Unterstützung des Selbstmanagements der Patient*innen soll die regionale Primär- und Langzeitversorgung sichergestellt werden. Die Robert Bosch Stiftung fördert mit ihrem Programm „PORT Patientenorientierte Zentren zur Primär- und Langzeitversorgung“ die Entwicklung und Implementierung von lokalen Gesundheitszentren in Deutschland an fünf Standorten: im Landkreis Waldeck-Frankenberg in Willingen-Diemelsee, Hessen, in der Gemeinde Hohenstein in Baden-Württemberg, beim Gesundheitskollektiv in Berlin-Neukölln, in der Gemeinde Büsum in Schleswig-Holstein sowie im Landkreis Calw in Baden-Württemberg.

2018 wurden Modul 1 und 2 der Evaluation umgesetzt: die Steuerung der Evaluation und Erhebungen zur Feststellung der Bedarfsgerechtigkeit der PORT Zentren. Dabei wurden erhebliche Herausforderungen für die Umsetzung der Begleitevaluation erkannt. Konzeptionell war ursprünglich von synchronen Umsetzungsprozessen aller PORT-Zentren ausgegangen worden. Nach sehr zeitversetzten Bewilligungs- und entsprechenden Startzeitpunkten sowie komplexen Herausforderungen, denen die Zentren in der Umsetzung vor Ort begegnet sind, zeigten sich allerdings heterogene Umsetzungsstände an den PORT-Standorten. Im Rahmen der Evaluationssteuerung wurden daraufhin mögliche Änderungen hinsichtlich der Methoden und Fragestellungen der Begleitevaluation diskutiert. Dabei waren sich die Kooperationspartnerinnen Robert Bosch Stiftung und LVG & AFS Ende 2018 einig, dass die geplante Evaluation angesichts der sehr heterogenen Rahmenbedingungen und unterschiedlicher Umsetzungsstände an den Zentren nicht die erhofften Erkenntnisse hervorbringen würde. Die Begleitevaluation wurde daher Ende Januar 2019 mit der Vorlage eines Zwischenberichtes beendet.

Das Projekt wurde gefördert von der Robert Bosch Stiftung.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Modul 1: Evaluationssteuerung und Qualitätsentwicklung			
regelmäßige Besprechungen mit der Robert Bosch Stiftung und Mitgliedern der Jury von PORT	aufgrund heterogener Umsetzungsstände der zu beforschenden PORT-Zentren Gespräche und Überlegungen zu einer Adaption des Evaluationskonzeptes und Entwicklung eines neuen Konzeptes im Sinne einer Programmevaluation	Robert Bosch Stiftung, Mitglieder der Jury PORT	Juni-November 2018 telefonische und persönliche Absprachen, Berlin
Vernetzungstreffen der PORT-Zentren	Austausch zum aktuellen Stand der Projektumsetzung an den PORT-Zentren; Besprechung der möglichen Adaption des Evaluationskonzeptes	Robert Bosch Stiftung, Mitglieder der Jury PORT	11. und 12. Oktober 2018, Berlin

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Teilnahme an einer Studienreise	durch die Robert Bosch Stiftung organisierte Studienreise zu vorbildhaften Einrichtungen in Schweden	Koordinator*innen der PORT-Zentren, Robert Bosch Stiftung, Mitglieder der Jury PORT	Mai 2018, Schweden
Modul 2: Bedarfserhebungen			
Fokusgruppen-Erhebung am Standort Hohenstein	Durchführung der fünften (und letzten) individuell abgestimmten Fokusgruppe zur regionalen Bedarfserhebung	PORT-Zentrum Hohenstein	Januar 2018, Hohenstein
Analyse	Analyse der Konzepte aller PORT-Zentren und Erfassung der Bedarfsgerechtigkeit		Januar 2018 bis März 2018
Vorstellung und Rückkopplung mit den Projektverantwortlichen an den Zentren	Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse in den PORT Zentren, unter anderem einschließlich der Themen Vernetzung/Kooperation, niedrigschwelliger Zugang, Information/Aufklärung/Beratung und das Gesundheitszentrum als zentrale Stelle hierfür	Koordinator*innen der PORT- Zentren	April 2018, Berlin Juli 2018, Büsum, Calw August 2018, Willingen Oktober 2018, Hohenstein
Datenauswertung und Berichtserstellung	Aufbereitung der Daten und Verfassen des Zwischen- bzw. Abschlussberichtes zur Evaluation		November 2018 bis Januar 2019

13. 3. Evaluation des Projektes „Gesundheitsförderung in Berufsbildenden Schulen des Handwerks in Niedersachsen und Westfalen-Lippe“

Projektstart:

01. Mai 2018

Laufzeit:

bis zum 31. Oktober 2020

Weitere Informationen unter:

www.gesundheit-nds.de

Das Projekt Gesundheitsförderung in Berufsbildenden Schulen des Handwerks in Niedersachsen und Westfalen-Lippe (siehe Kapitel 6.3.2.) wird durch den Fachbereich Evaluation, Praxisforschung und Transfer begleitet und evaluiert.

Methodisch entspricht das Vorgehen einer entwicklungsorientierten und wirkungsorientierten Evaluation. Im Rahmen von regelmäßigen Treffen werden die Projektmitarbeiter*innen bei der laufenden Planung und Umsetzung des Projektes unterstützt. Diese Unterstützung beinhaltet unter anderem eine Methodenberatung sowie die Planung und Umsetzung von Datensammlungen in den Berufsbildenden Schulen sowie deren Auswertung. Es ist Ziel, die resultierenden Ergebnisse bereits im Projektverlauf zu nutzen und das Interventionskonzept fortlaufend weiter zu entwickeln und zu optimieren.

Flankierend erfolgt eine wirkungsorientierte Projektplanung auf der Basis eines zu Beginn der Laufzeit entwickelten Wirkungsmodells. Dieses Modell beschreibt Investitionen, Aktivitäten sowie intendierte Wirkungen des Projektes und dient als Steuerungsinstrument für das Projekt und die Evaluation.

Die Evaluation wird gefördert von der IKK classic.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
laufende Projektberatung	Entwicklung des Interventionskonzeptes, Methodenberatung	Projektteam	fortlaufend
wirkungsorientierte Projektplanung	Entwicklung und Anpassung eines Wirkungsmodells	Projektteam	August-September 2018
	Diskussion des Modells mit den Fördermittelgebern	IKK Classic	22. Oktober 2018
flankierende Literaturanalysen	Recherchen zu möglichen Interventionen in den teilnehmenden Schulen	Projektteam	Dezember 2018

14. Arbeitsbereich Sozialmedizin

Die Akademie für Sozialmedizin greift sozialmedizinische Themen und Wechselwirkungen zwischen gesellschaftlichen Faktoren und der Gesundheit von Bevölkerungsgruppen im Rahmen von Fachveranstaltungen auf. Bei der Wahl der Themen wird der Arbeitsbereich Sozialmedizin von einem Fachbeirat beraten, der einmal im Jahr zusammenkommt. Die Fachveranstaltungen werden in Kooperation mit Kostenträger*innen, Leistungserbringer*innen im Gesundheits- und Sozialwesen sowie wissenschaftlichen Einrichtungen geplant und

durchgeführt und richten sich an verschiedenste Berufsgruppen im Gesundheitswesen. Ziel ist, einen interdisziplinären Austausch zum Wohl der Patient*innen zu fördern.

Schwerpunktmäßig werden Fachveranstaltungen zur Verbesserung der Versorgung, zur seelischen Gesundheit und für den Öffentlichen Gesundheitsdienst organisiert und durchgeführt.

Weitere Informationen unter:

www.gesundheit-nds.de

14. 1. Verbesserung der Versorgung im Gesundheitswesen

Weitere Informationen unter:

www.gesundheit-nds.de

Im Bereich der Versorgungsverbesserung stellten die Themen Sucht und Mundgesundheit 2018 einen Schwerpunkt dar. Neben der jährlich stattfindenden Niedersächsischen Suchtkonferenz und der Reihe Kommunale Alkoholprävention wurde die 2017 durchgeführte XXVII. Nds. Suchtkonferenz zum Thema „Traumata und Sucht“ 2018 aufgrund der hohen Nachfrage als Wiederholungs- und Vertiefungsveranstaltung angeboten. Das Thema Zahngesundheit wurde sowohl in einer Veranstaltung zum Thema Altenpflege und Alterszahnmedizin als auch in einer Fachtagung mit dem Fokus auf den Lebensanfang betrachtet. Für die Planung und Durchführung der interdisziplinär angelegten Veranstaltung „Mundgesundheit von Anfang an“ konnten Vertreter*innen der Zahnärzt*innen, Kostenträger*innen, der Jugendzahnpflege, Hebammen, Kinder- und Jugendärzt*innen sowie Frauenärzt*innen gewonnen werden.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Veranstaltung zur Vermeidung von Polymedikation bei koronarer Herzkrankheit	Veranstaltung zum Austausch von Ärzt*innen und Apotheker*innen	AOK Niedersachsen, Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen	03. Februar 2018, Hannover
Veranstaltung zum Thema Mundgesundheit von Anfang an	Verbesserung der Zusammenarbeit von Kinderärzt*innen, Zahnärzt*innen, Gynäkolog*innen und Hebammen zur Vermeidung von frühkindlicher Karies	Zahnärztekammer Niedersachsen, BARMER, AOK –Niedersachsen, Landesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der Jugendzahnpflege in Niedersachsen e. V., Hebammenverband Niedersachsen, Landesverband Niedersachsen des Berufsverbands der Kinder- und Jugendärzt*innen e. v., Landesverband Niedersachsen des Berufsverbands der Frauenärzt*innen e. V.	10. Februar 2018, Hannover

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Veranstaltung zum Thema Altenpflege und Alterszahnmedizin	interdisziplinärer Kongress für Zahnärzt*innen und Pflegefachkräfte aus dem ambulanten und stationären Sektor zur Verbesserung der zahnmedizinischen Versorgung von Patient*innen mit Demenz und geistiger Behinderung	Zahnärztekammer Niedersachsen, AOK für Niedersachsen	13. April 2018, Hannover
Wiederholungs- und Vertiefungsveranstaltung der Niedersächsischen Suchtkonferenz 2017	Fachtagung zum Thema Traumata und Sucht – Sicherheit finden – Sucht als Bewältigungsstrategie erlebter Traumata; in enger Abstimmung mit der Landesdrogenbeauftragten	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Landesdrogenbeauftragte	30. Mai 2018, Hannover
Professionalisierung kommunaler Alkoholprävention	Kinder aus suchtbelasteten Familien – integrierte kommunale Präventionsstrategie als Chance?	Nds. Landesamt für Soziales, Jugend und Familie – Landesjugendamt, Landespräventionsrat Niedersachsen, Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen, Nds. Landesstelle für Suchtfragen	13. September 2018, Hannover
XXVIII. Niedersächsische Suchtkonferenz	Luft nach oben – Zugänge erleichtern durch Prävention, Frühintervention und zielgruppengerechte Hilfen? In enger Abstimmung mit der Landesdrogenbeauftragten	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Landesdrogenbeauftragte	26. November 2018, Hannover

14. 2. Fortbildungen/Kongresse für den Öffentlichen Gesundheitsdienst

Die SOPHIA-Fachtagung ist eine Fachveranstaltung für Ärzt*innen im Kinder- und Jugendgesundheitsdienst sowie deren Assistent*innen. Die Inhalte der Tagung werden vom SOPHIA Leitungsgremium erarbeitet, das

sich aus Ärzt*innen mehrerer Kinder- und Jugendgesundheitsdiensten zusammensetzt. Die Tagung wird aus Teilnahmebeiträgen finanziert.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
19. SOPHIA Tagung	Schwerpunktthema: „chronisch kranke Kinder“	SOPHIA Anwenderkreis	16. November 2018, Hannover

14. 3. Seelische Gesundheit

Angeregt vom Landesfachbeirat Psychiatrie Niedersachsen wird seit 2008 der Niedersächsische Aktionstag für seelische Gesundheit durchgeführt. Um den 10. Oktober (International Mental Health Day) herum werden die Aktionstage terminiert, die jedes Jahr in einer anderen Kommune stattfinden. Mit dieser örtlich rotierenden Veranstaltung hat die jeweilige Kommune die Möglichkeit, die eigenen Versorgungsstrukturen einem breiten

Fachpublikum und der Bevölkerung vorzustellen. Die Aktionstage werden gemeinsam mit fünf Kooperationspartner*innen sowie dem sozialpsychiatrischen Verbund der jeweiligen Kommune organisiert und durchgeführt.

Darüber hinaus führt die LVG & AFS weitere Fachveranstaltungen, Schulungen und Netzwerktreffen zum Thema „Seelische Gesundheit“ durch bzw. wirkt daran mit.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Zukunft des ambulant betreuten Wohnens – Veränderungen konstruktiv nutzen	Vorträge zum Bundesteilhabegesetz (BTHG), Pflegestärkungsgesetz (PSG) sowie dem Bedarfsermittlungsinstrument B.E.Ni für Nutzer*innen, Leistungsanbieter*innen und Leistungsträger*innen im Ambulant Betreuten Wohnen	Region Hannover (AG-Qualitätsstandards für das ambulant betreute Wohnen)	05. März 2018, Hannover
5. Segel setzen Tagung	Vorträge sowie Workshops und Foren zum Thema Leistungsstandards und Personalbemessung Sozialpsychiatrischer Dienste	Netzwerkkooperationspartner*innen (BVÖGD, DGPPN, DGSP, Der Paritätische Gesamtverband, AWO, Diakonie Deutschland, Psychiatrie Verlag, Landesfachbeirat Psychiatrie Niedersachsen, Caritas und Bundesverband e. V., Behindertenhilfe)	15./16. März 2018, Hannover
Schulung Personalberechnung in Sozialpsychiatrischen Diensten	Schulung zur Handhabung und Anwendung einer Exceltabelle zur Personalbemessung. Diese Tabelle wurde auf Basis des Thesenpapiers zu den „Kernaufgaben der SpDi“ im Netzwerk erarbeitet.	Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste	19. September 2018, Hannover
11. Nds. Aktionstag für seelische Gesundheit	Plenumsvorträge und Workshops zum Thema Inklusion von psychisch Erkrankten Menschen: Inklusion: Recht oder Pflicht? Wer braucht Inklusion: die „Behinderten“ oder die Bevölkerung? sowie Genesungsbegleitende in psychiatrischen Teams: Chance oder Risiko?	Stadt Oldenburg, Landesfachbeirat Psychiatrie Niedersachsen, BKK Landesverband Mitte – Landesvertretung Niedersachsen, Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie Niedersachsen, AWO Dialog GmbH	17. Oktober 2018, Oldenburg
10. Netzwerktreffen Nord	Regionaltreffen Nord im Rahmen des bundesweiten Netzwerks Sozialpsychiatrischer Dienste (SpDi). Zielgruppe sind Mitarbeitende aus den SpDis in Niedersachsen, Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein. Themen: Zwischen freiem Willen und wohlütigem Zwang. Was tun bei Ablehnung notwendiger Hilfe? – Ein Spannungsfeld für die Sozialpsychiatrischen Dienste	Mitglieder des Regionalnetzwerks Nord, Landesfachbeirat Psychiatrie Niedersachsen, Sozialpsychiatrischer Dienst - Bezirksamt Altona	26. September 2018, Hamburg

14. 4. Arbeitskreis- und Netzwerkarbeit

Die LVG & AFS koordiniert den Arbeitskreis Patient*inneninformation in Niedersachsen und das Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste sowie gemeinsame Aktivitäten, die aus den beiden Gremien entstehen.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Koordination des Arbeitskreises Patient*inneninformation in Niedersachsen	aktuelle Themen, die die Mitglieder einbringen, Planung einer Veranstaltung anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des Arbeitskreises in 2019, Erarbeitung einer Information über telefonische Notrufnummern zur Entlastung der Notaufnahmen	Mitglieder des Arbeitskreises (Patient*innen- und Verbraucherberatungsstellen, Forschungseinrichtungen, Kostenträger*innen, Leistungserbringende, Fachorganisationen der Gesundheitsberufe, die Öffentliche Gesundheitsverwaltung etc.)	quartalsweise, vier Treffen in 2018
Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste	Koordination des Netzwerks, Organisation gemeinsamer Fachtagungen, Mitwirkung an Steuerungsgruppentreffen, Erarbeitung von Publikationen relevanter Ergebnisse aus dem Netzwerk, Betreuung der Internetseite www.sozialpsychiatrische-dienste.de	Steuerungsgruppe der Sozialpsychiatrischen Dienste zusammengesetzt durch Vertreter*innen aus dem Fachausschuss Psychiatrie des Bundesverbandes der Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V., der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie (DGSP), dem PsychiatrieVerlag, dem Landesfachbeirat Psychiatrie Niedersachsen, der Caritas, dem Diakonie Bundesverband, dem Paritätischen Gesamtverband, der AWO, dem Bundesverband evangelische Behindertenhilfe und der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde	fortlaufend

15. Kooperationsprojekte mit der Landesvereinigung für Gesundheit Bremen e. V.

Im Rahmen einer Kooperation mit der Landesvereinigung für Gesundheit Bremen e. V. (LVG Bremen) setzt die LVG & AFS seit 2015 auch in Bremen Projekte zur Gesundheitsförderung um. Auch im Jahr 2018 konnte die erfolgreiche bundeslandübergreifende Zusammenarbeit fortgesetzt und verfestigt werden. Gemeinsame Projekte sind weiterhin das trilaterale Kooperationsprojekt „Gesunde Quartiere in Bremen und Bremerhaven“ mit der AOK Bremen/Bremerhaven, die „Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Bremen“ sowie die Regionalkonferenz im Rahmen der bundesweiten Veranstaltungsreihe „Gesund und aktiv älter werden“ der BZgA. Zusätzlich sind im Jahr 2018 zwei weitere Pro-

jekte gestartet. Zum einen die „Elternwerkstatt Bremen“ in Kooperation mit der ikk gesund plus (vgl. Kapitel 15.4) und zum anderen das Projekt „Gesundheitsfachkräfte an Schulen“ (vgl. Kapitel 15.3), welches in Kooperation mit dem Gesundheitsamt Bremen umgesetzt wird und im Rahmen der Umsetzung des Präventionsgesetzes durch das Land Bremen (Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz) und die gesetzlichen Krankenkassen im Land Bremen finanziert wird. Darüber hinaus wirkte die LVG & AFS im vergangenen Jahr an der Präventionsberichterstattung des Landes Bremen mit (vgl. Kapitel 15.6).

15. 1. Gesunde Quartiere in Bremen und Bremerhaven



Projektstart:

Beginn erste Förderphase
01. Juni 2015,
Beginn zweite Förderphase
01. Juni 2018

Geplante Laufzeit:

bis 31. Mai 2020

Die erste Förderphase des Projektes „Gesunde Quartiere in Bremen und Bremerhaven“ begann im Juni 2015. Nach der dreijährigen Laufzeit startete das Projekt im Juni 2018 in die zweite, ebenfalls wieder dreijährige Förderphase.

Ziel des Projektes ist, das Thema Gesundheitsförderung im Setting Stadtteil zu verankern bzw. zu stärken. Hierzu wurden zwei parallel laufende Handlungsstränge entwickelt, die einerseits Aktivitäten auf Landesebene und andererseits auf Quartiersebene beinhalten. Auf Landesebene wird eine Veranstaltungsreihe zur Sensibilisierung und Qualifizierung von Akteur*innen sowie zur Förderung einer sektoren- und stadtteilübergreifenden Zusammenarbeit durchgeführt. Die Themen für die Veranstaltungsreihe wurden gemeinsam mit den Teilnehmenden der Auftaktveranstaltung diskutiert und festgelegt. Auf Quartiersebene werden indessen bedarfsorientiert und in enger Zusammenarbeit mit Akteur*innen vor Ort Aktivitäten geplant und umgesetzt. Dabei geht es in erster Linie darum, Anknüpfungspunkte an bestehende Strukturen zu finden und gesundheitsbezogene Themen unter Moderation und Begleitung zu integrieren. Das bedeutet, dass es in den einzelnen Quartieren zu sehr unterschiedlichen Vorgehensweisen kommt.

Im Jahr 2018 wurden zwei Werkstätten im Rahmen der landesweiten Veranstaltungsreihe durchgeführt. Am 1. März 2018 wurde die Werkstatt zum Thema „Sozialer Zusammenhalt in Bremer Quartieren“ aus dem Vorjahr aufgrund der hohen Nachfrage wiederholt. Eine weitere Werkstatt fand am 10. Dezember 2018 zum Thema „Gesundheitsfördernde Stadtentwicklung – Perspektiven für Quartiere“ statt. Mit Aktivitäten auf Quartiersebene war das Projekt im Jahr 2018 weiterhin in fünf sozial benachteiligten Stadtteilen in Bremen und Bremerhaven aktiv: in Huchting, Leherheide, Hemelingen, Kattenturm und Gröpelingen. Der Fokus lag auf dem Ausbau der bereits bestehenden Kooperationen und der Fortführung der laufenden Aktivitäten.

Das Projekt wird gefördert von der AOK Bremen / Bremerhaven.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Planung und Durchführung von zwei Werkstätten im Rahmen der Veranstaltungssreise	<p>Sensibilisierung von Multiplikator*innen für das Thema Gesundheit, Förderung eines quartiersübergreifenden Austausches und Stärkung von Kooperationen zwischen den Stadtteilakteuren</p> <p>Wiederholung der Werkstatt zum Thema „Sozialer Zusammenhalt in Bremer Quartieren“</p> <p>Werkstatt zum Thema „Gesundheitsfördernde Stadtentwicklung – Perspektiven für Quartiere“</p>	LVG Bremen, AOK Bremen/ Bremerhaven, Institut für Public Health und Pflegeforschung (IPP)	<p>01. März 2018, Bremen</p> <p>10. Dezember 2018, Bremen</p>
Fortführung und Ausbau der Unterstützung, Begleitung und Beratung zu Prozessen, Strukturbildungsmaßnahmen und Netzwerkaktivitäten in den Quartieren vor Ort	<p>Vernetzung, Strukturbildung und Wissenstransfer in den Bereichen soziale Lage und Gesundheit auf Quartiersebene</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitwirkung und Begleitung der Strukturentwicklung der neu gegründeten AG Gesundheit Huchting und in diesem Rahmen Planung eines Gesundheitstages im Frühjahr 2019 • Fortführung der Kooperation mit der AG Gesundheit der Steuerungsgruppe Leherheide, Planung um Umsetzung eines Stadtteilplans zu gesundheitsbezogenen Angeboten • Nachbereitung des partizipativen Modellprojektes „#myhood“ in Form einer Ergebnisbroschüre • Gemeinsame Vorbereitung und Durchführung einer Fachdebatte zum Thema „Kinder und deren Familien“ • Vertiefung der Kooperationen im Stadtteil Gröpelingen durch die Mitgliedschaft im Präventionsrat West und die Übertragung des Konzepts „#myhood“ in den Stadtteil 	LVG Bremen, AOK Bremen/ Bremerhaven, AG Gesundheit Huchting, Steuerungsgruppe Leherheide, Quartiersmanagement Kattenturm, Präventionsrat Gröpelingen, Gesundheitstreffpunkt West (GTP)	<p>fortlaufend</p> <p>24. Oktober 2018</p>
Konzeptentwicklung einer Projektbroschüre	<p>Sensibilisierung für das Thema „Gesundheit“, Sichtbarmachen der vielfältigen Möglichkeiten der Gesundheitsförderung im Quartier</p>	LVG Bremen, AOK Bremen/ Bremerhaven	fortlaufend
Planung und Durchführung von Projektbeirats-sitzungen	inhaltliche Beratung und Begleitung des Projektes durch einen Projektbeirat	LVG Bremen, AOK Bremen/ Bremerhaven, Gesundheitsamt Bremen, Universität Bremen/ IPP, Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz, Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen	fortlaufend

15. 2. Bremer Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit

Projektstart:

01. Juni 2015, seit 2017 aufgestockt

Geplante Laufzeit:

zunächst bis 31. Dezember 2019

Weitere Informationen unter:

www.lvg-gesundheit-bremen.de

www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/bremen/

Bereits im Jahr 2017 konnten die Kapazitäten und das Aufgabenfeld der Koordinierungsstellen Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) im Rahmen der Umsetzung des Präventionsgesetzes (PrävG) bundesweit erweitert werden. Die KGC sind Teil des Kooperationsverbundes Chancengleichheit, welcher 2003 von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) initiiert wurde.

Zu den zentralen Aufgabenfeldern der Bremer KGC gehören unter anderem die Sensibilisierung für das Thema „Gesundheitliche Chancengleichheit“, die Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen für Multiplikator*innen, die Verankerung der Qualitätsentwicklung in Lebenswelten, die Vernetzung und Unterstützung beim Aufbau von Strukturen, die Kooperation mit anderen Netzwerken sowie die Unterstützung bei der Umsetzung der Landesrahmenvereinbarung (LRV) im Land Bremen.

Im Jahr 2018 konnte zum einen der Bereich der Erstberatung zur Projektentwicklung weiter ausgebaut werden. In diesem Zusammenhang wurde ein Workshop konzipiert und die Zusammenarbeit mit und Unterstützung von Stadtteilakteur*innen intensiviert. Zum anderen erfolgte eine weitere Mitarbeit in den Arbeitsgruppen, die im Rahmen der Umsetzung des PrävG eingerichtet wurden. Gemeinsam mit der „AG Gesundheitsförderung bei Alleinerziehenden“ wurde beispielsweise der Fachtag „Alleinerziehend gesund bleiben – Beispiele guter Praxis im Land Bremen“ organisiert.

Ein weiterer Schwerpunkt im Jahr 2018 lag in der Mitarbeit im Initiativkreis „Bremer Armutskonferenz“. In diesem Zusammenhang konnte nicht nur die 3. Armutskonferenz „Armut macht krank, Krankheit macht arm“ durchgeführt werden. Der Initiativkreis arbeitete auch im Anschluss an die Konferenz intensiv zusammen und entwickelte beispielsweise ein Konferenzpapier, welches verschiedenen Entscheidungsträger*innen vorgestellt bzw. mit diesen diskutiert wurde (z. B. Bürgermeister, Senator*innen, gesundheitspolitische Sprecher*innen).

Neben diesen Aktivitäten erfolgte eine Mitarbeit auch in anderen Netzwerken, ein Arbeitsbereich Migration, Flucht und Behinderung konnte aufgebaut werden, es wurden verschiedene Veranstaltungen und Fortbildungen angeboten und der Newsletter „Soziale Lage und Gesundheit“ wurde regelmäßig veröffentlicht.

Die Bremer Koordinierungsstelle wird gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen (GKV-Bündnis für Gesundheit).

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Planungs- und Abstimmungsprozesse			
Planungs- und Abstimmungsprozesse mit der GKV-Lenkungsgruppe Bremen	Treffen und Absprachen zu organisatorischen Fragen der Zusammenarbeit, Vorstellung der Ziel- und Meilensteinplanung sowie Jahresplanung der KGC	LVG Bremen, GKV-Lenkungsgruppe Bremen	regelmäßige Treffen
Sensibilisierung und Qualifizierung			
Fachtag „Gesundheit per App“	Zentrale Fragen: Was leisten Gesundheits-Apps wirklich und was sollten Nutzer*innen wissen?	LVG Bremen, Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz, Verbraucherzentrale Bremen, Techniker Krankenkasse Bremen	31. Januar 2018, Bremen
3. Bremer Armutskonferenz „Armut macht krank – Krankheit macht arm“	Diskussionen und Formulierung von Forderungen zu erforderlichen Maßnahmen und Konzepten in Bremen	Initiativkreis der 3. Armutskonferenz, LVG Bremen	27. Februar 2018, Bremen
Fachveranstaltung „Rechte und Versorgung behinderter Geflüchteter“	Im Fokus stand die Versorgungslage behinderter Geflüchteter. Anhand von Fallbeispielen wurden bestimmte Versorgungsprobleme dargestellt und mögliche Lösungsstrategien erläutert.	Landesbehindertenbeauftragter der Freien Hansestadt Bremen, LVG Bremen	08. März 2018, Bremen
4. Bremer Erziehungskongress „Ohne mich – geht nicht!? Unter Druck!? Zu Atem kommen“	Zentrale Fragen: Was macht Druck? Sind es eher äußere Anforderungen oder mache ich mir Druck? Welchen Druck empfinde ich vielleicht als angenehm, welcher bringt mich an Grenzen? Wo setze ich Grenzen?	Institut für Gesundheitsförderung und Pädagogische Psychologie e. V., Kita Bremen, Katholisches Bildungswerk, LVG Bremen, Universität Bremen	09.-10. März 2018, Bremen
Kooperationsveranstaltung „Vitaminpillen & Co für die Gesundheit? Nahrungsergänzungsmittel zwischen Risiko und Nutzen“	Zentrale Fragen: Was bringen uns die unzähligen Vitamin- und Mineralstoffprodukte? Brauchen wir sie wirklich, um gesund zu bleiben oder können sie uns schlimmstenfalls sogar schaden?	LVG Bremen, Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie - BIPS, Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz, Verbraucherzentrale Bremen	14. März 2018, Bremen
Workshops/ Vorträge im Rahmen des kassenartenübergreifenden Projekts „Gesundheitsfachkräfte an Schulen (GefaS)“	Themen waren u. a.: Prävention und Gesundheitsförderung, Soziale Lage und Gesundheit, Netzwerkarbeit, Good Practice Kriterien	Gesundheitsamt Bremen, LVG Bremen	04./05. Mai 2018; 29. Juni 2018 09. Juli 2018 16. Juli 2018 19. Juli 2018, Bremen

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
2. Forum Migration/ Flucht und Behinderung	Zentrale Fragen betrafen den Einsatz von Sprachmittler*innen sowie die Vernetzung der Akteur*innen des Unterstützungssystems für behinderte Menschen mit den Bereichen der Flüchtlingshilfe sowie der Migrations- und Integrationsarbeit.	Landesbehindertenbeauftragter der Freien Hansestadt Bremen, LVG Bremen	22. November 2018, Bremen
Fachtag „Gesundheitsförderung und Prävention inklusiv gedacht“	Im Fokus standen Ansätze einer teilhabeorientierten Gesundheitsförderung (u. a. Praxisbeispiele aus den Bereichen Gesundheitskompetenz, Empowerment und Bewegungsförderung)	Landesbehindertenbeauftragter der Freien Hansestadt Bremen	06. Dezember 2018, Bremen
Vernetzung und Unterstützung beim Aufbau von Strukturen			
Unterstützung und Begleitung kommunaler Strukturen und Netzwerke	Treffen einer Planungsgruppe „Migration/ Flucht und Behinderung“, mit dem Ziel, ein Netzwerk aus Vertreter*innen der Behindertenhilfe, -verbände sowie der Arbeit mit Geflüchteten aufzubauen. Die Mitglieder der Planungsgruppe organisieren die halbjährlich stattfindenden Fachtage des Forums Migration / Flucht und Behinderung	Arbeitsstab des Bremer Landesbehindertenbeauftragten, Gewaltschutzkoordinatorin der Einrichtungen für Geflüchtete (Innere Mission Bremen), Landesarbeitsgemeinschaft behinderter Menschen e. V., LVG Bremen, Selbstbestimmt Leben e. V.	quartalsweise, Bremen
Unterstützung bei der Initiierung von stadtteilbezogenen Arbeitsgruppen zum Thema Gesundheit in vulnerablen Gebieten sowie bedarfsbezogene Beratung und Begleitung	Unterstützung beim Aufbau von stadtteilbezogenen Arbeitsgruppen (z. B. AG Gesundheit in Huchting, AG Gesundheit Osterholz)	LVG Bremen, Mitglieder der jeweiligen Arbeitsgruppen	23. November 2017, Bremen
	Durchführung des Workshops „Gesünder leben im Stadtteil Osterholz – Gesundheitsförderung gemeinsam gestalten“	LVG Bremen, Quartiersmanagement Blockdiek, Quartiersmanagement Tenever, Quartiersmanagement Schweizer Viertel	07. März 2018, Bremen, Osterholz
	Mitarbeit in einer Begleitgruppe auf Stadtteilebene zur Beratung bei der Durchführung einer Bestandsaufnahme	Beiratssprecher Vahr, Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie – BIPS, FQZ, LVG Bremen, Quartiersmanagement Vahr	19. Dezember 2018, Bremen, Vahr
Qualitätsentwicklung in Lebenswelten			
Fortführung einer Workshopreihe zum Thema Qualitätsentwicklung und -sicherung	Durchführung des Workshops „Wirkungsorientierte Maßnahmenplanung. Was wollen wir mit unseren Projekten erreichen?“	LVG Bremen, Universität Bielefeld	14. März 2018, Bremen
	Durchführung des Workshops „Der Fisch muss dem Wurm schmecken – Zielgruppengerechte Maßnahmenplanung“		13. September 2018, Bremen

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Kooperation mit landesbezogenen Netzwerken			
Mitarbeit in verschiedenen Netzwerken in Bremen	Runder Tisch Männergesundheit	LVG Bremen, Mitglieder der jeweiligen Netzwerke	viermal jährlich
	Netzwerk Familienbildung		zweimal jährlich
	Forum Frauengesundheit		viermal jährlich
	Netzwerk Frühe Hilfen		zweimal jährlich
	AG Gesundheit im Rahmen des Bremer Rats für Integration		sechs Treffen
	Mitarbeit im Initiativkreis „Bremer Armutskonferenz“ sowie in verschiedenen Unterarbeitsgruppen, die zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Armutskonferenzen eingerichtet wurden		regelmäßige Treffen jeweils in Bremen
Erstberatung und Projektentwicklung			
Beratung zur Projektentwicklung/ Antragsstellung im Rahmen des Präventionsgesetzes (PrävG)	persönliche und telefonische Beratung von Akteur*innen und Träger*innen von Lebenswelten bei der Planung gesundheitsförderlicher Maßnahmen/ Projekte	GKV-Lenkungsgruppe Bremen, LVG Bremen	fortlaufend
Informations- und Wissensvermittlung zum PrävG	Vorträge in Arbeitsgruppen/ Netzwerken	GKV-Lenkungsgruppe Bremen, LVG Bremen	fortlaufend
	Durchführung des Workshops „Das Präventionsgesetz im Land Bremen – Projekte planen und beantragen“	GKV-Lenkungsgruppe Bremen, LVG Bremen	25. September 2018, Bremen
	Bereitstellung von Materialien, Erstellung einer FAQ-Sammlung		
Unterstützung bei der Umsetzung der Landesrahmenvereinbarung (LRV)			
Mitwirkung in den Arbeitsgruppen (AGs), die im Rahmen der LRV zur Umsetzung des PrävG im Land Bremen aufgebaut wurden	Mitarbeit in drei AGs (AG 1: Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen, AG 2: Gesundheitsförderung bei Alleinerziehenden, AG 3: Gesunde Stadtteile)	LVG Bremen, Strategieforum Prävention Bremen	regelmäßige Treffen, Bremen
	Durchführung des Fachtags „Alleinerziehend gesund bleiben – Beispiele guter Praxis im Land Bremen“	AG 2: Gesundheitsförderung bei Alleinerziehenden, LVG Bremen, Bremischen Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau (ZGF)	22. November 2018, Bremen
	Teilnahme an den Treffen der Vorbereitungsgruppe zur Präventionskonferenz 2019	LVG Bremen, GKV-Lenkungsgruppe Bremen	zwei Treffen, Bremen

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Weitere Aktivitäten			
Öffentlichkeitsarbeit	regelmäßiger Versand eines Online-Newsletters „Soziale Lage und Gesundheit“	LVG Bremen	sechs Ausgaben jährlich
	Aktualisierung von Internetportalen		fortlaufend
bundesweiter Austausch	Teilnahme und Erfahrungsaustausch beim Treffen der Koordinierungsstellen		24.-25. Mai 2018, Mainz

15. 3. Gesundheitsfachkräfte an Bremer Schulen

Projektstart:

01. Februar 2018

Geplante Laufzeit:

bis zum 31. Januar 2021

Weitere Informationen unter:

www.gesundheit-nds.de

www.lvg-gesundheit-bremen.de

Bei dem im Februar 2018 gestarteten Modellprojekt werden Gesundheitsfachkräfte an zwölf Grundschulen im Land Bremen, vorwiegend in Stadtteilen mit besonderen sozialen Herausforderungen, eingesetzt. Die Fachkräfte haben die Aufgabe, Themen wie Ernährung, Bewegung, Hygiene, Suchtprävention, Medienkonsum sowie psychische Gesundheit bedarfsbezogen in das Setting Schule einzubringen. Denkbar sind u. a. Projektarbeiten oder eine individuelle Beratung zu diesen Themen für Schüler*innen, Lehrkräfte oder Eltern. Darüber hinaus sollen die Fachkräfte eine Öffnung der Schulen in den Stadtteil stärken.

Die LVG & AFS ist in Kooperation mit dem Gesundheitsamt Bremen für die Koordination des Projektes verantwortlich.

In den ersten Monaten der Projektlaufzeit mussten zunächst die Stellen der Projektkoordination beim Gesundheitsamt sowie die Stellen der Schulgesundheitsfachkräfte besetzt werden. In dieser Phase war die Projektkoordinatorin in der LVG & AFS mit Abstimmungsgesprächen mit den Kooperationspartner*innen sowie den beteiligten Schulen befasst und bereitete die folgende Qualifizierungsphase vor. Nach ihrer Einstellung durchliefen die Fachkräfte eine insgesamt fünfwöchige Qualifizierung zur Vorbereitung auf den Einsatz an den Schulen. Anschließend begann ihre Tätigkeit an den Schulen mit einer Bedarfserhebung und Schwerpunktsetzung für die erste Zeit. Seit dem 4. Quartal 2018 werden erste Maßnahmen an den Schulen umgesetzt.

Die Finanzierung erfolgt im Rahmen der Umsetzung des Präventionsgesetzes durch das Land Bremen (Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz) und die gesetzlichen Krankenkassen im Land Bremen.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Stellenbesetzung Projektkoordination und Fachkräfte	Besetzung der Stellen der Fachkräfte (15. Mai 2018 - 01. August 2018), Besetzung der Stelle der Projektkoordination beim Gesundheitsamt (01. August 2018)	LVG Bremen, Gesundheitsamt Bremen, Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz, gesetzliche Krankenkassen im Land Bremen	01. Februar- 01. August 2018

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Abstimmungsgespräche zwischen Modellschulen und Projektkoordination	Vorstellung der Projektinhalte, Austausch zu Bedarfen, organisatorische Absprachen	LVG Bremen, Gesundheitsamt Bremen, Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz, gesetzliche Krankenkassen im Land Bremen	1. Quartal 2018
Qualifizierung der Fachkräfte	fachliche und organisatorische Planung einer Vollzeit-Qualifizierung für die Fachkräfte zur Vorbereitung auf den Einsatz an den Schulen; Umfang: drei Tage im Juni 2018, vier Wochen in den Sommerferien, eine Woche in den Herbstferien	LVG Bremen, Gesundheitsamt Bremen, Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz, gesetzliche Krankenkassen im Land Bremen	Juni-Oktober 2018
Bedarfserhebung an den Schulen	fachliche Begleitung der Fachkräfte bei der Bedarfserhebung, die durch Hospitationen, Gespräche mit an der Schule Tätigen und kleine Lehrer*innenbefragungen erfolgte	LVG Bremen, Gesundheitsamt Bremen, Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz, gesetzliche Krankenkassen im Land Bremen	3. Quartal 2018
erste Umsetzung von Maßnahmen	fachliche Begleitung der Fachkräfte bei der Umsetzung bedarfsbezogener Maßnahmen / Angebote, z. B. Aufbau eines Beratungsangebotes zu gesundheitsbezogenen Themen, Unterstützung von Elternarbeit und bei der Umsetzung von Unterrichtseinheiten zu gesundheitsbezogenen Themen	LVG Bremen, Gesundheitsamt Bremen, Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz, gesetzliche Krankenkassen im Land Bremen	ab dem 4. Quartal 2018
regelmäßige Teamtreffen	Planung und Durchführung regelmäßiger Teamtreffen (in der Regel ganztägig), um den Austausch zwischen den Fachkräften und der Koordination zu organisatorischen und inhaltlichen Fragen zu ermöglichen	LVG Bremen, Gesundheitsamt Bremen, Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz, gesetzliche Krankenkassen im Land Bremen	23. August 2018, 04. September 2018, 17. September 2018, 29. Oktober 2018, 2. November 2018, 5. Dezember 2018, Bremen
Projektleitungsgruppe	Beteiligung an den regelmäßigen Treffen der Projektleitungsgruppe zur Steuerung der praktischen Umsetzung des Projektes (bestehend aus allen zentralen Projektbeteiligten)	LVG Bremen, Gesundheitsamt Bremen, Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz, gesetzliche Krankenkassen im Land Bremen	02. März 2018, 0. April 2018, 28. Mai 2018, 06. September 2018, 26. Oktober 2018, Bremen
Unterstützung der externen Evaluation	Abstimmung des Evaluationskonzeptes und der Durchführung der Evaluation mit externer wissenschaftlicher Einrichtung (Institut für angewandte Versorgungsforschung – inav)	LVG Bremen, Gesundheitsamt Bremen, Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz, gesetzliche Krankenkassen im Land Bremen	ab dem 4. Quartal 2018

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Vorstellung des Projektes bei verschiedenen Sitzungen	Vorstellung des Projekts u. a. bei einer Vollversammlung der Schulsozialarbeiter*innen, bei einem Treffen aller Bremer Quartiersmanager*innen und in Stadtteilgremien	LVG Bremen, Gesundheitsamt Bremen, Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz, gesetzliche Krankenkassen im Land Bremen	mehrere Termine nach Anfrage
Öffentlichkeitsarbeit	Koordination interner und externer Öffentlichkeitsarbeit, z. B. Planung und Begleitung des Presseauftaktes an einer Modellschule im August 2018	LVG Bremen, Gesundheitsamt Bremen, Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz, gesetzliche Krankenkassen im Land Bremen	fortlaufend

15. 4. Bremer Elternwerkstatt

Projektstart:

15. Januar 2018

Geplante Laufzeit:

bis zum 31. Dezember 2020

Weitere Informationen unter:

www.lvg-gesundheit-bremen.de

Insbesondere sozial benachteiligte Eltern sind im Alltag mit Herausforderungen bei Erziehungsaufgaben konfrontiert, die alleine schwer zu bewältigen sind. Beratungs- und Unterstützungsangebote erreichen oft diejenigen Personen, die am meisten davon profitieren würden, am wenigsten. Die Einbindung von Unterstützungsangeboten in Settings, in denen sich Eltern ohnehin aufhalten, gilt als ein vielversprechender Weg, um ansonsten schwer erreichbare Eltern für eine Teilnahme zu gewinnen. Ziel des Projektes Bremer Elternwerkstatt ist die Stärkung der Gesundheits- und Erziehungskompetenz von Eltern in Bremen und Bremerhaven.

Die Ansprache der Eltern erfolgt über die Fach- und Leitungskräfte in Kindergärten und Kindertageseinrichtungen (Kitas). Die Fach- und Leitungskräfte werden im Rahmen einer Qualifizierung bei der Bedarfserhebung, Angebotsplanung und Koordinierung niedrigschwelliger und themenspezifischer Angebote für benachteiligte Elterngruppen begleitet und beraten. Daraufhin werden passgenaue Angebote gemeinsam geplant und durchgeführt. Grundlage für diese Angebote sind partizipativ erhobene Elternbedarfe.

Das Projekt wird durch die IKK gesund plus gefördert und von der LVG & AFS umgesetzt.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Start- und Vorbereitungsphase	Einarbeitung in das Themenfeld, Austausch mit Akteur*innen der Familienbildung und -förderung, Entwicklung von Qualifizierungsmodulen für Kita-Fachkräfte	IKK gesund plus	1. und 2. Quartal 2018
Ansprache und Gewinnung von Kindertageseinrichtungen	Kontaktaufnahme zu Kita-Trägern, Vorträge in Kita-Leitungsrunden		fortlaufend

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Qualifizierung von Kita-Fachkräften	Sensibilisierung für sozial benachteiligte Elterngruppen, partizipative Methoden der Angebotsplanung		fortlaufend
Planung und Durchführung bedarfsge-rechter Elternange-bote in Kitas	Angebote zu Erziehungs- und Gesundheitsthemen in unterschied-lichen Formaten (Workshop, Elterncafé, Vortrag) in Kitas in Bremen und Bremerhaven		fortlaufend
Öffentlichkeitsarbeit	Erstellung von Öffentlichkeitsmaterialien, Erstellung und Pflege des Internetauftritts (Termine und Materialien)		2. und 3. Quartal 2018
Fachtagung zur Gewinnung von Kitas und Wissensver-mittlung	Vorstellung des Projektes sowie Fachvorträge und Workshops		07. November 2018, Bremen

15. 5. Regionalkonferenz „Gesund und aktiv älter werden“ Bremen

Projektstart:

01. Januar 2018

Projektende:

31. Dezember 2018

Die bereits 6. Bremer Regionalkonferenz im Rahmen der bundesweiten Ver-anstaltungsreihe der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) „Gesund und aktiv älter werden“ fand im Oktober 2018 zum Thema „Alt be-deutet nicht gleich alt - Gesund wohnen und leben im Quartier“ statt. Wie auch in den Vorjahren wurde sie von der LVG & AFS in Kooperation mit der LVG Bremen geplant und durchgeführt.

Die rund 50 Teilnehmenden erfuhren in zwei einführenden Vorträgen, wel-che Bedeutung das Quartier für die Lebensqualität im Alter hat und welche Möglichkeiten und Herausforderungen für gesundheitsförderndes Verhal-ten für Ältere im Quartier bestehen. Die anschließenden praxisorientierten Workshops zeigten Wege und Konzepte für die Umsetzung von quartiersbe-zogener Gesundheitsförderung im Alter auf und boten Raum für Diskussion.

Die Konferenz wurde durch die BZgA finanziert. Das Programm sowie die Ta-gungsdokumentation sind online abrufbar unter: www.gesundheit-nds.de

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Regionalkonferenz „Gesund und aktiv älter werden“ 2018	Planung, Durchführung und Nachbereitung der Konferenz zum Thema „Alt bedeutet nicht gleich alt - Gesund wohnen und leben im Quartier“	BZgA, LVG Bremen	25. Oktober 2018, Bremen

15. 6. Mitwirkung an der Gesundheitsberichterstattung im Land Bremen

Projektstart:

01. Juni 2018

Projektende:

28. Februar 2019

Mit der Verabschiedung des Präventionsgesetzes im Jahr 2015 wurden im Land Bremen erste Strukturen geschaffen, um Politikfeld-übergreifende Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention zu etablieren. Vor diesem Hintergrund erstellt das Land Bremen erstmals eine Präventionsberichterstattung und erweitert die Gesundheitsberichterstattung (GBE) des Landes um relevante Indikatoren.

Im Rahmen der Erweiterung der GBE wurde die LVG & AFS in Kooperation mit der LVG Bremen beauftragt, eine Bestandsaufnahme von Maßnahmen, Aktivitäten und Netzwerkstrukturen im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention im Land Bremen durchzuführen. Darauf aufbauend wurden zudem Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Präventionslandschaft in Bremen formuliert. Die Ergebnisse der Erhebung werden zusammen mit der eigentlichen Gesundheitsberichterstattung im Jahr 2019 veröffentlicht.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Auftakttreffen	Konzepterstellung, Aufteilung der Kapitel der Gesundheitsberichterstattung	BIPS, Gesundheitsamt Bremen, Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz, LVG Bremen	20. Juni 2018, Bremen
Erhebung von Angeboten und Projekten anhand systematischer Recherche	Erstellung einer Datenbank		01. Juni 2018-31. August 2018
Erstellen der Bestandsaufnahme	die Ergebnisse der Erhebung werden zusammengefasst sowie weiterführende Empfehlungen und Entwicklungsbedarfe formuliert		01. September 2018-28. Februar 2019

16. Anhang

16. 1. Vorstand der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

(Stand 31. Dezember 2018)

- Prof. Dr. Marie-Luise Dierks – Vorsitzende
Medizinische Hochschule Hannover
- Jan Miede – Stellvertretender Vorsitzender
Deutsche Rentenversicherung Braunschweig-Hannover
- Jörg Niemann – Stellvertretender Vorsitzender
Verband der Ersatzkassen e. V. – Landesvertretung
Niedersachsen
- Carsten Cohrs – Schriftführer
Medizinischer Dienst der Krankenversicherung
Niedersachsen (MDKN)
- Dr. Mustafa Yilmaz – Schatzmeister
Region Hannover, FB Gesundheit
- Mark Barjenbruch
Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen
- Henner Bunke
Zahnärztekammer Niedersachsen
- Helge Engelke
Niedersächsische Krankenhausgesellschaft e. V.
- Prof. Dr. Nils R. Frühauf
Ärztekammer Niedersachsen
- Dr. Jens D. Kaufmann
Psychotherapeutenkammer Niedersachsen
- Petra Kristandt
Verbraucherzentrale Niedersachsen e. V.
- Jan Seeger
AOK – Die Gesundheitskasse für Niedersachsen
- Roland Ziemann
BKK Landesverband Mitte

Kooptierte Mitglieder

- Maria Beckmann (Mitte 2018 ruhestandsbedingt
ausgeschieden)
Niedersächsisches Kultusministerium
- Carola Sandkühler
Niedersächsisches Ministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz

- Dr. Gabriele Windus
Niedersächsisches Ministerium für Soziales,
Gesundheit und Gleichstellung

Beiratsmitglieder im Vorstand mit beratender Stimme

- Dr. Hermann Elgeti
Region Hannover
- Prof. Dr. Frauke Koppelin
Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth
- Prof. Dr. Henning Zeidler
Rheumatologikum Hannover

16. 2. Wissenschaftlicher Beirat der Abteilung Landesvereinigung für Gesundheit

(Stand: 31.12.2018)

- Prof. Dr. Birgit Babitsch
Universität Osnabrück
- Prof. Dr. Eva Baumann
Hanover Center for Health Communication
- Prof. Dr. rer. med. habil. Martina Hasseler
Ostfalia Hochschule für Angewandte Wissenschaften
- Prof. Dr. Elke Hotze
Hochschule Osnabrück
- Prof. Dr. Eva Hummers-Pradier
Universitätsmedizin Göttingen
- Prof. Dr. Petra Kolip
Universität Bielefeld
- Prof. Dr. Frauke Koppelin – Vorsitzende des Beirates
Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth
- Prof. Dr. Susanne Kümpers
Hochschule Fulda
- Prof. Dr. Harald Künemund
Universität Vechta
- Prof. Dr. Julika Loss
Universität Regensburg
- Prof. Dr. Paul Mecheril
Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg

- Prof. Dr. Peter Paulus
Leuphana Universität Lüneburg
- Prof. Dr. Heino Stöver
Frankfurt University of Applied Sciences
- Prof. Dr. Karl Ernst von Mühlendahl
Dokumentations- und Informationsstelle
für Umweltfragen der Kinderärzte
- Prof. Dr. Ulla Walter
Medizinische Hochschule Hannover
- Prof. Dr. Hajo Zeeb
Leibniz Institut für Präventionsforschung und
Epidemiologie BIPS

16.3. Fachbeirat der Akademie für Sozialmedizin

(Stand: 31.12.2018)

- Corinna Beutel
KKH Kaufmännische Krankenkasse
- Prof. Dr. habil. Bernhard Borgetto
HAWK Hochschule
Hildesheim/Holzwinden/Göttingen
- Dr. med. Hermann Elgeti – stellvertretender Sprecher
des Beirats
Region Hannover, Dezernat II.3, Geschäftsstelle des
Landesfachbeirats Psychiatrie Niedersachsen
- Dr. med. Uwe Gerecke
Verband Deutscher Betriebs- u. Werksärzte e. V.
- Dörthe Hennemann
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V., Sektion
Niedersachsen
- Prof. Dr. Falk Hoffmann
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
- Inken Holldorf
TK-Landesvertretung Niedersachsen
- Dr. Katharina Hüppe
Landesverband Niedersachsen der Ärztinnen & Ärzte
des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V.
- Brigitte Käser
AOK – Die Gesundheitskasse für Niedersachsen,
Gesundheitsmanagement ambulant
- Jeanette Kluba
Landesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der
Jugendzahnpflege in Niedersachsen e. V.
- Carsten Kreschel
Landessozialgericht Niedersachsen-Bremen
- Dr. Matthias Pulz
Niedersächsisches Landesgesundheitsamt
- Heike Sander
BARMER Landesgeschäftsstelle
Niedersachsen/Bremen
- Claudia Schröder
Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesund-
heit und Gleichstellung
- Sabine Steding
Zahnärztekammer Niedersachsen
- Dr. Torsten Vogel
Landkreis Nienburg Gesundheitsdienste
- Prof. Dr. Ulla Walter
Medizinische Hochschule Hannover, Abteilung
Epidemiologie, Sozialmedizin und
Gesundheitssystemforschung
- Prof. Dr. med. Hennig Zeidler – Sprecher des Beirats
Rheumatologikum Hannover

16.4. Mitarbeiter*innen der LVG & AFS

(Stand: 31.12.2018)

- Thomas Altgeld (Geschäftsführer)
- Daniel Albrecht (Fachreferent)
- Till Amelung (Fachreferent)
- Annegret Arndt (Verwaltung)
- Sabrina Berneburg (Verwaltung)
- Jasmin Brandes (Verwaltung)
- Sven Brandes (Fachreferent)
- Jennifer Clemens (Verwaltung)
- Marie-Kristin Dunker (Fachreferentin)
- Sabine Erven (Fachreferentin)
- Sandra Exner (Fachreferentin)
- Tamara Fath (Verwaltung)
- Dr. Nina Fleischmann (Fachreferentin)
- Maxi Flohe (Fachreferent)
- Dr. Birte Gebhardt (Fachreferent)
- Sophia Gottschall (Fachreferent)
- Wiebke Humrich (Fachreferent)

- Hussam Jij (Verwaltung)
- Dana Kempf (Verwaltungsleitung)
- Martina Kipp (Fachreferentin)
- Jan Kreie (Fachreferent)
- Christina Kruse (Fachreferentin)
- Dominika Krysik (Auszubildende Verwaltung)
- Kim Lube (Auszubildende Verwaltung)
- Angelika Maasberg (Fachreferentin)
- Ilka-Marina Meyer (Fachreferentin)
- Lea Oesterle (Fachreferentin)
- Tatjana Paeck (Fachreferentin)
- Sandra Pape (Fachreferentin)
- Kerstin Petras (Fachreferentin)
- Niklas Plinke (Verwaltung)
- Dr. Maren Preuß (Fachreferentin)
- Susan Radant (Fachreferentin)
- Elisabeth Rataj (Fachreferentin)
- Elena Reuschel (Fachreferentin)
- Dr. Antje Richter-Kornweitz (Fachreferentin)
- Isabelle Rudolph (Fachreferentin)
- Tanja Sädler (Fachreferentin)
- Lennart Semmler (Fachreferent)
- Stephanie Schluck (Fachreferentin)
- Stephanie Schmitz (Fachreferentin)
- Iris Schönfelder (Verwaltung)
- Sabrina Schöpfel (Fachreferentin)
- Martin Schumacher (Fachreferent)
- Alexandra Schüssler (Fachreferentin)
- Jennifer Schwerdtmann (Verwaltung)
- Dr. Ute Sonntag
(stellv. Geschäftsführerin, Fachreferentin)
- Janna Stern (Fachreferentin)
- Kristina Supper (Fachreferentin)
- Janine Sterner, (Referentin der Geschäftsführung)
- Nicole Tempel (Fachreferentin)
- Eva-Magdalena Thalmeier (Fachreferentin)

- Astrid Thulke (Fachreferentin)
- Petra Tiemann (Fachreferentin)
- Mareike Timmann (Fachreferentin)
- Theresa Vanheiden (Fachreferentin)
- Moritz von Gliszczynski (Fachreferent)
- Ruben Vormeier (Fachreferent)
- Marcus Wächter-Raquet (Fachreferent)
- Veronika Warga (Fachreferentin)
- Berit Warrelmann (Fachreferentin)
- Eric Weidler (Verwaltung)
- Timo Weking (Verwaltung)
- Birgit Wolff (Fachreferentin)

In Elternzeit

- Britta Kenter (Fachreferentin)
- Christina Kruse (Fachreferentin)
- Patrizia Rothofer (Fachreferentin)

16. 5. Mitarbeit in Gremien 2018

(Stand: 31.12.2018)

LVG & AFS als Organisation

- Mitglied der Bundesvereinigung für Prävention und Gesundheitsförderung e. V.
- Mitglied der Landesarmutskonferenz Niedersachsen
- Mitglied der Verbraucherzentrale Niedersachsen
- Mitglied des Gesundheitsplenums der Region Hannover
- Mitglied des Aktionsforums Gesundheitsinformationssystem e. V. (afgis)
- Mitglied des Bundesnetzwerkes Bürgerschaftliches Engagement (BBE)
- Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe e. V. (BAJ)
- Mitglied im Aktionsbündnis Seelische Gesundheit
- Mitglied der Gesellschaft für Evaluation e. V.
- Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft Mehr Sicherheit für Kinder e. V.

- Mitglied des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit
- Mitglied im Beratenden Arbeitskreis „gesundheitliche Chancengleichheit“ der BZgA
- Mitglied im Aktionsbündnis „Stoppt sexualisierte Gewalt“ in Hannover
- Mitglied im Bündnis „Gesundheit rund um die Geburt in Niedersachsen“

Thomas Altgeld

- Vorstand der Bundesvereinigung für Prävention und Gesundheitsförderung e. V.
- Vizepräsident der Bundesarbeitsgemeinschaft Mehr Sicherheit für Kinder e. V. (bis Dezember 2018)
- Leiter der Arbeitsgruppe „gesund aufwachsen“ und der Arbeitsgruppe „Gesundheit rund um die Geburt“ bei gesundheitsziele.de
- Mitglied im Gesundheitsbeirat des Deutschen Olympischen SportBundes
- Mitglied des Vorstandes des BUNDESFORUM MÄNNER Interessenverband für Jungen, Männer & Väter e. V.
- Mitglied in den Beratungsgremien der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung zu „gesundheitlicher Chancengleichheit“, „Männergesundheit“ und „gesund und aktiv älter werden“
- Mitglied im Landesarbeitskreis für Arbeitssicherheit des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung
- Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates der PT – Zeitschrift für Physiotherapeuten, Plaum Verlag GmbH & Co. KG
- Mitglied des Vorstandes der Verbraucherzentrale Niedersachsen e. V.
- Mitglied des Beirats des Netzwerkes „Gendermedizin & Öffentlichkeit“

Sven Brandes

- Mitglied im deutschen Netzwerk für partizipative Gesundheitsforschung
- Mitglied in der Gesellschaft für Evaluation e. V. (DeGEval)

Sabine Erven

- Mitglied der Steuerungsgruppe des bundesweiten Netzwerks Sozialpsychiatrischer Dienste
- Mitglied im Deutschen Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e. V. (DNEbM)

Sandra Exner

- Mitglied im Niedersachsen-Ring

Dr. Nina Fleischmann

- Mitglied des Vorstands im Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe Nordwest e. V. (DBfK)
- Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Pflegewissenschaft (DGP)
- Mitglied des Deutschen Netzwerk Evidenzbasierter Medizin (DNEBM)
- Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM)

Birte Gebhardt

- Mitglied im Beirat: Arbeit und Gesundheit der niedersächsischen Landesverwaltung, Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport
- Mitglied in der AG Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement, Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport

Christina Kruse

- Mitarbeit in „Arbeitsgruppe zur Entwicklung des Grundlagenpapiers zum gemeinsamen Verständnis von Gesundheitsförderung und Prävention bei Kindern und Jugendlichen“ des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG)
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Lokales Wissen gemeinsam nutzen. Partizipative Ansätze in Berichterstattung und Epidemiologie“ des Robert Koch-Instituts (RKI) im Rahmen des Forschungsverbundes „PartKommPlus-Forschungsverbund für gesunde Kommunen“

Angelika Maasberg

- Beirat der Deutschen Gesellschaft für Ernährung – Sektion Niedersachsen e. V.
- Landespräventionsrat: Projektgruppe Bündnis für gesunde Kinder in Niedersachsen
- Mitglied in der International Association for Consulting Competence (IACC) e. V.

Ilka-Marina Meyer

- Mitglied der Fokusgruppe zum Projekt „WOGÉ – Wohlergehen und Gesundheit mit Familien für Familien“

Sandra Pape

- Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V.

Dr. Antje Richter-Kornweitz

- Mitglied der Arbeitsgruppe „Kommunale Strategien“, Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit & Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)
- Mitglied des Beratenden Arbeitskreises im Projekt „Kommunale Qualitätsdialoge Frühe Hilfen“ (QDFH) des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (NZFH)

Tatjana Paeck

- Mitglied im „Präventionsrat Bremen West“

Stephanie Schluck

- Mitglied des Berufsverbandes Gesundheitsförderung e. V.
- Mitglied des Netzwerkes Frauen Aktiv Contra Tabak e. V. (FACT)

Martin Schumacher

- Vorstand des Aktionsforums Gesundheitsinformationssystem (afgis) e. V.

Alexandra Schüssler

- Mitglied im deutschen Netzwerk für partizipative Gesundheitsforschung

Dr. Ute Sonntag

- Sprecherin des Beirates des pro familia Landesverbandes Niedersachsen e. V.
- Mitglied im Beirat des Netzwerkes Frauen Aktiv Contra Tabak e. V. (FACT)
- Mitglied im Wissenschafts- und Praxisbeirat des Forschungsprojektes „MATCHuP - Smokefree Academics in Health Professions“ an der Hochschule Hannover
- Sprecherin der AG Gender und Depression des Bündnisses gegen Depression in der Region Hannover
- Vorstandsmitglied des Trägervereines der Frauenberatungsstelle Verden
- Mitglied im beratenden Arbeitskreis Frauengesundheit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
- Koordinatorin der Fachgruppe „Frauen in der psychosozialen Versorgung“ der Deutschen Gesellschaft für Verhaltenstherapie e. V.
- Mitglied des Verwaltungsrates des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung Niedersachsen
- Mitglied im Trägerverein des Bremer Projektes „Frauengesundheit in Tenever“

Janna Stern

- Mitglied im Beirat: Arbeit und Gesundheit der niedersächsischen Landesverwaltung, Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport
- Mitglied in der AG Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement, Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport

Nicole Tempel

- Mitglied im Bremer Forum Frauengesundheit
- Mitglied am Runden Tisch Männergesundheit Bremen
- Mitglied im Initiativkreis der Bremer Armutskonferenz

Berit Warrelmann

- Mitglied im Netzwerk Familienbildung Bremen
- Mitglied im kommunalen Netzwerk Frühe Hilfen

Marcus Wächter-Raquet

- Mitglied in der bundesweiten Koordinierungsgruppe des Forums für eine kultursensible Altenhilfe
- Mitglied des Arbeitskreises Migration und Gesundheit der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration
- Mitglied der Steuerungsgruppe des Interkulturellen Gesundheitsnetzwerks Bremen
- Mitglied der AG Gesundheit des Bremer Rates für Integration
- Vertreter des Bremer Rates für Integration im Landesteilhabebeirat der Freien Hansestadt Bremen

Tanja Sädtler

- Mitglied im Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe Nordwest e. V. (DBfK)
- Stellvertretendes Mitglied im Errichtungsausschuss der Pflegekammer Niedersachsen

Birgit Wolff

- Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie e. V.
- Mitglied in der Systemischen Gesellschaft e. V.
- Mitglied in der Alzheimer Gesellschaft Hannover e. V.
- Mitglied in der Alzheimer Gesellschaft Hildesheim e. V.

16. 6. Veröffentlichungen der LVG & AFS 2018

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (Hrsg.): Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 98: Let's talk about! – Liebe, Sex und Gesundheit. März 2018, 32 Seiten.

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (Hrsg.): Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 99: Held*innen des Alltags oder Opfer?! – Konzepte der Resilienz, des Empowerments und der Vulnerabilität im Diskurs. Juni 2018, 32 Seiten.

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (Hrsg.): Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 100: Das Jubiläum. September 2018, 32 Seiten.

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (Hrsg.): Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 101: Neue Daten zur Kinder- und Jugendgesundheit für nachhaltige Taten? Dezember 2018, 40 Seiten.

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (2018): Modellprojekt Kontextcheck – kommunale Prävention und Gesundheitsförderung strategisch gestalten. September 2018, 83 Seiten.

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung; Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (2018): Dokumentation der 27. Niedersächsischen Suchtkonferenz. Traumata und Sucht. Sicherheit finden - Sucht als Bewältigungsstrategie erlebter Traumata. Berichte zur Suchtkrankenhilfe 2017. Mai 2018. 50 Seiten.

Techniker Krankenkasse, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen (Hrsg.): Gesundheitsmanagement für Studierende. Konzepte und Praxis. duz special. Beilage zur duz – DEUTSCHE UNIVERSITÄTSZEITUNG, 23. März 2018. 36 Seiten.

16. 7. Fachartikel der Mitarbeiter*innen der LVG & AFS 2018

Altgeld, Thomas; Pape, Sandra; Paeck, Tatjana; Reuschel, Elena & Wächter-Raquet, Marcus (Autor*innen), GKV-Spitzenverband (Hrsg.) (2018): Bestandsaufnahme von Interventionen (Modelle guter Praxis) zur Gesundheitsförderung und Prävention bei Menschen mit Migrationshintergrund (Ergebnisbericht), Berlin.

Altgeld, Thomas; Rothofer, Patrizia; Sädtler, Tanja & Vanheiden, Theresa (Autor*innen), GKV-Spitzenverband (Hrsg.) (2018): Bestandsaufnahme von Interventionen (Modelle guter Praxis) zur Gesundheitsförderung und Prävention bei Menschen mit Behinderung (Ergebnisbericht), Berlin.

Altgeld, Thomas; Kolip, Petra & Prey, Tobias (2018): Themenblatt „Wirkungsorientierung“ des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit (1-2018), Berlin.

Altgeld, Thomas (2018): Schwer erreichbar oder schwer erreichbar gemacht? Wer auf Gruppen zielt, hat in der Gesundheitsförderung schon verloren. In: Impulse für Gesundheitsförderung, Nr. 99, S. 3-4.

Altgeld, Thomas (2018): Infrastrukturen der Gesundheitsförderung: Die Landesvereinigung für Gesundheit & Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. In: Journal Gesundheitsförderung (2 - 2018), Conrad Verlag, Grafing, S. 52-57.

Altgeld, Thomas (2018): Gesundheitsförderung effektiv und geschlechtergerecht gestalten. In: BLICKPUNKTE: Mensch | Gesellschaft | Sicherheit, Publikationsreihe der SDK-Stiftung, Essen, Heft Nr. 10 – 10/2018.

Altgeld, Thomas & Kolip, Petra (2018): Konzepte und Strategien der Gesundheitsförderung, In: Hurrelmann, Klaus; Klotz, Theodor; Richter, Matthias & Stock, Stephanie (Hrsg.): Referenzwerk Prävention und Gesundheitsförderung, Hogrefe Verlag, Göttingen/Bern, S. 57-72.

Altgeld, Thomas (2018): Entstehung und Wirkung des Präventionsgesetzes. In: Hurrelmann, Klaus; Klotz, Theodor; Richter, Matthias & Stock, Stephanie (Hrsg.): Referenzwerk Prävention und Gesundheitsförderung, Hogrefe Verlag, Göttingen/Bern, S. 465 - 476.

Albrecht, Daniel & Pape, Sandra (2018): Neue Wege der Zusammenarbeit mit Eltern – eine Chance für Kindertageseinrichtungen, Impulse für Gesundheitsförderung, Nr. 100, S. 23-24.

Amelung, Till Randolph (2018): Stigmatisierung als Gesundheitshindernis für sexuelle Minderheiten, Impulse für Gesundheitsförderung, Nr. 98, S. 5-6.

Amelung, Till Randolph (2018): Stigmatisierung als Gesundheitshindernis für sexuelle Minderheiten, VPP – Verhaltenstherapie und Psychosoziale Praxis, Nr. 3, S. [Reprint des Impulse-Artikels]

Blüsse, Patrizia & Sonntag, Ute (2018): 10 Jahre Bündnis gegen Depression in der Region Hannover. In: Impulse für Gesundheitsförderung, Nr. 100, S. 22.

Brandes, Sven & Gebhardt, Birte (2018). Teilprojekt PEPBS – Partizipative Evaluation in der Präventionskette Braunschweig. Erkenntnisse und Empfehlungen im Überblick. PartKomm-plus - Forschungsverbund für gesunde Kommunen Download

Dunker, Marie-Kristin; Gottschall, Sophia & Pape, Sandra (2018). Gesundheitsförderung in Berufsbildenden Schulen. Impulse für Gesundheitsförderung, Nr. 101, S. 25.

Erven, Sabine (2018): Ein Grund zum Feiern: Der internationale Aktionstag für seelische Gesundheit ist 25 Jahre alt und seit zehn Jahren in Niedersachsen präsent. In: Psychiatrie in Niedersachsen, Band 9, Psychiatrie-Verlag, S. 18-22.

Elgeti, Hermann & Erven, Sabine: Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste in Deutschland (2018): Anspruch und Wirklichkeit der Arbeit Sozialpsychiatrischer Dienste passen nicht zusammen. In: Sozialpsychiatrische Informationen 48 (3), Psychiatrie-Verlag, Köln, S. 54-59.

Elgeti, Hermann & Erven, Sabine: Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste in Deutschland (2018): Anspruch und Wirklichkeit der Arbeit Sozialpsychiatrischer Dienste passen nicht zusammen. In: Verhaltenstherapie & Psychosoziale Praxis 2018 (4), dgvt-Verlag, Tübingen, S. 898-906.

- Funke, Antje & Kruse, Christina (2018): Kinderarmut überwinden – wie eine Existenzsicherung gelingen kann, die jedem Kind gesundes Aufwachsen und Teilhabe ermöglicht. *Impulse für Gesundheitsförderung*, Nr. 101, 4/2018, S. 18-19
- Gottschall, Sophia & Oesterle, Lea (2018). Kommunale Gesundheitsförderung strategisch gestalten. *Impulse für Gesundheitsförderung*, Nr. 100, S. 22-23.
- Maasberg, Angelika (2018): Gesundheitsförderung als Querschnittsaufgabe in der Kita. In *Impulse für Gesundheitsförderung*, Nr. 101, S. 26.
- Meyer, Ilka-Marina & Tielking, Knut (2018): Das Leereraner Gesundheitsförderungsprogramm (LGFP): Erwerbslosigkeit und Gesundheit. In: *Impulse für Gesundheitsförderung*, Nr. 99, S. 8.
- Michel, Sigrid; Sonntag, Ute; Hungerland, Eva; Nasched, Margareta; Schluck, Stephanie; Sado, Florian & Bergmüller, Annette (2018): Gesundheitsförderung an deutschen Hochschulen: Ergebnisse einer empirischen Untersuchung. Verlag für Gesundheitsförderung, Grafling, www.gesundheitsfoerdernde-hochschulen.de/Inhalte/O1_Startseite/gesundheitsfoerderung_an_dtschen_HS_2018.pdf, Zugriffen: 06.05.2019
- Preuß, Maren & Oesterle, Lea (2018). Kinder- und Jugendgesundheit in den Gesundheitsregionen Niedersachsen. *Impulse für Gesundheitsförderung*, Nr. 101, S. 30-31.
- Reuschel, Elena; Rothofer, Patrizia & Rudolph, Isabelle (2018). Ausschreibung des 8. Niedersächsischen Gesundheitspreises. In: *Impulse für Gesundheitsförderung*, Nr. 99, S. 23.
- Reuschel, Elena & Rudolph, Isabelle (2018). Niedersächsischer Gesundheitspreis 2018. In: *Impulse für Gesundheitsförderung*, Nr. 101, S. 25-26.
- Richter-Kornweitz, Antje & Kruse, Christina (2018): Steuerung sozialraumbezogener Gesundheitsförderung in Kommunen, in: *Public Health Forum*, Band 26, Heft 2, Berlin/Boston, S. 153–155.
- Richter-Kornweitz, Antje (2018): Kinderarmut lässt sich nicht nur am Einkommen festmachen, in: *K3*, 2/2018, München, S. 22-23.
- Sannemann, Wiebke & Brandes, Sven (2018): Begleitung von Kommunen beim Aufbau eines Wirkungsorientierten Monitorings. Erfahrungen aus der 1. Förderphase des Programms »Präventionsketten in Niedersachsen«, *Impulse für Gesundheitsförderung*, Nr. 101, S. 31
- Sannemann, Wiebke: Wohnungslosigkeit und Gesundheit. In: *Impulse für Gesundheitsförderung*, Nr. 99, S. 11-12
- Schellack, Sophie & Wächter-Raquet, Marcus (2018): Die große Liebe online finden – Jedes Date ein Treffer? In: *Impulse für Gesundheitsförderung*, Nr. 98, S. 7-8.
- Schluck, Stephanie & Sonntag, Ute (2018): Gesundheitsfördernde Hochschule. In: Carl-Walter Kohlmann, Christel Salewski, Markus Antonius Wirtz (Hrsg.): *Psychologie in der Gesundheitsförderung*. Hogrefe Verlag, Bern, S. 535-547
- Schluck, Stephanie & Sonntag, Ute (2018): Studierendengesundheit im Fokus der Hochschulen – ein Interview der adh-Öffentlichkeitsreferentin Julia Frasch mit Stephanie Schluck und Dr. Ute Sonntag. In: *hochschulsport 1-2018*, S. 14/15.
- Sonntag, Ute; Schluck, Stephanie; Steinke, Brigitte & König, Sabine (2018): Studentisches Gesundheitsmanagement ist im Kommen. In: *Impulse für Gesundheitsförderung*, Nr. 99, S. 21-22.
- Sonntag, Ute; Schluck, Stephanie; Hildebrand, Claudia; Sawczak, Waltraud & Neck, Regula (2018): Inspirationen für Gesundheit: Vier Netzwerke und mehrere Hochschulen unterzeichnen die Okanagan-Charta. In: *Impulse für Gesundheitsförderung*, Nr. 100, S. 20-21.
- Sonntag, Ute; Schluck, Stephanie; Steinke, Brigitte & König, Sabine (2018): Studentisches Gesundheitsmanagement wie geht denn das? In: *Impulse für Gesundheitsförderung*, Nr. 100, S. 21.
- Thulke, Astrid & Wolff, Birgit: Bundesweite unabhängige Beschwerdestelle für die Lebenshilfe – Bubl. *Impulse für Gesundheitsförderung*, Nr. 99, S. 20.

Vanheiden, Theresa & Altgeld, Thomas (2018): Gesundheitsförderung und Prävention mit Menschen mit Behinderungen. In: Impulse für Gesundheitsförderung, Nr. 99, S. 25.

Warga, Veronika & Fleischmann, Nina (2018): Neuer Expertenstandard: Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz. Impulse für Gesundheitsförderung, Nr. 98, S. 20.

Wolff, Birgit; Preuß, Maren; Reisacher, Doris & Sädler, Tanja: Projekt zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit in (teil-)stationären Pflegeeinrichtungen. Impulse für Gesundheitsförderung, Nr. 99, S. 19.

Wolff, Birgit & Mazari, Reza: Qualifizierung von Demenzbeauftragten in Krankenhäusern. Impulse für Gesundheitsförderung, Nr. 99, S. 20-21.

Wright, Michael; Hartung, Susanne; Bach, Mario; Brandes, Sven; Gebhardt, Birte; Jordan, Susanne; Schaefer, Ina & Wihofszky, Petra (2018): Impact and Lessons Learned from a National Consortium for Participatory Health Research: PartKommPlus-German Research Consortium for Healthy Communities (2015-2018). BioMed research international, 2018, 5184316. doi:10.1155/2018/5184316

16. 8. Institutionelle Mitglieder der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

(Stand 31.12.18)

- Agentur für Erwachsenen und Weiterbildung, Hannover
- AOK – Die Gesundheitskasse für Niedersachsen, Hannover
- Apothekerkammer Niedersachsen, Hannover
- Ärztekammer Niedersachsen, Hannover
- BARMER, Landesgeschäftsstelle Niedersachsen/Bremen, Hannover
- Bildungswerk ver.di in Niedersachsen e. V., Region Hannover/Hildesheim, Hannover
- BKK Landesverband Mitte, Hannover
- BKK Salzgitter, Salzgitter
- Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), Landesverband Nordwest, Hamburg
- Deutsche Rentenversicherung Braunschweig-Hannover, Laatzen
- Deutsche Rentenversicherung Oldenburg-Bremen, Oldenburg
- Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe, Landesverband Nordwest e. V. (DBfK), Hannover
- Deutscher Bundesverband für Logopädie e. V., Springe
- Deutscher Verband für Physiotherapie (ZVK), Nordverbund, Hamburg
- Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Niedersachsen e. V., Hannover
- Haus kirchlicher Dienste der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers, Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt, Hannover
- Heilbäderverband Niedersachsen, Bad Zwischenahn
- hkk Krankenkasse, Bremen
- IKK classic, Landesdirektion Niedersachsen, Celle
- Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen (KVN), Hannover
- KKH Kaufmännische Krankenkasse, Hannover
- Landesapothekerverband Niedersachsen e. V., Hannover
- Landesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der Jugendzahnpflege in Niedersachsen e. V., Hannover
- LandesSportBund Niedersachsen e. V., Hannover
- Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsen e. V., Hannover
- Landesverband Niedersachsen der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V., Vechta
- Landkreis Grafschaft Bentheim, Gesundheitsamt, Nordhorn
- Landkreis Emsland, Meppen
- Landkreis Gifhorn, Gifhorn
- Landkreis Hameln-Pyrmont, Gesundheitsamt, Hameln
- Landkreis Harburg Gesundheitsamt, Winsen (Luhe)
- Landkreis Holzminden, Holzminden
- Landkreis Nienburg (Weser), Nienburg (Weser)
- Landkreis Rotenburg (Wümme), Rotenburg (Wümme)
- Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e. V., Hannover
- Medizinischer Dienst der Krankenversicherung Niedersachsen (MDKN), Hannover
- Medizinische Hochschule Hannover, Hannover
- Niedersächsische Krankenhausgesellschaft, Hannover
- Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen (NLS), Hannover
- Niedersächsischer Turner-Bund NTB, Landesturnschule Melle, Melle
- pro familia Landesverband Niedersachsen e. V., Hannover
- Psychotherapeutenkammer Niedersachsen (PKN), Hannover
- ReGenesa – Vorsorge- und Rehakliniken für Frauen, Mütter und Kinder in der Ev.-Luth. Landeskirche Hannovers e. V., Hannover
- Region Hannover, Fachbereich Gesundheit, Hannover
- Rheuma-Liga Niedersachsen e. V., Hannover
- Selbsthilfe-Büro Niedersachsen, Hannover
- Sozialverband Deutschland, Landesverband Niedersachsen e. V., Hannover
- Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau, Hannover
- Stadt Wolfsburg, Geschäftsbereich Soziales und Gesundheit, Wolfsburg
- Techniker Krankenkasse, Landesvertretung Niedersachsen, Hannover
- Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek), Landesvertretung Niedersachsen, Hannover
- Verbraucherzentrale Niedersachsen e. V., Hannover
- Zahnärztekammer Niedersachsen, Hannover

